

# Jahrbuch

DRK LANDESVERBAND SACHSEN e. V.

2019-2021



# Liebe Leserin, lieber Leser,

drei krisenhafte Jahre liegen hinter uns. Niemand kann sich dieser Wahrheit entziehen und wir alle stehen auch weiterhin unter den Eindrücken der vergangenen Zeit.

Im Winter 2019/2020 tritt in China erstmals das Virus auf, das in kürzester Zeit das Leben weltweit grundlegend verändern wird: Sars-CoV-2 oder auch »Corona«. Mehr als 15.000 ehrenamtliche Mitglieder und fast noch einmal so viele hauptamtliche Mitarbeitende in Sachsen haben unseren Grundsatz der Menschlichkeit ohne zu zögern in die Tat umgesetzt: »Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen«. In einer globalen Pandemie bedeutet der Dienst am Menschen gleichzeitig eine Gefahr für die eigene Gesundheit und die der Angehörigen. Unsere Einsatzkräfte waren da, wenn alles andere zum Erliegen kam: Sei es die Arbeit im Rettungsdienst oder in Pflegeeinrichtungen, bei der Beschaffung von Schutzausrüstung und später in der Impfkampagne. Auch dann, wenn der Einsatz nicht nach wenigen Wochen beendet werden konnte, sondern sich über Jahre zieht. Die Bürgerinnen und Bürger Sachsens konnten auf unsere Einsatzkräfte zählen. Unsere Kameradinnen und Kameraden haben Großartiges geleistet, wofür wir ihnen nicht genug danken können.

Während der Entstehung dieses Jahrbuchs zerrüttet ein Krieg Europa. Zusätzlich sind uns die Bilder der Flutkatastrophe 2021, die in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen 180 Menschen das Leben gekostet hat und ganze Regionen dem Erdboden gleichgemacht hat, präsent. Krisen, Katastrophen und Krieg überschneiden sich und überstrapazieren unsere Reserven. Deshalb gilt die bundesweite Forderung auch hier in Sachsen: Deutschland braucht eine Zeitenwende im Zivil- und Bevölkerungsschutz!

Vieles von dem, was das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen leistet, ist ohne die vielen Spenderinnen und Spender nicht möglich. Auch wenn die vergangenen Monate sich als schwere Probe in Krisenzeiten erwiesen hat, erreichte uns auch eine einzigartige Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft. Daher geht mein Dank an die vielen Bürgerinnen und Bürger in Sachsen, die unsere Arbeit im In- und Ausland unterstützt haben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Jahrbuchs.

Ihr



**Holger Löser**  
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen



**Titelbild**

Aus einem Vial in einem DRK Impfzentrum wird Impfstoff in eine Spritze aufgezogen.

# Inhalt

Jahrbuch DRK Sachsen 2019–2021

## Pandemie 7

- 8 **HERAUSFORDERUNG PANDEMIE**  
Rüdiger Unger und Dr. Nicole Porzig zur Krise
- 12 **ZEITSTRAHL**  
Knapp zwei Jahre Pandemie im Überblick



## 20 PANDEMIE IN BILDERN

### EDITORIAL

Vorwort des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen Holger Löser



## Ehrenamt 23

- 24 **DIE ROT-KREUZ-GEMEINSCHAFTEN**  
Menschen für Menschen
- 26 **BEREITSCHAFTEN SACHSEN**
- 28 **BERGWACHT SACHSEN**
- 31 **PSNV SÄCHSISCHE VORREITERROLLE**
- 32 **JUGENDROTKREUZ SACHSEN**
- 35 **WOHLFAHRTS- UND SOZIALARBEIT SACHSEN**
- 36 **WASSERWACHT SACHSEN**
- 39 **#STATUS6**  
Und die Zukunft des Katastrophenschutzes
- 39 **TAG DER SACHSEN**
- 40 **DRK SUCHDIENST**



## 42 HOCHWASSERHILFE 2021

Von Sachsen bis zum Arthal

## Überblick 45

- 46 **DIANA LOHMANN**  
Neue Geschäftsführerin der sächsischen DRK Krankenhäuser
- 47 **WIEDER KOMPLETT**  
Ausbildung in der Krankenpflegehilfe am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein
- 48 **EIN GUTES BAUCHGEFÜHL**
- 50 **ERÖFFNUNG DES NEUBAUS**  
Neonatologie am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein
- 51 **ERÖFFNUNG DER NEUEN TAGESPFLEGE IN GÖRLITZ**
- 52 **3 IN 1**  
DRK Werkstätten Meißen
- 54 **UNMÖGLICH**  
Aufbruch ins Neue – Pflege und Pflegepersonal erfinden sich neu
- 56 **PFLEGE IST MEHR ALS »SATT – SAUBER – TROCKEN«**
- 59 **WEITERBILDUNG UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ**  
Wie passt das zusammen?
- 60 **PSYCHISCHE BELASTUNG IM RETTUNGSDIENST**
- 61 **DRK DELITZSCH ÜBERNIMMT NEUE RETTUNGSWACHE IN ZWOCHAU**
- 61 **30 JAHRE SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG**
- 62 **HAUSNOTRUF UND ASSISTENZDIENSTE**



*Zivilisation bedeutet,  
sich gegenseitig zu helfen  
von Mensch zu Mensch,  
von Nation zu Nation.*

**Henry Dunant**  
Gründer der Rot-Kreuz-Bewegung



Das Leben des Henry Dunant war ein Wechselbad des Erfolgs und des Misserfolgs. Er war kompromisslos in seinen Ansichten und manchmal hilflos gegenüber seinen Mitmenschen. Doch seine Beharrlichkeit hat die Rot-Kreuz-Bewegung ins Leben gerufen und seine Ideen sind ihr noch heute Leitbild und Vision. Henry Dunant veränderte die Welt nachhaltig mit seinen Ideen: Das Internationale Rote Kreuz ist heute die größte humanitäre Organisation der Welt.

# Transparenz

- 65 DIGIFLEX KINDESWOHL**
- 65 FÜR EIN AKTIVES MITEINANDER – FÜREINANDER**
- 65 VIDEO-CHALLENGE »SCHÜLER RETTEN LEBEN«**
- 66 FREIWILLIGE UND IHRE ERLEBNISSE IN DER CORONA-PANDEMIE**
- 68 WACHSENDE VIELFALT IN DEN FREIWILLIGENDIENSTEN**
- 70 !MITMISCHEN**
- 72 NEUES DRK BERATUNGS- UND BEGEGNUNGSZENTRUM**
- 73 DRK ELTERN-CAMPUS**  
Digitale Kurse rund um das Thema Familie
- 74 KINDERHILFSFONDS SACHSEN**
- 76 LOCKDOWN IM KINDERHEIM**
- 78 DRK KITA FACHBERATUNG**  
Sei kein Frosch und trau dich, neue Wege zu gehen
- 80 NACHGEFRAGT**  
Von Mensch zu Mensch
- 81 MIGRATION UND INTEGRATION**
- 82 DRK ASYLVERFAHRENSBERATUNG**
- 83 BIENENPROJEKT**
- 84 FORSCHUNG**  
Hoffnung im Kampf gegen schwere COVID-Verläufe

- 85 BLUTSPENDEDIENST**
- 86 FREIWILLIGENDIENST ALLER GENERATIONEN**  
Einfach mal machen
- 87 FAHRDIENSTMITARBEITENDE MOBIL EINSETZBAR**
- 88 MARIE SIMON**  
Vergessene Vorkämpferin des Roten Kreuzes in Sachsen



- 90 RETTUNGSDIENST IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN AUSSCHREIBUNGEN UND PANDEMIE**
- 92 DIE UNSICHTBAREN HELDEN**
- 94 AUDIT, AUDITOR, AUDITIEREN**  
Wie bitte?
- 97 EINSATZ BEIM A4-STAU GESCHEHEN AN DER GRENZE ZU POLEN**
- 97 ZWEI GESICHTER, EIN MOTTO**  
»It's a Match!«

- 98 ABC DES QUALITÄTSMANAGEMENTS**
- 100 KEINE ZWEITLIGAMANNSCHAFT**
- 101 150 JAHRE PLAUENER ROTES KREUZ**
- 101 WIR HABEN GROSSES VOR**
- 102 360° RUNDGANG**  
DRK BILDUNGSWERK STELLT SICH ONLINE VOR
- 102 FREIZEIT, KULTUR UND BILDUNG FÜR ALLE**
- 103 ANDERS UND DOCH GLEICH**
- 103 SOMMERFEST 2019 DES DRK IN SACHSEN**



- 104 NEUES DRK KARRIEREPORTAL**
- 106 AUF DEM SPRUNG**  
Das Rote Kreuz in Sachsen stellt sich der Zukunft

- 110 AUFBAU UND ORGANISATION**
- 112 MITGLIEDER**
- 113 MITGLIEDSORGANISATIONEN UND BETEILIGUNGEN**
- 114 JAHRESABSCHLUSS 2019 / 2020**
- 116 STATISTIK**  
Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen in Zahlen
- 118 KREISVERBÄNDE**  
Deutsches Rotes Kreuz in Sachsen
- 120 IMPRESSUM**



**Online  
Linksammlung  
DRK Sachsen**

Nichts mehr verpassen und immer auf dem Laufenden bleiben: Folgen Sie dem Deutschen Roten Kreuz in Sachsen auf seinen Online-Kanälen. Egal ob Facebook, Instagram, YouTube oder LinkedIn. Wir sind Online vielfältig zu finden.

KAPITEL I

# Pandemie

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen ist seit Februar 2020 im Einsatz, um als Hilfsorganisation die staatlichen Strukturen bei der Bekämpfung des Coronavirus zu unterstützen. Trotz eigener Betroffenheit sind die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK Sachsen leistungsstarke und zuverlässige Partner – sei es beim Durchführen von Corona-Tests oder später bei dem Betrieb der Impfzentren. Zusammen mit weiteren anerkannten Hilfsorganisationen nimmt das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen damit eine Schlüsselrolle in der Pandemiebekämpfung in Sachsen ein.

RÜDIGER UNGER UND DR. NICOLE PORZIG ZUR KRISE

# Herausforderung Pandemie



ZUR PERSON

## Rüdiger Unger

Vorstandsvorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes Landesverband Sachsen e.V. In dieser Funktion hat er schon das Hochwasser 2013 und die Flüchtlingskrise 2015/2016 in Sachsen für das Rote Kreuz gemanagt.



ZUR PERSON

## Dr. Nicole Porzig

Mitglied des Vorstands des Deutschen Roten Kreuzes Landesverband Sachsen e.V. Sie ist seit 2016 beim Landesverband tätig, seit 2020 als Mitglied des Vorstandes.

**Ereignisreiche Zeiten liegen zwischen dem letzten Jahrbuch des Landesverbandes und heute. Hätten Sie sich vorstellen können, dass das Rote Kreuz in Sachsen mal mit einer Aufgabe wie der Bekämpfung einer Pandemie befasst sein wird?**

**Rüdiger Unger:** Als Hilfsorganisation befassen wir uns natürlich mit verschiedenen Krisenszenarien. Das Unmögliche zu denken, gehört da zum Tagesgeschäft. Die Erwartungshaltung an das Rote Kreuz ist klar: Wir müssen in Krisenzeiten einsatzfähig sein und anderen helfen. Der Einsatz in der Pandemiebekämpfung hatte sehr verschiedene Phasen.

**Nicole Porzig:** Bis zum Herbst 2020 standen die Beschaffung von Schutzausrüstung und der Aufbau von Testkapazitäten im Vordergrund. Neben der Verstärkung der Krisenlogistik entschieden wir uns in diesem Zusammenhang, mobile Sanitätsstationen zur Unterstützung der Testkampagne zu beschaffen – damals schon mit dem Gedanken, diese auch für Impfungen einsetzen zu können. Und genau so kam es dann auch: Im November 2020 hat der Freistaat Sachsen das Rote Kreuz in Sachsen mit dem Aufbau und dem Betrieb der sächsischen Impfzentren sowie dem Betrieb mobiler Impfteams betraut.

**Auf welche Krisen- und Katastrophenszenarien ist das Rote Kreuz in Sachsen vorbereitet?**

**RU:** In den Jahren 2002 bis 2013 war das Rote Kreuz in Sachsen stark mit Hochwasserlagen befasst. In den Jahren 2015 und 2016 standen wir dann vor einer der

größten Betreuungslagen in Sachsen – quasi über Nacht mussten Unterbringungs- und Betreuungskapazitäten für eine große Zahl geflüchteter Menschen errichtet werden. Ohne die Unterstützung der Bundeswehr und des Technischen Hilfswerkes hätten wir das in der Schnelligkeit nicht leisten können.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 kam erstmalig eine weltweite Einsatzlage auf uns zu, die eine ganz andere Komplexität mit sich brachte. Plötzlich kamen globale Lieferketten zum Erliegen, was Folgen für weltweite Produktionsprozesse hatte. Es kam zu Lieferengpässen – vor allem bei medizinischer Schutzausrüstung. In der Hochzeit der Corona-Pandemie erreichten uns die Bilder der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Zeitgleich wüten in Griechenland verheerende Waldbrände.

**NP:** Und es kommt noch eine neue Dimension hinzu: Die Einsatzkräfte des Roten Kreuzes in Sachsen sind parallel in mehreren Kriseneinsätzen eingebunden. Seit dem 24. Februar 2022 erleben wir nun mitten in Europa, unmittelbar vor unserer Haustür einen Krieg, der eine umfangreiche humanitäre Hilfe für die Bevölkerung sowohl im Land als auch auf der Flucht erfordert.

Durch all diese Erfahrungen sind wir als DRK in Sachsen mittlerweile durchaus krisenerprobt und können auf Einsatzerfahrungen in verschiedensten Szenarien zurückgreifen. Die Dynamik und das Ausmaß von Krisenlagen hat sich jedoch deutlich erhöht.



## Das DRK Sachsen in der Corona-Pandemie

Ein Blick hinter die Kulissen



**Auf welche Szenarien war Ihrer Meinung nach der Freistaat Sachsen vorbereitet?**

**NP:** In der regelmäßig stattfindenden länder- und ressortübergreifenden Krisenmanagementübung LÜKEX wurden verschiedene Szenarien geübt, beispielsweise eine flächendeckende Pandemie oder ein Cyberangriff. Aber auch Hochwasserlagen und Hangrutschszenarien waren bereits Grundlage der sächsischen Landeskatastrophenschutzübung. Neu sollten diese Themen daher nicht sein.

**RU:** Es kommt aber darauf an, die Erfahrungen und Erkenntnisse nachzuhalten, regelmäßig kritisch zu hinterfragen und Handlungsoptionen daraus abzuleiten. Einige Fragen, die wir uns stellen müssen, sind: Passen unsere Katastrophenschutzstrukturen noch zu den aktuellen Gefährdungsszenarien? Haben wir die richtigen Einsatzmittel, um auf veränderte Bedrohungslagen reagieren zu können? Sind unsere Einsatzkräfte noch passend ausgebildet?

Wenn wir zu der Erkenntnis kommen, dass der Katastrophenschutz zu 90 Prozent ehrenamtlich organisiert ist, müssen wir außerdem die Frage stellen: Bekommt ehrenamtliches Engagement in Sachsen die Unterstützung und Anerkennung, die es verdient? Da wünschen wir uns ein klares Bekenntnis vom Freistaat Sachsen und den Kommunen.

**Welche Erkenntnisse nehmen Sie allgemein aus der Bekämpfung der Pandemie mit? Und welche zur Impfkampagne im Besonderen?**

**RU:** Krisenstrukturen, wie sie das Rote Kreuz stellt, stehen zwar kurzfristige zur Verfügung, sind jedoch in ihrer Durchhaltefähigkeit beschränkt. In der Regel sind sie für eine Einsatzdauer von mehreren Wochen bis zu einigen Monaten ausgelegt. Das seit 2020 andauernde Einsatzgeschehen im Rahmen der Pandemiebekämpfung geht weit über diesen Zeitraum hinaus.

Die Ertüchtigung von Regelstrukturen auf Grundlage von geänderten Gefährdungslagen halte ich daher für unerlässlich,

ebenso die Prävention im Sinne von Vorhaltung und Ausbildung. Mit Blick auf die Einsatzführung hat sich die enge und verlässliche Partnerschaft mit der Bundeswehr und dem Technischen Hilfswerk bewährt.

**NP:** Die zentrale Bedeutung einer verlässlichen Krisenlogistik hat sich bereits während der Fluchtbewegungen in den Jahren 2015 und 2016 herauskristallisiert und in den aktuellen Einsatzlagen bestätigt. Insbesondere die Beschaffung und Bevorratung von Schutzausrüstung und Einsatzmaterialien sind von großer Bedeutung. Seit einigen Jahren zeichnet sich damit ab, dass neben sanitätsdienstlichen Einsatzlagen zunehmend die Unterbringung und Betreuung einer großen Anzahl von Betroffenen an Bedeutung gewinnt.

**Eine etwas unbekannte Geschichte im Rahmen der Pandemiebekämpfung ist die Rolle des DRK Blutspendedienstes. Können Sie dazu etwas sagen – auch zu den Forschungsergebnissen?**

**RU:** Neben den bekannten Kernkompetenzen in der Durchführung von Blut-, Plasma- und Stammzellspenden, hat der Blutspendedienst auch umfangreiche Erfahrungen mit der Lagerung und Kommissionierung von Blutprodukten. Diese Erfahrungen konnten auch für die Pandemiebekämpfung genutzt werden: Seit Ende Dezember 2020 erhielt beispielsweise der Blutspendedienst in Dresden die Aufgabe, den Impfstoff entsprechend der behördlich vorgegebenen Temperaturen zu lagern und zu kommissionieren. Die Blutspendedienste sind somit Teil des komplexen Rückgrats der Impfkampagne in Sachsen geworden.

Auch in der Forschung zu dem nach wie vor recht unbekanntem Virus waren die Kolleginnen und Kollegen im Blutspendedienst aktiv. Dem eigenen Artikel zur Forschung möchte ich nicht vorweg greifen. Nur so viel: »Rekonvaleszentenplasma« ist ein Wort, das sich die Leserinnen und Leser merken sollten.

**Nicht Thema dieses Jahrbuches aber derzeit das bestimmende Thema: Der Krieg in der Ukraine. Ist das Rote Kreuz auf diese Ad-hoc-Betreuungssituation besser als noch 2015 vorbereitet?**

**NP:** In der Tat schärfen wir seit 2015 unsere eigenen Prozesse für Ad-hoc-Betreuungssituation nach. Das betrifft beispielsweise den Ausbau der eigenen Krisenvorhaltung im Roten Kreuz, die Ausbildung von Einsatzstrukturen wie ehrenamtlichen Logistikteams oder die Einbindung der Werkstätten Meißen für die Kommissionierung von Hygiene-Kits oder die Herstellung von Schutzausstattung. Schlussendlich ist es die Verknüpfung der Friedensstrukturen mit den Notwendigkeiten einer Krisenlage.

**Trifft das Ihrer Meinung nach in gleichem Maße auf den Freistaat zu?**

**RU:** Die Ausgangslage und auch der Startpunkt sind heute völlig andere. Im Jahr 2015 konnte der Freistaat auf keine Lagerbestände für Betreuungsmaterialien zugreifen, Liegenschaften mussten völlig neu erkundet und ertüchtigt werden, auch die kulturellen Herausforderungen waren damals enorm. Das Ergebnis ist aber immer das Gleiche: Es kommt auf die Vorbereitung auf Krisenlagen an, beginnend bei der Vorhaltung von Material bis hin zur Ausbildung und Förderung ehrenamtlichen Engagements.

**Was muss sich auf der Seite der Behörden und der Politik im Freistaat verändern? Wie können wir Krisen der Zukunft besser begegnen?**

**NP:** Im Krisenmanagement gilt der Grundsatz: »fight as you train«. Wir können Krisen nur dann besser begegnen, wenn wir wissen, worauf wir uns vorbereiten müssen. Hier sehe ich ganz klar den Bedarf einer aktuellen Gefährdungsanalyse. Sie bildet die Grundlage für Risikobetrachtung und Gefährdungsszenarien. Wenn klar ist, welche Risiken wir absichern müssen, dann sind Risikoprävention sowie Ausstattung und Ausbildung von Einsatzkräften in den Blick zu nehmen.

**Zurück zur Pandemiebekämpfung: Das komplexe Hilfeleistungssystem bindet ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeitende im Roten Kreuz ein. Während der Pandemiebekämpfung arbeiteten z. B. ehrenamtliche Einsatzkräfte der Bergwacht in den Pflegeeinrichtungen neben dem regulären Pflegepersonal. Wie können wir aus**

**Im Schutzanzug durchs Pflegeheim**  
Die Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes in Sachsen wurden in der Pandemie vor ganz neue Herausforderungen gestellt.

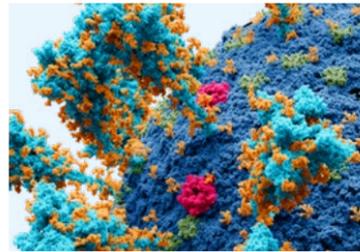
**Ihrer Sicht die Arbeitsbedingungen im Bereich der Pflege, aber auch allen anderen Gesundheitsberufen verbessern? Wie können wir diese Berufe attraktiver machen?**

**RU:** Für den Weg hin zu einer attraktiveren Vergütung wurden politisch einige Weichen gestellt. Neben der Vergütung spielen aber auch andere Faktoren eine mindestens genauso wichtige Rolle: So sind eine verlässliche, lebensphasenorientierte Dienstplangestaltung und eine zweckmäßige Aufgabenverteilung und -organisation wichtige Elemente zur Senkung des Stresslevels der Beschäftigten. Auch weiche Faktoren wie wertschätzende, klare Kommunikation und Raum zur persönlichen Entfaltung können die Freude an der Arbeit stärken oder zurückbringen.

Letztendlich ist eine Anpassung an den starken gesellschaftlichen Wandel notwendig – von der Digitalisierung über Angebote des Gesundheitsmanagements bis hin zur ökologischen Ausrichtung von Einrichtungen. Ein modernes Arbeitsumfeld hat eine enorme Auswirkung auf die Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen. Dennoch haben Einrichtungen im Rahmen der aktuellen Finanzierungssystematik derzeit noch nicht allzu viel Handlungsspielraum.

Entscheidend ist außerdem die Wertschätzung von Politik und Gesellschaft. Wir alle möchten einen Lebensabend in Würde verbringen. Mit dem dementsprechenden Respekt sollten wir alle den Beschäftigten der Pflege gegenüberreten.





**Coronavirus erreicht Deutschland**

17. Januar 2020

Ein Mann aus dem Landkreis Starnberg in Bayern hat sich mit der neuartigen Viruskrankheit infiziert. Im Februar bekommt sie den Namen, der in die Geschichtsbücher eingehen soll: Covid-19.

**Rückkehrer aus Wuhan in Deutschland**

1. Februar 2020

Die Bundeswehr evakuiert 156 Personen aus der chinesischen Metropole Wuhan. Sie werden ihre 14-tägige Quarantäne in der Bundeswehrkaserne in Germersheim verbringen.

**DRK Sachsen leistet ersten Hilfeinsatz**

5. Februar 2020

Der DRK Landesverband Sachsen, der Kreisverband Döbeln-Hainichen und die DRK Logistik HUB Sachsen GmbH unterstützen bei den Quarantänemaßnahmen der Wuhan-Rückkehrer in Germersheim (Rheinland-Pfalz). Der erste von vielen Hilfeinsätzen umfasst die Beschaffung und Lieferung von Hilfsgütern sowie die Unterstützung bei der Informations- und Pressearbeit.



**Hilfe für Betroffene bei Grenzstau auf A4**

17. bis 20. März 2020

Aufgrund polnischer Grenzkontrollen kommt es auf der Autobahn A4 bei Görlitz zu massiven Staus. Die DRK Kreisverbände Görlitz, Weißwasser, Bautzen, Zittau und Löbau versorgen zusammen mit der Feuer- und Bundeswehr ca. 5.000 Betroffene mit Lebensmitteln, Decken und Windeln.

**Unterstützung bei der Verteilung von Desinfektionsmitteln**

1. April 2020

Rund 37.000 Flaschen Handdesinfektionsmittel spendet die Beiersdorf AG an den Freistaat Sachsen. Die 26 Paletten werden an das Logistikzentrum des DRK in Dresden ausgeliefert, die anschließend durch den Landesverband in Kooperation mit dem Sozialministerium verteilt werden.

**Transport positiv getesteter Dialysepatienten**

6. April 2020

Der Kreisverband Döbeln-Hainichen stellt den Transport von Patientinnen und Patienten sicher, die positiv auf das Coronavirus getestet wurden und dialysepflichtig sind. Die zu versorgenden Personen werden mehrmals pro Woche zur Dialyse gebracht und wieder abgeholt.



**DRK Sachsen hilft DRK-Kliniken Köpenick**

9. Februar 2020

In den DRK-Kliniken Berlin-Köpenick werden 20 China-Rückkehrer untergebracht. Der Landesverband Sachsen, die Kreisverbände Chemnitz und Döbeln-Hainichen sowie die DRK Logistik HUB GmbH unterstützen durch die Beschaffung und Lieferung von Hilfsgütern.

**Aufbau einer Notfallambulanz**

21. März 2020

Das DRK Sachsen errichtet gemeinsam mit dem THW Landesverband Sachsen, Thüringen und weiteren ungebundenen Helferinnen und Helfern eine Notfallambulanz im Landkreis Meißen. Das Reserv Krankenhaus für Corona-Notfälle der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen dient zu diesem Zeitpunkt als Teststation.

**Unterstützung beim Testen von Verdachtsfällen**

ab April 2020

Ab Anfang April unterstützen zahlreiche DRK-Kreisverbände die Beprobung von Corona-Verdachtsfällen. In der Landeshauptstadt Dresden wird beispielsweise am 14. April 2020 ein Corona-Test-Drive-in in Betrieb genommen. Dort werden Mitarbeitende aus systemrelevanten Berufen getestet, bei denen der Verdacht einer Coronainfektion besteht. Die Proben entnehmen durch das DRK geschulte Testerinnen und Tester.

**Rückkehr zu neuer Normalität**

ab Mai 2020

Mit der Öffnung der Schulen Anfang Mai kehrt Sachsen langsam zur neuen Normalität zurück. Abstand, Hygiene, Tests und Masken werden auch in den Sommermonaten wichtige Schlagworte sein. Doch die erste Welle der Pandemie ist weitestgehend überwunden.



**Corona erreicht Deutschland**

Von Anfang an ist das Deutsche Rote Kreuz in der Pandemiebekämpfung eingebunden. Bereits in Germersheim sind auch Kräfte aus Sachsen mit vor Ort.

**Besondere Situation für Einsatzkräfte**

Bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie rückt besonders der Eigenschutz der DRK Kräfte in den Vordergrund. Zu dieser Zeit ist ein Impfstoff noch in weiter Ferne und die Gefahr für die Helfenden, selbst betroffen zu sein, hoch.



## Sommer, Sonne, Sorglosigkeit?

Ende Juli 2020

Die Sommerferien in Deutschland sind im vollen Gange. Gleichzeitig steigen die Infektionszahlen wieder an. Spätestens im August rollt die zweite Welle der Pandemie in Deutschland und Sachsen an.

### Neue Herausforderungen

Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer stellt der Einsatz in der Pandemiebekämpfung vor bisher unbekannte Herausforderungen. Die Arbeit im Vollschutz-Anzug ist körperlich besonders anstrengend. Auch den Bewohnerinnen und Bewohnern eines Altenpflegeheims kommen sie Ehrenamtlichen in ihren weißen Anzügen reichlich seltsam vor.



### Das Beste aus der Situation machen

Nach der ersten Corona Welle kehrt im Sommer vorerst wieder ein Stückchen Normalität ein. Die Kameradinnen und Kameraden der DRK Wasserwacht Sachsen nutzen die Zeit und produzieren eine Video-Serie mit hilfreichen Tipps, wie man sich mit einfachsten Mitteln – z. B. während eine Quarantäne – fit halten kann.



### Die Ungewissheit bleibt

Auch nachdem die erste Welle abgeflaut war, unterstützt das Rote Kreuz in Sachsen bei Corona-Tests: ob im Altenpflegeheim, in Schulen oder wie hier auf dem Marktplatz in Dippoldiswalde. Testen war und ist eine der wichtigsten Mittel, die Corona-Pandemie einzudämmen.



## Reaktion auf steigende Infektionszahlen

29. September 2020

Neue Regeln treten bundesweit in Kraft. Die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten haben gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel einen Zwei-Stufen-Plan beschlossen. Die erste Stufe der Einschränkungen gilt, wenn in einer Region innerhalb von 7 Tagen 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner festgestellt werden. Der zweite Warnwert: 50 Infektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb der letzten sieben Tage.



Über das Rote Kreuz organisierte Impfungen in Sachsen in 2021 gesamt.

## Wieder schärfere Regelungen in Sachsen

16. Oktober 2020

In Sachsen müssen sich die Menschen erneut auf Beschränkungen zum Zwecke der Pandemiebekämpfung einstellen. Zuvor war der Erzgebirgskreis zum innerdeutschen Risikogebiet geworden.

## Gesundheitsministerium stellt Nationale Impfstrategie vor

23. Oktober 2020

Das Bundesgesundheitsministerium regelt die Verteilung von zukünftigen Corona-Impfstoffen. In der ersten Phase können sich Angehörige der Risikogruppen und das Personal in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen impfen lassen. In der zweiten Phase dürfen sich dann alle Bürgerinnen und Bürger gegen das Corona-Virus impfen lassen.



## Hoffnungsträger Impfstoff

13. November 2020

Der Silberstreif am Horizont der weiter voranschreitenden Pandemie: Die Zulassungen der ersten Impfstoffe werden für den Jahreswechsel angekündigt. Sachsen bereitet sich ab Mitte November auf die Impfungen vor: Alle Landkreise und kreisfreien Städte sollen mindestens ein Impfzentrum bekommen.

## Zweiter Lockdown in Deutschland

28. Oktober 2020

Ab dem 2. November 2020 wird das öffentliche Leben erneut auf ein absolutes Minimum heruntergefahren. Der sogenannte »Teil-Lockdown« soll die unkontrollierte Ausbreitung des Corona-Virus stoppen.

## Lage in Sachsen eskaliert

Ende November 2020

Die Corona-Lage in Sachsen ist angespannt. Die 7-Tage-Inzidenz liegt am 30. November 2020 bei 275. Das Gesundheitssystem gerät an seine Grenzen. Bundeswehr, DRK und THW bauen eine gemeinsame Führungsstruktur zur organisationsübergreifenden Zusammenarbeit auf.

**Startschuss für die Impfkampagne**  
Ende Dezember ist es endlich soweit: In Sachsen können die ersten Menschen gegen den Corona-Virus geimpft werden. Zu Beginn stehen dabei die besonders vulnerablen Gruppen im Fokus.

## Erster Impfstoff zugelassen

21. Dezember 2020

»Comirnaty« heißt das wohl begehrteste Weihnachtsgeschenk 2020. Der erste Corona-Impfstoff des Herstellers BioNTech/Pfizer erhält die Zulassung. Auch in Sachsen sollen zuerst die sogenannten »vulnerablen Gruppen«, also Menschen ab einem bestimmten Alter oder/und mit Vorerkrankungen, geimpft werden.

## Impfstoffverteilung startet

26. Dezember 2020

In allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union startet am 26. Dezember 2020 die Verteilung des seltenen Impfstoffes. Damit ist der offizielle Start der Impfkampagne eingeläutet.

## Impfkampagne in Sachsen startet

27. Dezember 2020

163 Menschen erhalten am ersten Tag der Impfkampagne in Sachsen ihre Erstimpfung gegen das Coronavirus. Mobile Teams der Hilfsorganisationen impfen entsprechend den Vorgaben an diesem Tag Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende zweier Pflegeeinrichtungen.

7-Tage Inzidenz in Sachsen

1.250

1.000

750

500

250

0

# 1. Quartal / 2021

## DRK Bildungswerk Sachsen bildet Schnelltester aus

4. Januar 2021

Der akute und hohe Bedarf an Schnelltests während der Pandemie führt auch beim DRK zu Innovation: Das Bildungswerk Sachsen startet Anfang Januar mit der neu entwickelten Ausbildung von Testpersonal. Dieses kann qualifizierte Schnelltests vornehmen und ist somit an vorderster Front tätig.

## Impfzentren in Sachsen öffnen

11. Januar 2021

In allen zehn sächsischen Landkreisen und den drei kreisfreien Städten gehen am 11. Januar 2021 die Impfzentren ans Netz. Auf ihnen wird in den kommenden Monaten der Fokus der Impfkampagne liegen. Schon einen Tag später ist die Buchung über eine Hotline möglich.



## DRK Sachsen testet rollendes Impfzentrum

19. Februar 2021

In Anbetracht steigender Impfstofflieferungen testet das DRK in drei sächsischen Gemeinden Impfzentren auf Rädern. Den Anfang macht die Gemeinde Bannewitz, gefolgt von Adorf im Vogtland und Großhartmannsdorf im Landkreis Mittelsachsen. Die Hoffnung ist, die Impfkampagne neben festen Impfzentren und mobilen Impfteams passgenau zu ergänzen.

## Bundesweite Lockerungen bei steigenden Fallzahlen

8. März 2021

Nach zehn Wochen, in denen das öffentliche und zum Teil private Leben weitestgehend minimiert wurde, treten erste vorsichtige Öffnungen in Kraft. So werden der Besuch im Friseursalon oder das Einkaufen in Buchhandlungen wieder gestattet. Außerdem können sich nun alle Bürgerinnen und Bürger einmal pro Woche kostenlos in einem Testzentrum auf das Coronavirus testen lassen.

## DRK Sachsen koordiniert Schnelltests für Schulen

18. Januar 2021

Die Letzten werden die Ersten sein: Am 18. Januar 2021 dürfen zuerst die Abschlussklassen in die Schulen zurückkehren. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und alle weiteren pädagogischen Angestellten in Schulen können sich vor ihrer Rückkehr freiwillig und kostenlos auf das Coronavirus testen lassen. Die Koordination übernimmt das DRK Sachsen, getestet wird aber durch qualifiziertes Personal aller sächsischen Hilfsorganisationen.

## Sachsen öffnet Impfung für Personen der zweiten Priorisierungsgruppe

25. Februar 2021

Während ein Forschungsteam der Uni Leipzig eine nahende dritte Corona-Welle prognostiziert, können unterdessen Angehörige der zweiten Priorisierungsstufe mit dem AstraZeneca-Impfstoff geimpft werden. Dazu zählt unter anderem das Personal in Kitas, Grund- und Förderschulen.

## Impfung mit AstraZeneca ausgesetzt

15. März 2021

Nach Meldungen von vermehrten Thrombosen der Hirnvenen empfiehlt das Paul-Ehrlich-Institut vorläufig die Aussetzung aller Impfungen mit dem Impfstoff des Herstellers AstraZeneca. Diese fachliche Entscheidung des Bundesgesundheitsministeriums wird über die kommenden Monate die Impfkampagne – auch in Sachsen – beeinflussen.



## Hausarztpraxen steigen in Impfkampagne ein

6. April 2021

35.000 Hausarztpraxen in Deutschland beginnen Impfungen gegen das Coronavirus zu verabreichen. In der ersten Zeit stehen pro Praxis nur Dosen im niedrigen zweistelligen Bereich zur Verfügung.

## Erster Impfrekord in Sachsen aufgestellt

8. April 2021

Kurz nach Ostern die frohe Botschaft: Die mobilen Impfteams in Sachsen knacken die 200.000er Marke. Konkret konnten bis zum 8. April 202.887 Corona-Impfungen verabreicht werden.

## Eine Million Impfungen in Sachsen verabreicht

28. April 2021

»Better together« – »gemeinsam stärker«. Das ist von Beginn an das Motto der Impfkampagne in Sachsen, für die zahlreiche Hilfsorganisationen mit Menschen und Mitteln die Mammutaufgabe Corona-Impfung stemmen. Und die Mühen zahlen sich aus: Ende April wurden mehr als eine Million Corona-Impfungen in Sachsen verabreicht. Deutschlandweit haben im gleichen Zeitraum über 20 Millionen Menschen ihre Ärmel für den kurzen Pieks hochgekrepelt.

## Erster Impfstoff wird für alle »freigegeben«

6. Mai 2021

Das lang ersehnte Ziel, allen Menschen Impfungen gegen das Coronavirus anbieten zu können, rückt in greifbare Nähe. Am 6. Mai wird der Impfstoff des Herstellers AstraZeneca für alle Menschen freigegeben – und damit erstmalig eine Priorisierung beim Impfen aufgehoben.

## Impfung mit »Jansen« für alle möglich

10. Mai 2021

Kurz nach der Freigabe des Impfstoffes von AstraZeneca wird nun auch der zweite Vektorimpfstoff freigegeben. Jedoch empfiehlt die Ständige Impfkommission den Impfstoff des Herstellers Johnson & Johnson nur für Personen über 60 Jahre.

## Auch Jugendliche können sich impfen lassen

28. Mai 2021

Die Europäische Arzneimittelbehörde lässt den Impfstoff von BioNTech/Pfizer ab sofort auch für Jugendliche ab 12 Jahren zu. Die Impfung der während der Pandemie sehr geduldigen Heranwachsenden ist in Sachsen ab dem 2. Juni mit der Registrierung im Terminbuchungsportal möglich.

# 2. Quartal / 2021



## Impfungen für alle

7. Juni 2021

Anfang Juni heißt es in Sachsen: Wer zuerst kommt, malt zuerst. Die zu Beginn der Impfkampagne so wichtige Priorisierung kann aufgehoben werden und schafft so Platz für die Impfung von allen impfwilligen Bürgerinnen und Bürgern – unabhängig von Beruf, Alter oder Vorerkrankungen. Innerhalb weniger Minuten waren die freien Termine in Sachsen vergeben.

## Weiterer Meilenstein: Hälfte der Bevölkerung geimpft

18. Juni 2021

Ein halbes Jahr nach dem Start der Impfkampagne in Deutschland ist etwa die Hälfte aller Menschen mindestens einmal geimpft.

Impfungen DRK organisiert pro KW in Sachsen in Tsd.

7-Tage Inzidenz in Sachsen





## Erstmals Impfungen ohne Termin möglich

2. Juli 2021

Hinfahren, Piekts abholen, fertig – seit dem 2. Juli können sich alle Impfwilligen ihre Impfung in den sächsischen Impfzentren ganz ohne Termin und Voranmeldung abholen. Flächendeckend wird dieses Angebot für alle Impfstoffe und Personen ab 18 Jahren ab dem 7. Juli umgesetzt.



## Keine Wiedereröffnung der Impfzentren in Sachsen

1. November 2021

Der Vorschlag von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, die Impfzentren für die Booster-Impfungen wieder zu öffnen, trifft in Sachsen auf Kritik. Die 30 mobilen Teams des DRK Sachsen sind weiterhin unterwegs.

## Vierte Welle im vollen Gange

Mitte November 2021

Am 11. November verzeichnet Deutschland einen neuen Höchststand an Neuinfektionen: Binnen eines Tages wurden 50.000 neue Fälle gemeldet. Um der Lage Herr zu werden, sind ab dem 13. November wieder deutschlandweit Schnelltests für alle möglich – diese waren zuvor Mitte Oktober abgeschafft worden. In Sachsen wird die Lage dramatisch: Am 17. November wird am dritten Tag in Folge die Überlastungsstufe in den sächsischen Kliniken überschritten.

## EU empfiehlt Booster für alle

4. Oktober 2021

Die Europäische Arzneimittel-Agentur EMA empfiehlt eine dritte Auffrischungsimpfung für alle Erwachsenen.

## Auch 5- bis 11-Jährige können sich impfen lassen

25. November 2021

Die Europäische Arzneimittel-Agentur EMA gibt für den BioNTech-Impfstoff für Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren grünes Licht. Damit können zukünftig auch die Kleinsten vor dem Coronavirus geschützt werden.



## DRK Sachsen richtet feste Impfpunkte ein

1. Dezember 2021

Die Nachfrage nach Impfterminen in Sachsen ist höher als die zur Verfügung stehenden Impfangebote. Die mobilen Impfteams ertüchtigen daher kurzfristig 64 Impfpunkte und verdreifachen ihr Personal. Auch ein Terminmanagementsystem wird wieder eingeführt.

## Impfungen für Kinder starten in Sachsen

14. Dezember 2021

Mitte Dezember liefert BioNTech/Pfizer die ersten Dosen seines Kinderimpfstoffes nach Sachsen. Damit beginnt in Sachsen die Impfung der 5- bis 11-Jährigen.

## Sorgloser Sommer

Juli / August 2021

In den Sommermonaten wird die Corona-Lage in Deutschland immer sorgloser. Impfungen gegen das Coronavirus sind flächendeckend verfügbar, die Inzidenzen sinken. In dieser Zeit lässt die Europäische Arzneimittel-Agentur EMA ebenfalls den Impfstoff des Herstellers Moderna für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren zu.

## Impfen, Impfen, Impfen

August 2021

Die Gesundheitsministerinnen und Gesundheitsminister in Deutschland wollen allen Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren ein Impfangebot unterbreiten. Ab September soll es außerdem erste Auffrischungsimpfungen – sogenannte »Booster« – geben. Sachsen ist das Schlusslicht der Impfkampagne in Deutschland. Um Unentschlossenen einen Anreiz zum Piekts zu geben, richtet das DRK Sachsen ein Portal für attraktive Rabatte und Vorteile ein. Ende August sieht das Robert Koch-Institut Deutschland am Beginn der vierten Corona-Welle.

## Impfzentren in Sachsen schließen

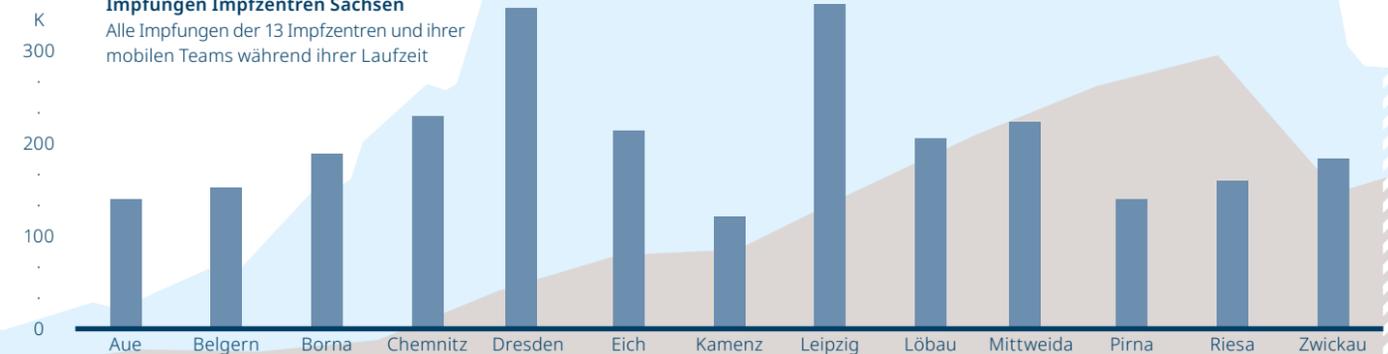
12. bis 30. September 2021

Gemäß dem Beschluss des Sächsischen Kabinetts werden alle 13 sächsischen Impfzentren im September geschlossen. Ab sofort sollen Arztpraxen, Betriebsärzte und Krankenhäuser den Regelbetrieb übernehmen. Die Impfteams unterstützen mit einer Kapazität von ca. 4.500 Impfungen pro Tag.



Schließung der Impfzentren

Impfungen Impfzentren Sachsen  
Alle Impfungen der 13 Impfzentren und ihrer mobilen Teams während ihrer Laufzeit



7-Tage Inzidenz in Sachsen

1.250

1.000

750

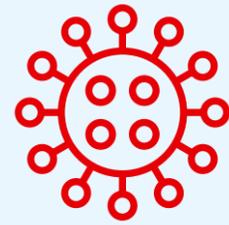
500

250

0

# Pandemie in Bildern

## Sachsenweite Hilfe des DRK



In fast zwei Jahren Pandemie-Bekämpfung haben die Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen – im Ehren- und Hauptamt – unglaubliches geleistet. Wir können den Menschen nicht genug Danken, die sich in trotz des Risikos selber zu erkranken, hier engagiert haben.

Der Corona-Zeitstrahl sowie die Fotos und Videos anbei zeigen nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen Arbeit der Kräfte des Deutschen Roten Kreuzes und unserer zahlreichen Unterstützer und Partner in Sachsen. Besonders hervorheben möchten wir die gute kameradschaftliche Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk und der Bundeswehr. Wie auch schon in zurückliegenden Krisen sind wir dankbar für die gute Zusammenarbeit die von allen Seiten bei jeder Möglichkeit intensivierte wird. Dadurch versuchen wir in Sachsen den Katastrophenschutz auf breite und verlässliche Beine zu stellen. Zum Nutzen aller.



### Wie ist der Ablauf in einem Impfzentrum?

Schützen Sie sich und andere: Lassen Sie sich gegen das Corona-Virus impfen!



KAPITEL II

# Ehrenamt

Bereitschaften, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Wasserwacht oder Wohlfahrts- und Sozialarbeit – diese fünf Gemeinschaften haben zum Ziel, Hilfe am Menschen zu leisten. Über 15.000 Ehrenamtliche engagieren sich neben ihrem Beruf in ihrer Freizeit beim Deutschen Roten Kreuz in Sachsen für mehr Menschlichkeit im Freistaat.



GEMEINSAM STARK

# Die Rot-Kreuz-Gemeinschaften

## Menschen für Menschen



### Bereitschaften



Eine Massenkarambolage auf der Autobahn, eine Überschwemmung oder ein Schwächeanfall auf einem Rockkonzert – Menschen in Not können sich auf die Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes verlassen. In Sachsen sind rund 4.000 Ehrenamtliche der Bereitschaften aktiv – sie unterstützen die mobilen Blutspendezentren des DRK und retten durch die Ausbildung von Ersthelferinnen und Ersthelfern jedes Jahr Menschenleben. Sie stellen den Sanitätsdienst bei Großveranstaltungen, versorgen Verletzte nach einem Verkehrsunfall und sorgen für die psychologische Betreuung von Betroffenen. Fehlt es an Notunterkünften oder müssen Mahlzeiten zubereitet werden, sind die Bereitschaften zur Stelle.



### Bergwacht

Fast 13.000 Menschen benötigen jedes Jahr eine notfallmedizinische Versorgung durch die ehrenamtlichen Retterinnen und Retter der Bergwacht. Das sind 1.083 pro Monat oder mehr als 35 pro Tag. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, engagieren sich in den Hoch- und Mittelgebirgen Deutschlands Tag für Tag 12.000 Bergretterinnen und Bergretter. So rettet die Bergwacht in den Frühjahrs- und Sommermonaten überwiegend Wanderer, Bergsteiger und Gleitschirmflieger. In den Wintermonaten konzentrieren sich die Einsätze stark auf Wintersportler und die Lawinenrettung. Ganzjährig führt die Bergwacht Luftrettungen und Seilbahn-Evakuierungen durch.



### Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Über 140.000 junge Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich ehrenamtlich für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung. Das JRK bietet viele verschiedene Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung und ehrenamtlichen Engagements. Kinder, Teens und junge Erwachsene engagieren sich bei uns zum Beispiel in JRK-Gruppen, die ehrenamtlich von jugendlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern betreut werden. Aber auch im Schulsanitätsdienst (SSD), bei der Kampagnenarbeit, im Programm Streitschlichtung oder bei Events ist das JRK aktiv.



### Wasserwacht

Menschenleben retten, Schwimmer und Rettungsschwimmer jeden Alters ausbilden: Das sind die Kernaufgaben der ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes. Die Wasserwacht ist die Wasserrettungsorganisation des Deutschen Roten Kreuzes. Die Rettungsschwimmer sind immer im Einsatz: egal ob im Schwimmbad, am See, auf dem Fluss oder an der Küste. Sie springen ins kalte Wasser, reiten mit dem Boot jede Welle, tauchen ab in die Tiefe oder kommen mit dem Hubschrauber aus der Luft. Sie sind professionell ausgebildet, hoch motiviert und ehrenamtlich immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden. Mit ihrer Erfahrung, Kompetenz und spezialisierten Technik sorgen sie für Sicherheit – am, im und auf dem Wasser.



### Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit des Deutschen Roten Kreuzes hat das Ziel, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und/oder zu begleiten. Zu den Aufgaben und Tätigkeiten der Wohlfahrts- und Sozialarbeit zählen beispielsweise die Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche, der Einkaufsdienst und hauswirtschaftliche Dienste für ältere Menschen oder der Fahrdienst für Menschen mit Behinderung. Aber auch die Arbeit in Kleiderkammern oder -läden sowie Sprachkurse für Menschen mit Migrationshintergrund sind wichtige Elemente dieser Gemeinschaft.

[www.ehrenamt.drksachsen.de](http://www.ehrenamt.drksachsen.de)

# Bereitschaften Sachsen



## Landeskatastrophenschutzübung »Schöna 2019«

**In Katastrophen und außergewöhnlichen Ausnahmesituationen muss das Zusammenwirken der Behörden und der Organisationen mit Sicherheitsaufgaben wie Feuerwehr, Rettungsdienst, des Technischen Hilfswerks und des Katastrophenschutzes reibungslos funktionieren. Um das zu erproben und Schnittstellen abzustimmen, gibt es die Landeskatastrophenschutzübung des Freistaates Sachsen.**

Seit Tagen hält ein starkes Unwetter mit massiven Niederschlägen und Stürmen die Landeshauptstadt Dresden und die Landkreise Bautzen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Atem. Es kommt zu massiven Störungen in der kritischen Infrastruktur. Tausende Menschen sind ohne Strom. Der Katastrophalarm muss ausgelöst werden.

Das war das Übungsszenario der Landeskatastrophenschutzübung »Schöna 2019« des Freistaates Sachsen. Im Teil Stabsrahmenübung »Schöna 2019«



durchspielten die beteiligten Behörden sowie ihre Stäbe am 21. August 2019 in einer Art Trockenübung über einen Tag hinweg die Bewältigung der Katastrophensituation – natürlich ohne reales Geschehen und ohne den tatsächlichen Einsatz von Einsatzkräften und –mitteln.

Die gemeinsame Koordinierungsstelle der Hilfsorganisationen nahm mit Vertreterinnen und Vertretern aller Hilfsorganisationen an der Stabsrahmenübung teil. Dabei konnten Kommunikations- und Abstimmungswege zwischen den beteiligten Hilfsorganisationen und erstmalig auch die Entsendung eines Fachberaters für alle »weißen« Hilfsorganisationen in die Verwaltungsstäbe erprobt werden. Diese Empfehlung hatte General a. D. von Kirchbach im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Untersuchungen zu den Flutkatastrophen 2002 und 2013 erarbeitet.

Am Nachmittag des 24. August 2019 schloss sich der Vollübungsteil von

»Schöna 2019« an. Dabei wurde in realer Umgebung künstlich eine Unfallszenerie hergestellt. Ausgangslage ist ein Zugunglück mit einem Massenansturm von Verletzten, die nun in topografisch schwieriger Lage aus dem verunglückten Zug geborgen, erstversorgt und in umliegende Krankenhäuser abtransportiert werden mussten.

An dem Vollübungsteil nahmen über 1.000 Einsatzkräfte teil, darunter 394 Rotes Kreuz-Einsatzkräfte. Daneben koordinierte das DRK-Team in enger Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen ca. 400 deutsche und tschechische Komparsen der realistischen Notfalldarstellung. Aufgabe der Notfalldarstellung ist es einerseits, Unfälle möglichst wirklichkeitsgetreu zu schminken, und andererseits, das Verhalten verletzter Personen nachzuahmen. So können die Einsatzkräfte unter nahezu realistischen Bedingungen das richtige Verhalten gegenüber Verletzten und Betroffenen trainieren.

## Katastrophenschutz mit neuen Fahrzeugen ausgestattet

Seit dem 24. Januar 2019 dürfen sich elf DRK-Katastrophenschutzeinheiten über einen neu konzipierten Gerätewagen Versorgung (GW-V) freuen. Mit diesem Fahrzeug erweitert der Freistaat Sachsen den landeseigenen Katastrophenschutz im Bereich Betreuung und Versorgung und setzt dabei hohe Maßstäbe.

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte im DRK-Betreuungsdienst sind für den Zivil- und Katastrophenschutz in Deutschland unverzichtbar. Die Freiwilligen sind rund um die Uhr bereit, um in Not geratenen Menschen zu helfen. In kürzester Zeit können sie bis zu 500 Menschen mit Nahrungsmitteln und Notunterkünften versorgen, bei Bedarf eine psychosoziale Betreuung anbieten und kleinere medizinische Probleme beheben.

Neben einem Luftkammerzelt inklusive Zeltheizung, Sitzgarnituren und Beleuchtungseinheiten führt der neue Gerätewagen Versorgung mobile Kühltruhen, umfangreiche Küchen- und Kochutensilien sowie eine Wasser- und Stromversorgung mit. Zudem dient der GW-V als Zugfahrzeug für den dazugehörigen Feldkochherd. Damit können Einsatzkräfte im Zivil- und Katastrophenschutz, aber auch Betroffene in Notsituationen mit warmen sowie kalten Speisen und Getränken versorgt werden.

Das langfristige Ziel ist es, in jedem Landkreis des Freistaates drei Gerätewagen Versorgung zu stationieren. Die drei kreisfreien Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz erhalten jeweils einen Gerätewagen Versorgung. Der hohen Bedeutung des Betreuungsdienstes nimmt sich auch der Bund an und hat das Programm »Nationales Krisenmanagement« des Deutschen Roten Kreuzes zur Aufstellung der Betreuungreserve des Bundes für den Zivilschutz im Jahr 2020 mit 23,5 Millionen EUR unterstützt.



## Highfield Festival, Tag der Sachsen, Weinfest, Stadtlaf und Co.

**Was Sanitäterinnen und Sanitäter im Hintergrund von Großveranstaltungen tun, ist vielfältig. Ob ein aufgeschürftes Kinderknie, Insektenstiche, ein begeisterter Fan, der ohnmächtig wird, oder ein Läufer, dem beim Marathon die Luft ausgeht – der Sanitätsdienst leistet schnelle Hilfe. Aber was steht hinter einer professionellen Sanitätsabsicherung?**

»Die Planungen zur sanitätsdienstlichen Absicherung von Großveranstaltungen wie dem Tag der Sachsen beginnen bereits ein Jahr im Voraus«, bestätigt René Illig, stellvertretender Landesbereitschaftsleiter im DRK Landesverband Sachsen. Seit 1995 ist er in die Absicherung eingebunden. Der zeitliche Vorlauf ist notwendig, um erforderliche Zuarbeiten zum Sicherheitskonzept zu erstellen, Vor-Ort-Begehungen durchzuführen und Schnittstellen zu Polizei, Sicherheitsdienst, Rettungsdienst sowie Feuerwehr abzustimmen.

Die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher hat für alle beteiligten Sicherheitskräfte höchste Priorität. Aufgrund veränderter Sicherheitsszenarien steigen die Anforderungen an den Sanitätsdienst zunehmend – nicht nur hinsichtlich der Anzahl der zu stellenden Einsatzmittel, sondern auch an die Qualifikation der Einsatzkräfte. Die ehrenamtlichen Einsatz-

kräfte des DRK-Sanitätsdienstes sorgen für die schnelle und kompetente Versorgung bei Verletzungen und Erkrankungen. Falls notwendig, koordinieren sie auch den Transport ins Krankenhaus. Die freiwilligen Einsatzkräfte werden sorgfältig ausgebildet und sind für ihre Einsätze angemessen ausgerüstet. Durch regelmäßige Einsätze haben die Sanitäterinnen und Sanitäter des Roten Kreuzes auch umfangreiche praktische Erfahrungen. Kommt es zu einem Massenansturm von Verletzten, unterstützt der Sanitätsdienst den Rettungsdienst. Die Sanitäterinnen und Sanitäter haben deshalb eine wichtige Funktion in der Katastrophenvorsorge.

Das Sanitätskonzept des DRK Sachsen umfasst bei Großveranstaltungen stets auch eine vollständige Einsatzleitung Sanitätsdienst, die vor Ort den Einsatz koordiniert und in Abstimmung mit den beteiligten Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben auf kurzem Wege lageabhängig Entscheidungen trifft. »Bei Veranstaltungen wie dem Tag der Sachsen haben wir Verantwortung für ca. 200 Einsatzkräfte, die wiederum für das Wohlergehen von bis zu 250.000 Besucherinnen und Besuchern verantwortlich sind«, sagt René Illig. Bevor es jedoch losgehen kann, ist die Logistik gefragt, die mit zeitlichem Vorlauf die Voraussetzungen für das Gelingen einer jeden Sanitätsabsicherung schafft.

# Bergwacht Sachsen



Die Bergwacht Sachsen befindet sich in einer Phase des Umbruchs. Ältere Retterinnen und Retter ziehen sich aus dem aktiven Dienst zurück und gleichzeitig wird es immer schwieriger neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

Die Frage kommt auf: Hohe Einsatzzahlen und die eigenen hohen qualitativen Ansprüche – ist das im Ehrenamt noch zu stemmen?



Um die Gegenwart zu verstehen, lohnt sich oftmals der Blick in die Vergangenheit. Der Prozess des Wandels beginnt für die Bergwacht Sachsen 2019.

In diesem Jahr verzeichnet die Bergwacht Sachsen eine deutliche Steigerung der Einsatzzahlen. Vor allem in der Sächsischen Schweiz sind die Retterinnen und Retter der Bergwacht gefordert. Eine außergewöhnlich hohe Anzahl an Todesfällen fordert die psychische Belastbarkeit bis über die menschlichen Grenzen. Der Keim ist gesetzt: Kann das noch in einem rein ehrenamtlichen Engagement bewältigt werden?

Gleichzeitig ziehen sich viele ältere Retterinnen und Retter aus dem aktiven Dienst zurück und es wird zunehmend schwieriger, Ehrenamtliche zu finden, die als Führungskraft Verantwortung übernehmen wollen. Eine weitere Entwicklung: Das Aufgabenspektrum der Bergwacht wird größer und vielfältiger. Auch die Ausbildungsinhalte werden neu ausgerichtet und zum Teil bundesweit angeglichen. Der vermehrte Einsatz als First Responder zeigt: Das Vertrauen in die fachliche Kompetenz der Bergwacht ist groß.

Inmitten dieser beginnenden Veränderungen wechselt zudem der Betreiber des Standortes des Rettungshubschraubers in Bautzen. Mit ihm hat die Bergwacht seit dem Jahr 2000 sehr erfolgreich die Luftrettung in der Sächsischen Schweiz und im Zittauer Gebirge aufgebaut und betrieben. Die Umstellung auf den Betreiber DRF in Bautzen ist ein Kraft- und Zeitaufwand, gelingt aber hervorragend und es werden insgesamt 30 Bergwachteinsätze geflogen.

Bergwacht Sachsen greift diese Themen auf, mehrere digitale Landesausschüsse widmen sich diesen wichtigen Fragen.

Auch ein Strukturgutachten des Freistaates, welches sich einer Situationsanalyse und möglichen strukturellen Verbesserungen im Rettungsdienst widmet, greift das Thema Bergrettung auf – wir werden unsere Möglichkeiten der fachlichen Beratung in diesem Prozess nutzen, um auf die Besonderheiten des ehrenamtlichen Engagements in diesem speziellen Rettungsdienstbereich aufmerksam zu machen und eine noch bessere Unterstützung unserer Arbeit zu erstreiten.

Was bleibt nach diesen drei Jahren? Die Erkenntnis: Die Bergwacht Sachsen benötigt mehr hauptamtliche Unterstützung, auch rettungsdienstliche Absicherungen in den stark frequentierten Einsatzgebieten sind wochentags nicht mehr nur ehrenamtlich zu bewerkstelligen. Die Ausbildung wird intensiver und vor allem umfangreicher. Ein möglicher Anreiz für neue und alte Ehrenamtliche: ein spezifischer Bildungsurlaub, von der



## 2020 starten die Bergretterinnen und -retter mit Euphorie ... und dann wird alles anders

Am Beginn des Jahres steht die Fachprüfung »Winterrettung« an. Die Bergwacht Sachsen begrüßt neun Bergretter in ihren Reihen. Sie werden insbesondere im Bereich Rettungsdienst tätig sein. Auch eine Schulung der Luftretterinnen und -retter verläuft zur Zufriedenheit aller. Die Absicherung der Jugend-WM Nordisch Ende Februar bis Anfang März ist Höhepunkt und Saisonabschluss zugleich.

Mitte März steht die Welt still – auch für die Bergrettung. Die Stichworte Pandemie und Quarantäne erschweren auch für die Bergwacht Sachsen das Leben. Keine Ausbildungen, keine Beratungen. Auch wenn sich die Corona-Lage im Laufe des Frühjahres und Sommers bessert: Im Spätsommer gibt es für die Ehrenamtlichen der Bergwacht zu wenige Ausbildungsmöglichkeiten.

Der Einstieg in die digitale Welt gelingt im Laufe des Jahres gemeinsam zunehmend reibungsfrei. Und so gehört ein hybrid ausgetragener Landesausschuss zu den Höhepunkten des Jahres. Hier verständigt sich die Bergwacht zu Ausbildungsthemen- und -vorschriften, wertet Prüfungen aus und beschäftigt sich mit einer eigenen Ausrichtung des Strategieprozesses.

2021 wird Geduld zu einer Tugend. Denn obwohl die Impfkampagne auch in Sachsen anläuft, ist erst einmal Warten angesagt. Mit der schrittweisen Öffnung der Impfkampagne, können sich auch immer mehr Retterinnen und Retter der Bergwacht gegen das Coronavirus impfen lassen. Dadurch ist dann nach und nach wieder Präsenz in ausgewählten Fällen und unter strengsten Hygieneregeln möglich. Kleinstgruppenarbeit in der Ausbildung, Videokonferenzen der Gremien und dann ein großartiges Ausbildungscamp im Sommer in Eibenstock – das sind die Lichtblicke des Jahres 2021.



Langsam kehrt die Motivation zurück und so können im Herbst die Prüfungen in der Grundausbildung und in der Felsrettung mit großen Teilnehmerfeldern, teilweise in zwei aufeinanderfolgenden Lehrgängen, absolviert werden. Dabei bleibt eines immer beständig: der Wandel. Prüfungen und nicht mehr zeitgemäße Vorschriften werfen zunehmend Fragen auf. Die

Gesellschaft getragen, dessen Ertrag auch der Gesellschaft zugutekommt. Viele Prozesse sind noch längst nicht abgeschlossen, aber der Stein ist ins Rollen gekommen.



100 Jahre Bergwacht  
Offizieller Imagefilm DRK Bergwacht Bundesverband



## Weltneuheit für Bergwachten

Am 21. Juli 2021 erhielten die Bergwachten Carlsfeld, Johannegeorgensstadt und Rittersgrün des DRK Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg e.V. neue, innovative Rettungsmittel.

Im Beisein von Herrn Andreas Körner, Geschäftsführer der AK MedTec GmbH, wurden sechs beheizbare Vakuummatratzen übergeben und die anwesenden Bergwachtmitglieder in den Gebrauch eingewiesen.

Viele Patientinnen und Patienten der Bergrettung aus dem Skilauf-, Wander- oder Mountainbikesport tragen während des Sports kaum wärmende Kleidung. Das kann ihnen nach einem Unfall eventuell zur Gefahr werden! Nicht nur im Winter, auch im Sommer herrschen in den Mittelgebirgen oft Wetterverhältnisse, die ein Auskühlen begünstigen.

Die Möglichkeit, die Vakuummatratze zu beheizen, rettet Leben und der leichter verletzte Patient genießt während des Transportes deutlich mehr Komfort. Entwickler Andreas Körner war selbst viele Jahre im Rettungsdienst tätig. Er entwickelte zuerst eine beheizbare Matratzenauflage für den Rettungswagen. Als Weiterentwicklung entstand die beheizbare Vakuummatratze für Immobilisation, Transport und gleichzeitige Wärmeregulierung.

Die drei Bergwachten waren im Sommer 2021 weltweit die Ersten, die mit diesem Rettungsmittel ausgestattet wurden. Die Matratzen kommen auf den »offenen« Rettungsmitteln, also Motorschlitten- und ATV-Anhänger, beziehungsweise im Ackja zum Einsatz.

# PSNV Sächsische Vorreiterrolle

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) bei Großschadenslagen bekommt einheitliche Rahmenempfehlung: Wie werden Menschen aufgefangen, die als Ersthelfende, Einsatzkräfte oder Betroffene bei einer Großschadenslage mit dem Leid und Tod vieler Menschen konfrontiert werden? Die Psychosoziale Notfallversorgung kann in diesen Situationen helfen, das Erlebte zu verarbeiten.

Durch die Kooperation vom ASB, DRK, den Johannitern, Maltesern, dem Landesfeuerwehrverband Sachsen und dem Landesverband PSNV wurden am 19. Juli 2021 die *Sächsischen Rahmenempfehlungen zur Psychosozialen Notfallversorgung in größeren Schadenslagen* in ihrer ersten Auflage veröffentlicht.

Eine Massenpanik bei der Love-Parade, ein Terroranschlag, ein Amoklauf an einer Schule, ein Busunfall auf der A4: Dramatische Ereignisse, deren Ausmaße selbst Unbeteiligte fassungslos machen. Welches Leid Involvierte und Betroffene in solchen Extremsituationen erfahren, ist kaum vorstellbar. Darum ist die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) für direkt oder indirekt von einem Notfallgeschehen betroffene Menschen inzwischen elementarer Bestandteil der Bewältigung von Großschadensereignissen.



Vor genau diesem Hintergrund haben Vertreterinnen und Vertreter des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Johanniter-Unfall-Hilfe, des Malteser Hilfsdienstes, des Landesfeuerwehrverbandes sowie des Landesverbandes PSNV und dem DRK Sachsen von 2018 bis 2021 die *Sächsische Rahmenempfehlung zur Psychosozialen Notfallversorgung in größeren Schadenslagen* erarbeitet. Das 48-seitige Dokument hat zum Ziel, flächendeckend Strukturen und Prozessbeschreibungen anzubieten, welche eine adäquate Versorgung von Betroffenen einheitlich gewährleisten.

Auch das Österreichische Rote Kreuz (ÖRK) stand mit seiner Expertise zur Seite. Denn: In keinem anderen Bundesland gibt es bisher ein vergleichbares Werk. Damit hat die Sächsische Rahmenempfehlung absoluten Vorbildcharakter

und trägt dazu bei, den Standardisierungs- und Qualitätssicherungsprozess für die PSNV zu ergänzen und zu konkretisieren.

Innocent Töpfer, Fachberater für Psychosoziales Krisenmanagement im DRK Sachsen und Projektinitiator, verweist insbesondere auf den großen Mehrwert für Betroffene: »Kernelement dieser Empfehlungen ist die Einrichtung von so genannten »Betroffenen-Informationszentren« um eine möglichst große Anzahl an Menschen professionell und zeitgleich betreuen zu können.«

Das Dokument ist jederzeit und unkompliziert unter [www.ehrenamt.drksachsen.de](http://www.ehrenamt.drksachsen.de) im Menüpunkt »Über uns« verfügbar.

# Jugendrotkreuz Sachsen



Das Jugendrotkreuz Sachsen ist der eigenständige Jugendverband des DRK Landesverband Sachsen e. V. und bietet Kindern ab sechs Jahren und Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre eine Plattform für Freizeitgestaltung und Bildung sowie Austausch und Beteiligung. Derzeit engagieren sich 4.132 Menschen.

## Klein gegen Groß – gemeinsamer Wettbewerb

Vom 14. bis zum 16. Juni 2019 fand in Delitzsch der DRK-Landeswettbewerb statt. Eingeladen, sich dem gemeinsamen Wettkampf zu stellen, waren Kinder von 6 bis 12 Jahren und Jugendliche und junge Erwachsene von 17 bis 27 Jahren. Unter dem Motto »Allein bist du stark – gemeinsam unschlagbar« haben die Stufen I und III an diesem Wochenende ihr Können und Wissen unter Beweis gestellt.

13 Mannschaften aus zehn Kreisverbänden reisten dazu aus ganz Sachsen an. Die 12 Stationen umfassten verschiedene Aufgabenbereiche, zu denen »Erste Hilfe«, »Soziales«, »Wissen rund ums Rotkreuz«, »Musisch-Kulturell« sowie »Sport und Spiel« zählten.

In der Altersgruppe 1 ging die Gruppe aus Dippoldiswalde als Sieger hervor. Auf dem Treppchen der Altersgruppe 1 folgten die Mannschaften aus Freiberg (Platz 2) und Annaberg-Buchholz (Platz 3). Damit vertrat die Mannschaft des Kreisverbandes Dippoldiswalde unseren Landesverband vom 6. bis zum 8. September 2019 in Merseburg beim JRK-Bundeswettbewerb. Nach einem abwechslungsreichen und fordernden Wettbewerb belegten sie dort einen sehr guten 5. Platz. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg! In der Altersgruppe 3 setzte sich die Mannschaft aus dem Kreisverband Freital durch, während die Kreisverbände Dresden und Döbeln-Hainichen den zweiten und dritten Platz belegten.

## Aktion »Deine Hand zählt« erfolgreich abgeschlossen

Weltweit werden ca. 250.000 Minderjährige als Kindersoldatinnen und -soldaten missbraucht. Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hat das Deutsche Bündnis Kindersoldaten die Initiative »Rote Hand« ins Leben gerufen. Mit seiner Kampagne »Deine Hand zählt« unterstützt auch das sächsische Jugendrotkreuz seit November 2018 dieses wichtige Vorhaben.

Ende Februar 2020 konnte die Aktion »Deine Hand zählt« erfolgreich abgeschlossen werden. Dank der Kinder- und Jugendgruppen aus 23 Kreisverbänden und 130 Aktionstagen sind im Aktionszeitraum insgesamt 8.385 rot »gedruckte« Hände und persönliche Forderungen zusammengekommen. Alle Handabdrücke wurden im Rahmen der JRK-Landeskonferenz am 7. November 2020 an Susann Rührich (Mitglied des Bundestages), Kinderbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion und Mitglied der SPD in der Kinderkommission des Bundestages, übergeben.

Mit der Übergabe der roten Hände fordern wir als JRK den Stopp aller deutschen Rüstungsexporte, den Stopp von Werbung und Einberufung der Bundeswehr von Minderjährigen sowie die Einführung von Friedenserziehung in die Lehrpläne.



## Neues Erscheinungsbild für das Jugendrotkreuz

Das JRK-Logo repräsentiert das Deutsche Jugendrotkreuz und ist das gemeinsame verbindende Symbol aller Mitglieder des Jugendrotkreuzes in Deutschland. Gemeinsam mit Schriftart, Farben und kreativen Elementen wie Stickern bildet es das Corporate Design für das Jugendrotkreuz in ganz Deutschland.

Um das Design genauso jung und lebendig zu machen wie das JRK selbst, wurde es 2021 modernisiert und angepasst. Höhepunkt des langen Prozesses war die Verabschiedung des Erscheinungsbildes mit überwältigender Mehrheit auf der 16. JRK-Bundeskonferenz in Königslutter im September 2021. Im Anschluss daran wurden das Design gemeinsam mit der Sherpa Design GmbH finalisiert, Vorlagen erstellt und die Ergänzungen, die sich aus dem Beschluss der Bundeskonferenz ergeben haben, umgesetzt. Abschließend wurde das neue Corporate Design vom DRK-Präsidium und DRK-Präsidialrat in der Sitzung am 19. November 2021 gemäß der DRK-Satzung bestätigt.

Die wichtigsten Neuerungen betreffen das jugendliche Aussehen von Schrift, Farben und Stickern. Das Petrol ist die wichtigste Farbe im Jugendrotkreuz und basiert auf dessen Logo. Die neue Schriftart »Quicksand« ist ein weiteres Hauptelement des Corporate Designs. Sie nimmt die Rundungen des JRK-Logos auf und ist lizenzfrei verwendbar.



## Brieffreundschafts-Aktion »Schreib mit!«

Mehr Nähe, weniger Isolation – diesen Wunsch hatten wohl die meisten Menschen seit Beginn der Corona-Pandemie schon einmal. Das Jugendrotkreuz Sachsen startete im April 2020 ein Projekt mit genau diesem Gedanken im Kopf. In der Zeit des ersten Lockdowns forderte das JRK seine Mitglieder auf: »Schreib mit!«

Die Idee: Jung und Alt miteinander durch Brieffreundschaften zu verbinden und so gemeinsam statt einsam zu sein. Mehr als 400 Kinder und Jugendliche haben sich über die Projektwebsite registriert, um einen Brief oder eine Postkarte an ein nahe gelegenes Pflegeheim zu schreiben.

35 stationäre Pflegeeinrichtungen in Sachsen haben sich an der Aktion beteiligt. Sie wurden in den Adressverteiler aufgenommen und haben so Briefe für die Bewohnerinnen und Bewohner erhalten. Nicht nur in den vielen DRK-Pflegeheimen, sondern auch in Einrichtungen des Malteser Hilfsdienstes, der Johanniter-Unfall-Hilfe und der Arbeiterwohlfahrt haben sich die Pflegebedürftigen über die zahlreichen Briefe gefreut.



## Ehrenamtliches Engagement ganz oben

Die JRK-Landeskonferenz hat am 2. November 2019 ihre neuen ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter für das Jugendrotkreuz Sachsen gewählt. Daniel Rother (Landesleiter) sowie Virginia Biedermann (Stellvertretende Landesleiterin) freuten sich über ihre Wiederwahl. Neu ins Amt der Stellvertretenden wurden Rebecca Peetz, Juliane Strauß und Leon Ulbrich berufen.

Die JRK-Landesleitung besteht aus fünf Mitgliedern und wird alle drei Jahre durch die JRK-Landeskonferenz gewählt. Die Landesleitung ist dafür verantwortlich, die Interessen der Kreisverbände auf Landes- und Bundesebene zu vertreten, Schulungen zu organisieren und die jährlichen Landeswettbewerbe durchzuführen.



## Eine Reise zu den Wurzeln des Roten Kreuzes

Das Jugendrotkreuz erlebte drei ereignisreiche Tage in Genf: Insgesamt 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des DRK Kreisverbandes Freiberg e. V. begaben sich vom 1. bis zum 3. März 2019 auf eine Bildungs- und Dankeschön-Reise nach Genf.

Mit der Bildungsreise zur Gründungsstätte des Roten Kreuzes wurden engagierten Helferinnen und Helfern nicht nur unvergessliche Momente und Erinnerungen beschert, sondern einmal auf eine ganz besondere Art und Weise Anerkennung und Dank bekundet. Die Teilnehmenden erlebten spannende Führungen und Vorträge, z. B. im Internationalen Komitee vom Roten Kreuz oder im Rotkreuz-Museum, und begaben sich bei einem Stadtrundgang auf die Spuren von Henry Dunant, dem Begründer des Roten Kreuzes.

Neben dem Bildungsanspruch stand das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt der Reise. Zahlreiche ehrenamtliche Stunden der Ausbildung der Jugendrotkreuzler liegen hinter den Gruppenleitungen. Ergänzt wurde die Gruppe durch engagierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer anderer Gemeinschaften (z. B. der Bergwacht Holzgau oder der Wasserwacht Oederan), welche ebenso in der Nachwuchsarbeit tätig sind.

# Wohlfahrts- und Sozialarbeit Sachsen



### Notwendige Anlaufstelle

Für viele Menschen in Sachsen sind die DRK Kleiderläden eine wichtige Instanz, um günstig an gute und geprüfte Kleidung für sich und ihre Familien zu kommen.

**Sozialarbeit in Aktion: Von der Hausaufgabenbetreuung sozial benachteiligter Kinder, über Kleiderkammern oder die Unterstützung von Demenzerkrankten – 3.200 ehrenamtliche Mitglieder unterstützen beim DRK Sachsen die Wohlfahrts- und Sozialarbeit mit jährlich ca. 160.000 Stunden und verbessern damit jeden Tag die Situation von Menschen in schwierigen Lebenslagen.**

Streicheln, Spielen, Kuscheln – was für Besitzerinnen und Besitzer von Hunden Alltag ist, kann für andere Menschen eine wichtige seelische Hilfe sein. Vor allem Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftige Personen und auch Kinder und Jugendliche profitieren vom Kontakt mit Tieren. Deshalb gibt es die Ausbildung für Besuchshunde, für die beim DRK Sachsen 2021 die Grundsteine gelegt wurden.

Dank einer Förderung der Aktion Mensch beginnt die Qualifikation der Vierbeiner ab dem Frühjahr 2022. Zuvor fanden im Herbst die Eignungstests statt. Das Ergebnis: Fünf Teams werden im März mit der Besuchshundeausbildung starten. Wir freuen uns, diese Ausbildung anbieten zu können und ab Herbst 2022 Unterstützung auf vier Pfoten zum Motivieren, Beruhigen, Freudeschenken und Vertrauensaufbau zu erhalten.

Seit Beginn der Corona-Pandemie, aber auch im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe 2021 zeigt sich: Viele Bürgerinnen und Bürger sind bereit, die Pflege von Menschen in Not als Spontanhelferinnen und -helfer zu unterstützen. Damit in Zukunft auch genau die Hilfe, die gebraucht wird, dort ankommt, wo sie gebraucht wird, arbeitet die Gemeinschaft der Wohlfahrts- und Sozialarbeit auf Initiative des Bundesverbandes an der Schaffung zwei neuer Weiterbildungen. Geplant sind Fortbildungen zur Pflegeunterstützungskraft und Krisenmanagerin bzw. Krisenmanager.

Abgerundet wurde das Jahr 2021 für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit durch erste Entwürfe für ein einheitliches Bild der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Geplant sind insbesondere T-Shirts mit eigenem Schriftzug, welche es voraussichtlich im Frühjahr 2022 geben wird.

# Wasserwacht Sachsen



## Corona ist im Sommer kein Problem – oder doch?



**Rund 5.500 junge Einsatzkräfte engagieren sich in ihrer Freizeit, um Menschen aus Gefahrensituationen im und am Wasser zu retten. Doch die Corona-Pandemie stellt für alle Rettungskräfte in Sachsen eine massive Herausforderung dar – auch für die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer der Wasserwacht Sachsen.**

Die Sonne strahlt aus einem sattblauen Himmel, das Thermometer zeigt 28 Grad im Schatten. Es sind Sommerferien in Sachsen und das Leipziger Neuseenland gefüllt mit Menschen, die sich eine Erfrischung im kühlen Nass holen wollen. Doch etwas ist anders: Weit und breit sind keine Rettungsschwimmerinnen oder Rettungsschwimmer zu sehen. Was heute nur ein fiktives Szenario ist, könnte bald Realität werden.

Die Mitgliederzahlen der Wasserwacht Sachsen sind stabil: Die 59 Ortsgrup-

pen zählen etwa 5.600 Mitglieder. Und doch sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar. Die Schutzmaßnahmen schränken vielerorts die Nutzung von Schwimmbädern stark ein. In der Folge kommt es aktuell zu immensen Schwierigkeiten bei der Aus- und Fortbildung für die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer sowie deren Rezertifizierung.

Im Januar 2022 ist in gerade einmal sechs sächsischen Ortsgruppen das Training für alle Mitglieder – unter entsprechenden Auflagen – möglich. In einigen Orten können nur noch Jugendliche bis 16 Jahren ihre Schwimmfähigkeiten trainieren. Für ein Drittel aller Gliederungen besteht keinerlei Möglichkeit, sich im Schwimmen fit zu halten.

Die Konsequenz: Schon in der kommenden Badesaison werden einsatzfähige Rettungskräfte im Wasser fehlen. Die

Anzahl der abgenommenen Rettungsschwimmabzeichen war bereits 2020 um 30 Prozent zurückgegangen. Und auch zwei Drittel weniger Dienst-, Trainings- und Einsatzstunden zählt die Wasserwacht Sachsen. Dies stellt dann nicht mehr nur ein Problem in Sachsen dar. Denn: Jedes Jahr werden rund 1.000 Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer aus ganz Deutschland an den beliebten Urlaubszielen an Nord- und Ostsee eingesetzt.

In einer Umfrage der Ortsgruppen kristallisieren sich drei Hauptprobleme für die kommende Saison heraus: zu wenig Personal und Nachwuchs, die geminderte Leistungsfähigkeit durch fehlendes Training und eine geringe Anzahl gültiger Nachweise. Was die Umfrage aber auch zeigt, und das ist die gute Nachricht: Am Willen zum Training mangelt es nicht.

## Fit mit der Wasserwacht

**Fitness aufbauen oder verbessern – in der Corona-Pandemie nicht so einfach. Auch für die Rettungskräfte der Wasserwacht.**

In Kooperation mit dem DRK Landesverband Sachsen entstand deshalb im Mai 2021 eine fünfteilige Videoreihe, die praktische Tipps und Ideen dafür an die Hand geben sollen. Einfach und kostenlos jederzeit auf Youtube abrufbar.



Teil 1: Übungen mit einem Handtuch



Teil 4: Übungen für die Arm- und Schultermuskulatur



Teil 2: Übungen für die Beinmuskulatur



Teil 5: Übungen für die Bauchmuskulatur



Teil 3: Übungen mit einer Bank

**Lust auf Sport bekommen?**

Mit dem QR-Code rechts geht's zur Playlist auf unserem Youtube-Kanal.



## #Status6 und die Zukunft des Katastrophenschutzes

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen begrüßt weiterhin den aktuell laufenden, schon weit fortgeschrittenen Novellierungsprozess des SächsBRKG und unterstützt, dass dieser nun zügig im Sächsischen Landtag zum Abschluss gebracht werden soll.

Was haben wir seit 2018 erreicht? Der Freistaat Sachsen hat die Helfergleichstellung unterhalb der Katastrophenschwelle geregelt. Seit 2019 haben wir eine Rechtssicherheit für die Entgeltfortzahlung und Freistellung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Mit der Änderung der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Gewährung von Zuwendungen im Katastrophenschutz Anfang 2022 erhalten künftig auch private Hilfsorganisationen Zuwendungen für Baumaßnahmen von Katastrophenschutzgruppen. Ob diese Fördermöglichkeiten in der Pra-

xis tatsächlich zu einer Verbesserung der Unterbringung der Katastrophenschutz-einheiten führen, muss sich nun beweisen. Auch die Nachwuchsarbeit erfährt eine bessere Unterstützung: So sind nun auch Projekte der privaten Hilfsorganisationen im Schülersanitätsdienst förderfähig.

Wie sollte es weitergehen? Das DRK wünscht sich mit Blick auf die nächsten zwei Jahre, dass die Staatsregierung sowie die Koalitionsfraktionen mit der Verabschiedung der jetzt geplanten »kleinen Novelle« unmittelbar den Prozess für eine ressortübergreifende Neuordnung der nicht-polizeilichen Sicherheitsarchitektur im Freistaat Sachsen verbinden. Dieser Prozess sollte unter Einbeziehung aller betroffenen Akteure, des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und wissenschaftlicher Expertise durchgeführt werden. Am Ende dieses

Prozesses könnte ein »Bevölkerungsschutzgesetz« für den Freistaat stehen, welches zukunftsorientiert ausgerichtet ist und die Erfahrungen der aktuellen Pandemie und neue Erkenntnisse aus kürzlich zurückliegenden Einsatzlagen berücksichtigt. Um diesen Prozess mit Sachverstand und Kompetenzen der Akteure in Sachsen ausgestalten zu können, ersuchen wir die Regierungskoalition dringend, im Doppelhaushalt 2023/2024 die dafür erforderlichen finanziellen Mittel bereit zu stellen, um eine umfassende Risiko- und Gefährdungsanalyse für den Bevölkerungsschutz im Freistaat Sachsen durchzuführen zu können. Die konzeptionelle Aufstellung und Förderung der Bevölkerungsschutz-Strukturen in Sachsen sollte nach Ansicht des Roten Kreuzes an den evaluierten Risiken und Bedrohungen ausgerichtet werden.



## Tag der Sachsen 2019

Mehr als 300.000 Menschen besuchten Sachsens größtes Volksfest. Die Veranstaltung wurde zum 28. Mal ausgetragen und auch das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen war auf der »Blaulichtmeile« dabei.

Kinder leisten Erste Hilfe und dürfen zur Belohnung den Patienten mit nachhause nehmen – gemeint ist natürlich die erste Hilfe am Plüschtier in der Teddyklinik des Jugendrotkreuzes, die sich am »Tag der Sachsen« hoher Beliebtheit erfreute. Die kleinsten Besucher des Volksfests erfreuten sich außerdem am Kinderschminken, auf der Hüpfburg, dem Bobbycar-Parcour oder dem Entenangeln. Die etwas größeren Kinder gipste das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein ein. Und jagte den Eltern damit einen kurzen Schrecken ein. Denn: Es sah echt aus, tat aber gar nicht weh. Auch die Aktion »Deine Hand zählt«, die auf den

Misstand der weltweit ca. 250.000 minderjährige Kindersoldatinnen und -soldaten aufmerksam macht, unterstützte das sächsische Jugendrotkreuz vor Ort. So druckte ebenfalls der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer seine »rote« Hand ab und verfasste eine persönliche Forderung. Ausführliche Informationen zur Aktion finden Sie im Artikel auf Seite 32. Die Ehrenamtlichen unserer Schnelleinsatzgruppe SEG DekonV im DRK Riesa sind speziell dafür ausgebildet und ausgestattet, kontaminierte Verletzte zu versorgen. Auf dem »Tag der Sachsen« konnten sich die Besucherinnen und Besucher davon einmal ein Bild machen. Auch die damalige Sozialministerin Barbara Klepsch nutzte diese Gelegenheit. Beliebte Fotomotive waren auch das Quad der Bergwachts Sachsen und die Rescue Water Crafts der Wasserwacht Sachsen. Mehrfach täglich wurde eine gemeinsame Übung

der Wasserwacht Sachsen mit dem THW auf der Elbe vorgeführt. Das Übungsszenario: Ein angetrunkenen Tourist im Schlauchboot fällt in die Elbe und muss vor dem Ertrinken gerettet werden.

Wir bedanken uns bei allen helfenden Händen, unseren Unterstützenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern für einen rundum gelungenen »Tag der Sachsen« in Riesa. Ein besonderer Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden, die sich um die medizinische Absicherung von Sachsens größtem Volksfest gekümmert haben – vielen Dank! Leider musste der 29. »Tag der Sachsen« 2020 in Aue-Bad Schlema aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Er soll vom 1. bis zum 3. September 2023 nachgeholt werden. Auch 2021 ist der »Tag der Sachsen« der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Ein Nachholtermin wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

## Wasserwacht bekommt neues Aussehen

2020 hat die Wasserwacht bundesweit ein Umstyling bekommen. Nach dem Motto »Aus alt mach neu« wurde die Corporate Identity modernisiert.

Bei all den Unterschieden in der Arbeit der DRK Gemeinschaften und der Landes- und Kreisverbände bleibt eines doch immer gleich: der gemeinsame visuelle Auftritt. Damit künftig auch die Wasserwacht klar als Teil des Deutschen Roten Kreuzes erkennbar bleibt, wurde 2020

die Corporate Identity modernisiert und angepasst.

Ein modernes Erscheinungsbild, neue Farben und ein neues Logo – all das gehört zu den Neuerungen dazu. Im neuen Logo ist nun auch der Schriftzug »Deutsches Rotes Kreuz« sichtbar, sodass auf den ersten Blick die Zugehörigkeit der Wasserwacht deutlich wird. Außerdem gibt es einen neuen Slogan, der in Kombination mit dem Logo oder auch einzeln

genutzt werden kann: »Mit Sicherheit am Wasser«. Und last, but not least bekommt die Wasserwacht eine eigene Primärfarbe, das »Wasserwacht-Blau«. Alle Veränderungen im Überblick führt der DRK Styleguide.

Mit diesem modernen Äußeren ist die Wasserwacht nun bestens gerüstet, um noch mehr Mitglieder in Sachsen und Deutschland an Land zu ziehen.

## Engagiert dabei

Ohne die knapp 5.600 ehrenamtlich engagierten Menschen in der Wasserwacht Sachsen würden jedes Jahr unzählige Wasserunfälle unbeobachtet passieren. Nur durch die ehrenamtlichen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer wird die Wasserwacht erst zu dem, was sie ist.

Eine von ihnen ist Sarah. Sie engagiert sich seit ihrem siebten Lebensjahr in der Wasserwacht und trägt als Rettungsschwimmerin und Bootsführerin zur Sicherheit am und im Wasser bei. Was für sie ihr Ehrenamt bedeutet, hat die Konrad-Adenauer-Stiftung in einem Video dokumentiert.



Über den QR-Code geht's zum Video der Konrad-Adenauer-Stiftung.



# DRK Suchdienst

Die eigene Familiengeschichte kennen, Kontakt zu geliebten Familienmitgliedern haben oder genau wissen, wer Mutter und Vater sind – all das sind Dinge, die für viele selbstverständlich sind. Es gibt aber viele Menschen, die für diese Gewissheit erst kämpfen müssen.

Lara Rading ist 16 Jahre alt und muss wie alle Jugendlichen ihres Alters zur Schule gehen. Dort bekommt sie Anfang 2019 den Auftrag eine sogenannte »Komplexe Leistung«, eine Art Hausarbeit, zu schreiben. Ihr Thema ist ebenso außergewöhnlich wie tragisch: Sie beschäftigt sich mit der Suche nach ihrem Urgroßvater, der seit 1944 vermisst wird.

Einen entscheidenden Beitrag zur Klärung der Schicksale vermisster Personen leistet der DRK-Suchdienst. Betroffene können dort ihre Suchanfragen stellen. Die ca. 100 Mitarbeitenden geben jedes Jahr ihr Menschenmögliches, um die vermissten Personen zu finden und im besten Fall mit ihrer suchenden Familie zusammenführen zu können. Laut DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt gingen allein 2019 mehr als 10.000 Suchanfragen beim DRK-Suchdienst ein.

Eine dieser Suchanfragen im Jahr 2019 ist die von Lara Rading. Sie lässt – nach zwei enttäuschenden Versuchen durch ihre Großmutter in den Jahren 1974 und 2013 – im Rahmen ihres Schulprojektes erneut nach ihrem Urgroßvater, Heinrich Evers, suchen. Bisher wusste die Familie nur, dass Heinrich Evers im Juni 1944 in sowjetische Gefangenschaft geraten war.



*Meine Familie und ich haben nach all den Jahrzehnten nun endlich Gewissheit und einen Ort, an dem mein Urgroßvater bestattet wurde.*



**Lara Rading**  
Konnte dank dem DRK-Suchdienst Auskunft über das Schicksal ihres Urgroßvaters bekommen.

Doch dann die überraschende Nachricht: Dem DRK-Suchdienst liegen nach Laras Anfrage neue Erkenntnisse zum Verbleib ihres Urgroßvaters vor.

Ursprünglich sollte der DRK-Suchdienst nur bis 2023 nach Vermissten des Zweiten Weltkriegs suchen. So hatten es DRK und das Bundesinnenministerium, das die Arbeit des DRK-Suchdienstes jährlich mit 11 Millionen unterstützt, 2017 vereinbart. Doch die konstant hohe Anzahl der Suchanträge zeigt, dass die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs in den Familien noch tiefgreifender sind als angenommen. Deshalb entschieden sich beide Seiten 2020, den Auftrag um zwei weitere Jahre zu verlängern. Menschen, die Familienangehörige im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg oder mit der Teilung Deutschlands vermissen, können ihre Suchanfragen damit bis ins Jahr 2025 stellen.

Lara Radings Suche nach der Wahrheit um ihren Urgroßvater war also erfolgreich. Doch die ist genauso befreiend wie traurig: Heinrich Evers ist am 24. März 1945 einen qualvollen Hungertod in einem Lager in der Ukraine gestorben. Trotz des schweren Schicksals hat die Familie nun also Gewissheit und auch



einen Ort, an dem um das Familienmitglied getrauert werden kann.

Diese Geschichte zeigt, wie bedeutend es ist, wenn das Schicksal einer vermissten Person aufgeklärt werden kann. Manche Schicksale bleiben jedoch ungeklärt. Dazu gehören auch die der sogenannten »Wolfskinder«. Dieser Begriff bezeichnet Menschen, die als Kinder in den letzten Kriegsmonaten beim Vorrücken der sowjetischen Armee von ihren Eltern getrennt wurden. Damit auch diese Schicksale nicht vergessen werden, entwickelte der Wolfskinder-Geschichtsverein e.V. auf Initiative eines Ehrenamtlichen des DRK Sachsen und mit finanzieller Unterstützung des sächsischen Beauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler, Dr. Jens Baumann, eine Ausstellung zu diesem Thema. Die Wanderausstellung war erstmals im Mai 2021 im sächsischen Innenministerium zu sehen.

Auch die DDR-Vergangenheit hat Familien in Sachsen auseinandergerissen. Sowjetsoldaten, aber auch Vertragsarbeiter aus Kuba oder Vietnam hinterließen Kinder, die ihre Väter nicht kennen. Diese Kinder quälen sich als Erwachsene oft mit der Frage nach den eigenen Wurzeln. Der DRK-Suchdienst

lud im Herbst 2020 zu einem digitalen Netzwerktreffen ein. Dort konnten sich Vereine und Netzwerke kennenlernen, die allesamt mit Kindern von Sowjetsoldaten und Vertragsarbeitern arbeiten. Durch eine vertiefte Zusammenarbeit können Betroffene noch stärker unterstützt werden.

Ganz aktuell hinterlassen auch Konflikte wie der Bürgerkrieg in Syrien oder die Kämpfe in Afghanistan zerrüttete Familien. Oftmals verlieren Geflüchtete während ihrer Flucht den Kontakt zu Familienangehörigen. In der Hoffnung, diesen Kontakt wieder aufbauen zu können, wenden auch sie sich an den DRK-Suchdienst. Die Unterstützung dieser Menschen ist auch deshalb so wichtig, weil sich geflüchtete Menschen nur dann voll auf den Spracherwerb und die Jobsuche konzentrieren können, wenn ihre Gedanken sich nicht um die Suche vermisster Angehörige kreisen.

Ein bisschen Last von suchenden Schultern nehmen, für Gewissheit sorgen, Familien wieder zusammenzuführen – der DRK-Suchdienst hilft Menschen in jeder Hinsicht, den Blick wieder nach vorn zu richten.



**Suchen Sie eine vermisste Person?**

Ihre Anfrage an den DRK-Suchdienst können Sie online stellen unter:

[www.drk-suchdienst.de/de/suchanfragen](http://www.drk-suchdienst.de/de/suchanfragen)

Im Übrigen: Noch bis 2025 besteht die Möglichkeit, Anträge zu Vermissten und Angehörigen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs zu stellen.

# Hochwasserhilfe 2021

## Von Sachsen bis zum Ahrtal



Am 15. Juli 2021 führte Unwetter mit Starkregen zu einer der schlimmsten Hochwasser-Katastrophen in Deutschland mit enormen Schäden in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Über 180 Menschen kamen ums Leben, Tausende haben alles verloren.

Zur Unterstützung gehört nicht nur die Verpflegung der Bevölkerung, sondern

auch die medizinische und gesundheitliche Betreuung sowie die vollständige Wiederherstellung der Kommunikation, der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung. Die Menschen in den zerstörten Regionen werden noch lange unter den Folgen leiden. Wir haben mit unserem Spendenaufruf »Sachsen hilft!« gemeinsam als Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen

mit dem Freistaat Sachsen über 1.500.000 EUR gesammelt. Das Geld floss über die Spendenfonds der beiden Bundesländer in die Wiederaufbauhilfe für die Betroffenen des Hochwassers. Auch die sächsischen Regionen Sächsische Schweiz Ost-erzgebirge, Bautzen, vor allem Wilthen und Umgebung, Zittau sowie Mittleres Erzgebirge und Weißwasser waren von Hochwasser im Juli 2021 betroffen.



Hochwasserhilfe in Cunnersdorf  
Deutsche Rote Kreuz in Sachsen hilft schnell und unkompliziert vor Ort



KAPITEL III

## Überblick

Das Symbol des Roten Kreuzes ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Es befindet sich an vielen Einrichtungen und Institutionen, die uns täglich begegnen und mit denen wir in Kontakt kommen. Vom Kindergarten bis zum Seniorenheim, vom Rettungswagen bis zur Blutspende, von der Kleiderkammer bis zum Krankenhaus.

Das Deutsche Rote Kreuz und seine über 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Freistaat leisten seit über 150 Jahren einen herausragenden Beitrag für ein soziales Sachsen.



## Diana Lohmann ist neue Geschäftsführerin der sächsischen DRK Krankenhäuser

Am 1. November 2019 übernahm Diplom-Kauffrau Diana Lohmann (MHCM) als neue Geschäftsführerin die DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen. Bis Ende 2020

führte sie gemeinsam mit ihrem Vorgänger Dr.-Ing. Herbert Günther die Geschäfte des Unternehmens, bevor dieser in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Zuvor hatte sie

sowohl die Geschäftsführung des Helios Parkklinikums als auch die des Herzzentrums in Leipzig inne.

Nach ihrem Studium für Management für Betriebe mit öffentlichen Aufgaben in Zwickau und Gesundheitsmanagement in Dresden nahm sie im Jahr 2000 ihre Tätigkeit im Helios Klinikum Aue auf, wo sie ihren beruflichen Weg vom Management-Trainee über die Position als Leiterin der Abteilung Controlling bis hin zur stellvertretenden Verwaltungsleiterin im Jahr 2004 ging. Parallel erwarb sie postgradual den Titel »Master of Health Care Management« an der Dresden Interna-

tional University. Im Jahr 2006 wechselte sie nach Schwerin, wo sie bis zur Übernahme der Geschäftsführung der Helios Seehospital Sahlenburg GmbH in Cuxhaven im Jahr 2007 als Assistentin des Regionalgeschäftsführers der Helios Region Nord tätig war. 2008 zog sie in ihre Heimat zurück und übernahm die Geschäftsführung des Helios Klinikum Aue. Sechs Jahre später, im Jahr 2014, wurde sie zur Geschäftsführerin des Herzzentrums Leipzig berufen, wo sie

ab 2017 zusätzlich zum Herzzentrum die Geschäfte des Helios Park-Klinikums Leipzig führte.

2019 kehrte sie nach insgesamt 19 Jahren im Helios-Konzern nicht nur an ihren Geburtsort Chemnitz, sondern buchstäblich zu ihren Wurzeln zurück – an den Ort, an dem sie geboren wurde. An das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein.



## Wieder komplett – Ausbildung in der Krankenpflegehilfe am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Die Pflegeausbildung hat im Deutschen Roten Kreuz eine besondere Tradition. Als vor 30 Jahren, am 1. Oktober 1991, unter Leitung des damaligen Verwaltungsdirektors Dr. Herbert Günther die ersten Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Krankenpflegehilfe begannen, war klar: Ausbildung wird eine wichtige Säule am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein. Die 21 Auszubildenden erhielten ihren theoretischen und fachpraktischen Unterricht noch im heutigen Speisesaal des Krankenhauses.

Erst am 21. September 1992 wurde der Antrag für einen Neubau der Schule mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen bewilligt. Die Freude war groß, als am 24. Oktober 1994, nach nur einem halben Jahr Bauzeit, der Neubau seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Noch heute ist er Teil der Schule und erinnert an die Anfänge einer rasanten Bildungskarriere.

Dass Ausbildung als »das Mittel zur Sicherung des Personalbestands und der Qualität in Krankenhäusern« zählt, war schon das Thema der damaligen Eröffnungsrede. Es wird heute in weiterentwickelter Form noch genauso gelebt. Die Entwicklung des Schulstandorts unterlag, wie auch die generelle Entwicklung in der Pflegebildung, vielen Reformen, Anpassungen und Veränderungen. Namensänderungen, die Erweiterung der Kooperationen und die Vergrößerung des Teams sind nur einige Beispiele hierfür. Mit der Berufsreform ab 2004 bildete die Medizinische Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege unter der Leitung von Uta Große bereits 64 Auszubildende pro Jahr für fünf Kranken-



in die Ausbildung. Das Portfolio der Pflegeausbildung am Rabensteiner Standort ist nun wieder komplett.

Für die Bildungsgänge der Pflegehilfe und Pflegefachmann bzw. Pflegefachfrau sowie dem breiten Fort- und Weiterbildungssektor stehen schon jetzt moderne Kursräume, große Hörsäle und drei themenspezifische Skills Labs zur Verfügung. Diese Räume reichen für die insgesamt 561 Ausbildungsplätze nicht mehr aus und ein weiterer Neubau wurde bereits 2019 mit Blick in die Zukunft beantragt, um weiterhin zur Fachkräftesicherung für über 30 Kooperationspartner der Region beizutragen.

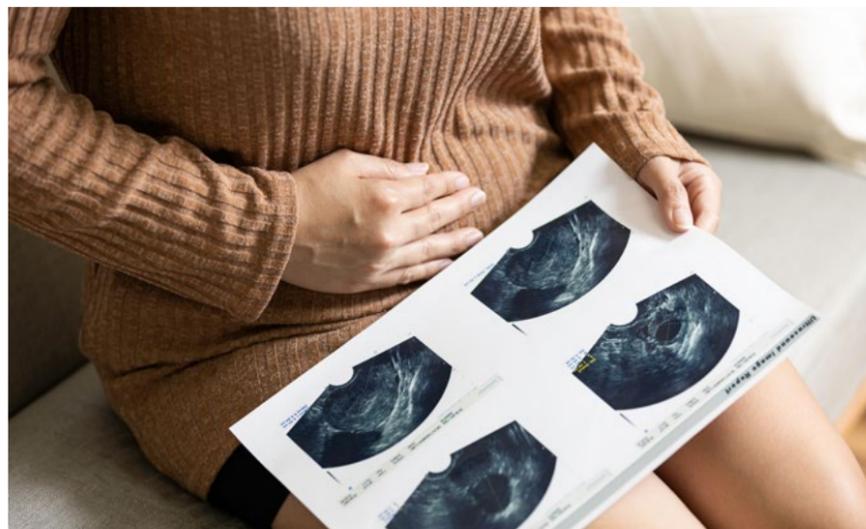
häuser der Region aus und zählt somit zu den größten im Umkreis. Im Rahmen der Pflegeberufereform 2020 wurden unter Leitung von Toralf Hetze weitere Kooperationen hergestellt und die Weichen für eine moderne Pflegeausbildung neu gestellt. Jährlich beginnen nun bereits 194 Auszubildende ihre Pflegeausbildung in der einst kleinen Krankenpflegeschule.

Am 1. August 2021 startete ein Kurs der Krankenpflegehilfe nach genau 30 Jahren

Der Baubeginn des neuen Schulgebäudes ist ab dem Jahr 2022 geplant. Mit innovativem Unterricht, einem gut ausgebildeten Lehrerkollegium und modernen Bildungskonzepten meistert das Bildungszentrum die Herausforderungen der Zeit. Von den Anfängen in der Pflegeausbildung bis zur qualifizierenden Weiterbildung wird das Bildungszentrum die Zukunft der Pflege in der Region auch weiterhin mitgestalten.

# Ein gutes Bauchgefühl

Die Klinik für Innere Medizin am DRK Krankenhaus Lichtenstein versorgt seit zwei Jahrzehnten Patientinnen und Patienten mit diversen gastroenterologischen Beschwerden. Um die bestmögliche Versorgung mit modernster Technik anbieten zu können, wurden in den vergangenen drei Jahren umfangreiche Investitionen getätigt.



Die Klinik für Innere Medizin am DRK Krankenhaus Lichtenstein deckt im Rahmen der Grundversorgung mit Fachärzten mehrerer Spezialisierungen das gesamte Gebiet der Inneren Medizin ab. Der gastroenterologische Schwerpunkt und die Profilierung der Klinik auf diesem Kompetenzgebiet wurde in den letzten zwei Jahrzehnten sukzessiv auf- und ausgebaut. Bis auf einzelne spezielle Verfahren bietet die Klinik mit drei Fachärzten

für Gastroenterologie das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum mit sonographischen, endoskopischen sowie endosonographischen Verfahren an. Zur optimalen interdisziplinären Versorgung der viszeralmedizinischen Patienten erfolgt eine enge Kooperation mit der Klinik für Chirurgie des Hauses.

In den letzten drei Jahren konnten durch erhebliche Investitionen eine Erweiterung



**WM-NP3**  
Mobiler Gerätewagen für die Endoskopie

und Modernisierung der Funktionsabteilung realisiert werden. Im Rahmen des Umbaus der Endoskopaufbereitung wurden moderne Durchlade-Reinigungs- und Desinfektionsgeräte eingebaut, die eine hygienisch sichere Trennung zwischen dem sauberen und dem kontaminierten Bereich gewährleisten sowie die Kapazität erhöhen. Des Weiteren wurde ein Endoskop-Trockenschrank installiert. Für die leitliniengemäße postprozedu-

rale Überwachung der Patienten entstand ein neuer Aufwachraum mit acht vernetzten Überwachungsplätzen. Die Endoskopieabteilung wurde außerdem auf drei gleichwertige Eingriffsräume erweitert. Im Zuge der Modernisierung der Endoskopietechnik erhielt die Abteilung als eine der ersten Kliniken in Deutschland das modernste Endoskopiesystem der Firma Olympus: EVIS X1. Das neue System verbessert mit innovativen Fea-



**GIF-1100**  
EVIS X1 Videogastroskop

tures die diagnostischen und therapeutischen Ergebnisse bei Erkrankungen des Verdauungstraktes. Diese Funktionen erleichtern die Erkennung, Charakterisierung und Behandlung insbesondere von fokalen entzündlichen oder neoplastischen Läsionen. Insgesamt ermöglicht diese Plattform ein leichteres Screening und eine frühzeitige Erkennung von Auffälligkeiten im Gastrointestinaltrakt und führt zu höheren Detektionsraten

bei Kolorektalkarzinomen. Eine weitere Funktion verbessert auch die Detektion von gastrointestinalen Blutungen.

Unter Nutzung der neuen Technik können auch die endoskopischen Operationen wie Entfernungen von großen Polypen sicherer und schneller durchgeführt werden. In der Abteilung sind alle modernen Methoden der Polypektomie am oberen sowie unteren Verdauungs-

Zysten und Gallenwegen realisiert. Auf dem Gebiet der ERCP (Endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie) finden alle gängigen interventionellen Verfahren im Bereich der Gallenwege sowie am Pankreasgang Anwendung.

Zur komplexen sonographischen Diagnostik inklusive Kontrastmittelsonographie dienen modernste Sonografiegeräte, es werden auch ultraschallgestützte

trakt bis zur endoskopischen Vollwandresektion etabliert.

Den nächsten Schwerpunkt stellt die Endosonografie (innerer Ultraschall) dar. Neben diagnostischen Untersuchungen zur Erkennung und Beurteilung von Tumoren des Verdauungstraktes und der Bauchspeicheldrüse, bei Bedarf mit Gewebegewinnung, werden auch therapeutische Verfahren wie Drainagen von

Punktionen und Interventionen durchgeführt. Dieses Spektrum wird durch die Kapselendoskopie sowie die Funktionsdiagnostik mit einer Manometrie, und pH-Metrie-Impedanzmessung zur Refluxdiagnostik im Rahmen des eigenen Refluxzentrums abgerundet.

# Eröffnung des Neubaus der Neonatologie am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Nach gerade einmal 19 Monaten Bauzeit wurde am 16. November 2020 der Neubau der Neonatologie am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein eröffnet – passenderweise am Vortag des Welt-Frühgeborenen-Tages 2020. Zu Gast war unter anderem Sachsens Sozialministerin Petra Köpping.

Ausgangspunkt für dieses Fördervorhaben des Freistaates Sachsens war die langanhaltende, stetige Entwicklung der am Standort angesiedelten Kinder- und Frauenklinik. Diese hatte in den Jahren zuvor durch die Schließung anderer Frauenkliniken in der Region einen zusätzlichen Schub erfahren. Ende 2017 wurde deshalb ein Konzept erstellt, um dieser wachsenden Inanspruchnahme der Kliniken im Interesse der großen und kleinen Patienten baulich zu entsprechen. Neben der Schaffung eines zusätzlichen Pflegebereichs für die Geburtshilfe stand ein Neubau für den Bereich Neonatologie im Mittelpunkt.

Im Juli 2019 traf der positive Förderbescheid für das Vorhaben »Neubau Neonatologie und Umbau zur Geburtshilfe 1. OG Haus K« ein. Auf Basis einer Vorabfreigabe konnte bereits im März 2019 mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Die Baukosten des 1.400 Quadratmeter großen, zweigeschossigen Neubaus beliefen sich auf rund 5,9 Millionen EUR, davon knapp 730.000 EUR für die Geburtshilfe. Die Einzelförderung des Freistaates Sachsen erfolgte mit knapp 4,3 Millionen EUR. Der Eigenanteil der Gesellschaft belief sich auf ca. 1,5 Mio. EUR, was 25 Prozent der Bausumme entspricht.

Im Mittelpunkt der Konzeption stand die Schaffung einer Neonatologie auf dem

Level 2 gemäß der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses – für darüberhinausgehende Aufgabenstellungen kooperiert das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein z.B. mit der Universität oder dem Herzzentrum in Leipzig.

Ziel des Vorhabens war, die Betreuungskapazitäten von 18 Plätzen in der Neonatologie um ein sehr hohes Maß an Familienorientierung zu ergänzen. Durch Behandlungsbereiche, in denen die Eltern rund um die Uhr an der Versorgung ihres Kindes teilhaben können, gehört die Neonatologie am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein zu den wenigen Einrichtungen, die die Empfehlungen des Bundesverbandes »Das Frühgeborene Kind e. V.« umsetzen. »Die umfangreiche Einbeziehung der Eltern in die Betreuung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Zum Beispiel der direkte Körperkontakt zur Mutter, auch in der Phase der Intensivbehandlung. Wir verfügen zwar heutzutage über sehr moderne Technik, aber man lernt mit jedem Kind dazu und manchmal auch, dass weniger Technik mehr ist«, erklärt der Leitende Oberarzt Dr. med. Andreas Huster.

Häufig sind Zwillinge oder Mehrlinge von einer frühzeitigen Geburt betroffen. Daher bieten alle neuen Räume die Möglichkeit, Zwillingspaare gemeinsam unterzubringen. Nicht immer sind

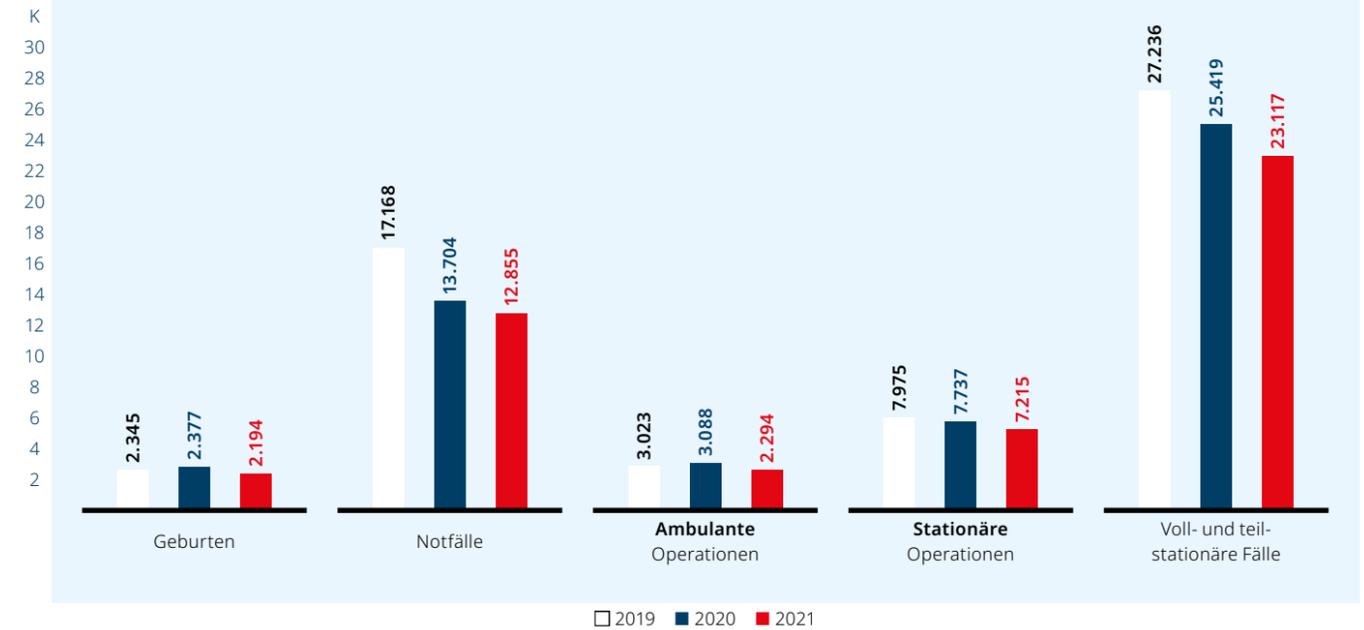
die Eltern langfristig direkt im Zimmer untergebracht, weshalb ab sofort mehrere Wohneinheiten im Untergeschoss für die Begleitpersonen bereitstehen. In dem gemeinsamen Aufenthaltsraum können sich die Eltern untereinander austauschen und sich gegenseitig in der empfindlichen Zeit ermutigen.

Nicht nur den Familien möchte das Krankenhaus den Aufenthalt erleichtern, auch die Arbeitsbedingungen für das Personal wurden im Zuge des Bauprojektes verbessert. Dem Bereitschaftsdienst stehen in den Nebenräumen verschiedene neu ausgestattete Schlaf- sowie Gemeinschaftsräume und Sanitärzellen zur Verfügung. Die Räume sind unmittelbar angegliedert, wodurch die Wege im Notfall besonders kurz sind.

2021 verzeichnete das Team aus Hebammen, Ärztinnen und Ärzten, Kinderkrankenschwestern und Pflegekräften mit insgesamt 1.755 Geburten am Standort Chemnitz-Rabenstein erneut die meisten Geburten in der gesamten Region Südwestsachsen, die sich vom Vogtland über das Zwickauer Land und Chemnitz bis nach Freiberg und vom Erzgebirge bis nach Mittweida erstreckt, und steht somit regional und überregional für ein hohes Maß an Fachkompetenz und Erfahrung.



## Statistik DRK Krankenhäuser



### KURZBEITRAG

## Eröffnung der neuen Tagespflege in Görlitz

Nach einjähriger Bauphase konnte der DRK Kreisverband Görlitz Stadt und Land e.V. am 1. April 2019 die neue »Tagespflege Königshufen« mit insgesamt 20 Plätzen in Betrieb nehmen.

Das komplett barrierefreie, lichtdurchflutete Gebäude mit angrenzendem Garten



sorgt seitdem für große Begeisterung bei allen Besuchern. Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten wurde mit viel Liebe zum Detail durch die Mitarbeitenden und mit Accessoires aus vergangenen Zeiten eine Atmosphäre zum Wohlfühlen und Erinnern geschaffen. Seit der Eröffnung erfreut sich die Tagespflege großer Be-

liebtheit bei den Gästen, vor allem durch die Möglichkeit, sich ganz nach seinen Wünschen zu beschäftigen. Dabei stehen unter anderem kreatives Gestalten, gemeinsames Kochen, Singkreise, sportliche Aktivitäten oder Gesellschaftsspiele zur Auswahl.

# 3 in 1: DRK Werkstätten Meißen

Aufgabe der DRK Werkstätten Meißen ist es, geistig, körperlich und/oder psychisch eingeschränkten und schwerstbehinderten Menschen ein Leben in sozialer Gemeinschaft sowie die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Sie sind aber auch Dienstleister für die Region.



#### Wichtiger Bezugspunkt

Für viele Menschen mit Behinderungen sind die Werkstätten ein wichtiger und sinnstiftender Dreh- und Angelpunkt in ihrem Leben. Sie ermöglichen Teilhabe an der Gesellschaft.

## Die Werkstätten als Arbeitsort

Die Werkstatt für behinderte Menschen bietet allen Beschäftigten Arbeitsangebote entsprechend den individuellen Fähigkeiten, Neigungen und Einschränkungen. Der primäre Auftrag der Werkstätten besteht darin, Menschen zu unterstützen und zu befähigen, damit diese auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Beschäftigung finden. Aktuell gibt es ca. 300 Werkstattbeschäftigte, die sich auf die Hauptwerkstatt und die Außenstelle verteilen.

Wie für alle anderen Arbeitnehmende waren die vergangenen beiden Jahre auch bei den Werkstätten Meißen durch die Corona-Pandemie geprägt. In den verschiedenen Phasen galt für in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung ein Betretungsverbot, wodurch nur noch jene Werkstattbeschäftigten zu ihrer Arbeit kommen durften, welche eine Notbetreuung benötigten oder die für zwingend not-

wendige Produktionsaufträge gebraucht wurden. Im März 2020 führte dies beispielsweise dazu, dass von 302 Werkstattbeschäftigten zeitweise nur noch 32 ihrer Tätigkeit nachkommen konnten. Wie die Werkstattbeschäftigten diese Anfangszeit der Pandemie erlebt haben, berichten Tobias Schulz und Tobias Degenau.

Tobias Schulz und Tobias Degenau arbeiten in der Gruppe »Hauswirtschaft«. Die beiden Männer leben bei Familie Degenau in einer Wohngemeinschaft und sind dicke Freunde. Vom Coronavirus haben sie zuerst in den Nachrichten gehört. »Das kommt doch nicht zu uns«, dachten sie sich, »da wird doch viel mehr Panik gemacht als nötig«. Doch am 23. März kam Herr Druch, der Werkstattleiter, zu allen Beschäftigten und sagte, dass die Werkstatt schließen muss. Von ihrer Gruppenleiterin erfuhren die beiden, dass um 13:30 Uhr alle Fahrdienste kommen und die Mitarbeitenden abholen

würden. Die Werkstatt war geschlossen und die beiden Männer zu Hause.

Sie vertrieben sich die Zeit mit Spazieren gehen und Gartenarbeit und natürlich mit ihrem gemeinsamen Hobby, der Musik. Beide sind DJs – sie legen gerne Disko-, Tanz- und Partymusik auf und natürlich auch aktuelle Hits. Sie nutzten die freie Zeit, um Musik auszusuchen und einen neuen Mix zusammenzustellen. Mit Freunden und Kollegen standen sie über WhatsApp in Kontakt und auch Videoanrufe haben sie oft gemacht.

Froh waren sie trotzdem, als es endlich wieder losging. Der Fahrdienst rief an und sagte: »Jungs, ab morgen müsst ihr im Auto eine Maske aufsetzen.« In der Werkstatt wird auch Maske getragen. Das ist für beide oft schwer, da man nicht so gut Luft bekommt. Beide wünschen sich, dass die Maske bald nicht mehr getragen werden muss und alles wieder normal läuft.



## Zahlen zur Corona-Pandemie

<b>174</b> Werkstage mit Betretungsverbot für WfbM	<b>4.400</b> Anzahl an genähten Behelfsmasken (3.750 weiterverkauft)	<b>23.750</b> Anzahl an verbrauchten Mund-Nasen-Schutzmasken
<b>6.800</b> Anzahl an verbrauchten FFP2-Masken	<b>11.751</b> Anzahl durchgeführter Schnelltests	<b>612</b> Anzahl in der Werkstatt durchgeführter Corona-Impfungen



## Die Werkstätten als Dienstleister

Gleichzeitig sind die Werkstätten Meißen auch ein Hersteller und Dienstleister für die Region. Die Leistungen umfassen sechs wesentliche Felder:

1. Tischlerei
2. Garten- und Landschaftspflege
3. Druck- und Werbeservice
4. Montage, Komplettierung und Zubehörsortierung
5. Kabelkonfektionierung
6. Metallbearbeitung

Neben Eigenprodukten werden außerdem externe Aufträge angenommen und den Vorgaben entsprechend gefertigt. Das Produktangebot reicht vom Kabelbaum über Einweckgläser bis hin zu Nistkästen für verschiedene Vogelarten. Aber auch Insektenhotels gehören zum Repertoire.



**Insektenhotel, klein**  
Preis 28.99 EUR



**Insektenhotel, groß**  
Preis: 59.99 EUR

18 x 40 x 60 cm, Material Fichte, 25 mm, Außenflächen mit Firnis gestrichen, nach vorn 4 verschiedene große Fächer, gefüllt mit Zapfen, Schilf, gebohrtem Rundholz, gebohrtem Hartklotz; 4 Birkenrundhölzer und feiner Maschendraht verhindern das Herausfallen des Naturmaterials.

Fichte, Firnis, Ansicht ist aufgeteilt in 3 Felder, gefüllt mit unterschiedlichen Materialien (Schilf, Zapfen, gebohrte Holzabschnitte), Dachoberfläche aus Dachpappe.

Sie wollen eines der Produkte kaufen oder eine Sonderanfertigung in Auftrag geben? Bestellungen können jederzeit bei Frau Isabel Riedel unter [i.riedel@drksachsen.de](mailto:i.riedel@drksachsen.de) aufgegeben werden. Eine Auswahl der Produkte der Werkstätten Meißen kann außerdem unkompliziert unter [www.retterstore.de](http://www.retterstore.de) bestellt werden.

# UNMÖGLICH

## Aufbruch ins Neue – Pflege und Pflegepersonal erfinden sich neu

In unseren Pflegeeinrichtungen waren die vergangenen Jahre geprägt von neuen Wegen. Sie haben Unmögliches möglich gemacht und sich auch in Zeiten intensivster Krisensituationen auf eine gute Versorgung der ihnen anvertrauten Menschen fokussiert. Mit Ideen für neue Formate und Mut zu kreativen Lösungen ist ein neues Miteinander entstanden.

Die Corona-Pandemie hat bestehende Probleme mehr als deutlich offenbart. Die kurzfristigen Angebote der Politik reichen für eine tragfähige Lösung der systemimmanenten Probleme nicht aus. Die politische Zusage einer Einmalzahlung an alle beruflich Pflegenden als steuerfreie finanzielle Honorierung während der Corona-Pandemie erwies sich in der Umsetzung als herausfordernd und brachte immensen bürokratischen Aufwand mit sich.

Neue Wege werden dafür im Bereich Ausbildung beschritten. So wird im Jahr 2022 die alte Altenpflegeausbildung auslaufen. Stattdessen können seit März 2020 Auszubildende im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung gemäß den Intentionen der Pflegeberufereform die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann ergreifen. Zahlreiche DRK-Pflegeeinrichtungen in Sachsen bilden Auszubildende nach dem aktuellen Rahmenausbildungsplan aus und stellen sich der Herausforderung des Neuen. Auszubildende lernen nunmehr sehr viel stärker durch Reflexion der pflegerischen Praxis die Ausübung vorbehaltener Tätigkeiten und Handlungskompetenzen in unterschied-

lichsten Pflegesettings sowie die Koordination und Steuerung von Versorgungsprozessen. Sie sammeln vermehrt Erfahrungen in interdisziplinären Teams. Es wird sicher Zeit benötigen, ehe Effekte des veränderten Rollenverständnisses in der pflegerischen Praxis wirksam werden.

Mit der Definition von Pflegefachkräften vorbehaltenen Tätigkeiten ist die Grundlage für einen Dialog auf Augenhöhe mit anderen Fachbereichen wie Medizinerinnen und Medizinern gelegt. Diese Tätigkeiten dürfen weder Ärztinnen und Ärzte noch Assistenz- oder Hilfskräfte übernehmen, sondern sie sind ausschließlich dreijährig oder akademisch ausgebildeten Fachkräften mit entsprechendem Abschluss vorbehalten. Die Festschreibung dieser Tätigkeiten fordert von den Pflegefachkräften mehr Verantwortungsübernahme und selbstständiges Handeln. Sie übernehmen damit die zentrale Steuerung in komplexen Pflegesituationen sowie in vernetzten Versorgungsstrukturen und Settings.

In der ambulanten Pflege werden die Kompetenzen für Pflegefachkräfte



erweitert. So ersetzt beispielsweise die Empfehlung ausgewählter (Pflege-) Hilfsmittel durch eine Pflegefachkraft die ärztliche Verordnung dieser. In der stationären Pflege wird im Zuge eines Personalbemessungsinstruments über eine ressourcengerechte Aufgabenverteilung diskutiert. Es muss folglich zu einem optimalen »Skill- und Grade-Mix« kommen, um die Personalressourcen effektiv zu nutzen. Hierbei sind bildungspolitische Rahmenbedingungen ebenso gefragt wie einrichtungsinterne Ansätze. Akademische Pflegefachkräfte werden in dem Aufgabenmix ihren Platz finden und sollen den Pflegeberuf aufwerten.

### Gewohntes neu denken

Viele Kleinigkeiten des Alltags waren unter Corona-Bedingungen schwer möglich. Der Spaziergang ums Haus oder der kleine gemeinsame Austausch daheim. So etwas fehlte Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.



Die Finanzierung ihrer Ausbildungsbelegung ist noch zu regeln.

Weder die Inhalte noch das Verfahren (Omnibusverfahren) der lang ersehnten Pflegereform im Jahr 2021 wurden dem Anspruch einer tatsächlichen Pflegereform gerecht. Sie adressierte nur einzelne Aspekte, während grundlegende Themen wie eine nachhaltige Finanzierung der zukünftigen pflegerischen Versorgung nicht aufgelöst wurden. Die von unseren Einrichtungen täglich geleistete Arbeit ist es wert, dass die »große« Pflegereform erfolgt, dass die Finanzierung der Leistungen weder zur Aus-

beutung von Arbeitnehmern noch zu einer unzumutbaren Belastung der Pflegebedürftigen führt. Im Koalitionsvertrag wurde diese neben vielen weiteren wichtigen Themen platziert. Entscheidend bleibt die Umsetzung der ambitionierten Vorhaben. Wir werden nicht müde, die entsprechenden Prozesse zu begleiten und bei Bedarf anzumahnen.

Unsere Einrichtungen wollen endlich den »neuen« Pflegebedürftigkeitsbegriff (aus 2017!) leben – das Verständnis von Pflege, das sich stärker darauf ausrichtet, die Selbständigkeit der Pflegebedürftigen

möglichst lange zu erhalten und zu fördern, und das die Selbstbestimmung in den Blick nimmt. Sie wollen alle damit verbundenen Aufgaben in Pflege und Betreuung vollumfänglich entsprechend dem Berufsethos durchführen – und damit (wieder) attraktiv für potenzielle neue Pflegekräfte werden! Der Rahmen hierfür ist politisch noch zu schaffen.

Wir sind bereit, diesen Weg zu gehen, zu begleiten und gemeinsam das »Neue« zu entdecken. Es ist an der Zeit, auch politisch Unmögliches möglich zu machen.

# Pflege ist mehr als »satt – sauber – trocken«

Seit 2020 hat eine neue generalistische Pflegeausbildung die bestehenden Ausbildungen in der Pflege abgelöst. Nicole Haselbach, Fachbereichsleitung Pflege im DRK Bildungswerk Sachsen, verrät uns im Interview, welche Vorteile sie in der generalistischen Ausbildung sieht, welche politischen Aspekte es gibt und warum Pflege mehr ist als »satt – sauber – trocken«.

**Seit September 2020 gibt es eine neue Ausbildung – Pflegefachmann bzw. Pflegefachfrau. Was ist das Wichtigste daran und was genau ist neu?**

Das Wichtigste? Sie ist wirklich neu und nicht einfach aus dem zusammengewürfelt, was bereits da war. Aus den Bereichen Altenpflege, Kinderkrankenpflege sowie Gesundheits- und Krankenpflege entsteht das neue Berufsbild des Pflegefachmanns und der Pflegefachfrau.

In drei Jahren lernen die Auszubildenden, Menschen aller Altersstufen in all ihren Lebensbereichen zu pflegen. Natürlich sind der Umgang und die Kommunikation mit einem Kind anders als mit einem demenziell veränderten Menschen. Aber die Aspekte der Pflege bleiben die gleichen. Die neue Ausbildung ist vielfältiger und konzentriert sich dennoch auf das Wesentliche – die Pflege von Menschen.

**Gibt es auch bewährte Bestandteile, die auch in der neuen Ausbildung Platz finden?**

Was natürlich weiterhin Bestand hat, ist der hohe Anspruch in der Ausbildung. Das pflegerische Wissen erweitert sich

ständig. Es ist wichtig, das eigene Handeln zu hinterfragen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden. Somit bleiben neben dem hohen Praxisanteil und der starken Vernetzung zwischen Theorie und Praxis auch der Bezug zu anderen Wissenschaften und die kontinuierliche Reflexion des pflegerischen Handelns wesentliche Bestandteile der neuen Ausbildung.

**Welche Hintergründe gibt es für die Entstehung des neuen Ausbildungsganges?**

Der Diskurs um eine generalisierte Pflegeausbildung wird schon lange geführt. Zwei wichtige Ziele der neuen Ausbildung sind, den Pflegeberuf zum einen attraktiver zu machen und zum anderen an die aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. In den stationären Pflegeeinrichtungen werden längst nicht mehr nur alte Menschen gepflegt. Auch schwer kranke Menschen beispielsweise Mitte 30 gehören zum »Patientenkontext« der Pflegenden. In den mobilen Pflegediensten werden auch Kinder mit chronischen Erkrankungen und ihre Eltern begleitet. Eine klare Trennung der bisherigen Berufsgruppen ist damit obsolet.

Auch die Einführung des primärqualifizierenden Pflegestudiums ist ein wichtiger Schritt in Richtung Akademisierung und somit Professionalisierung in der Pflege. Dadurch werden ganz neue Zielgruppen für eine Pflegeausbildung angesprochen. Mit dem nun europaweit anerkannten Berufsabschluss passt sich das Berufsbild in Deutschland außerdem den internationalen Gegebenheiten an. Die bundeseinheitliche Refinanzierung, welche durch die Länder organisiert wird, bietet den Trägern der Ausbildung die Chance, auf zukunftsicher ausgebildete Fachkräfte zurückzugreifen. Bessere Ausbildungsbedingungen, eine angemessene Vergütung, zukunftsorientierte Lerninhalte und Kompetenzen sollen mehr junge Menschen für den Pflegeberuf begeistern und damit dem Fachkräfteproblem entgegenwirken.

**Was genau bedeutet »Akademisierung« und wie würden Sie das einordnen?**

Was die Akademisierung betrifft, hätte ich mir mehr Ernsthaftigkeit in der Umsetzung gewünscht. Für die Steigerung des Anteils an akademisierten Pflegefachpersonen auf 10 bis 20 Prozent (vgl.

Wissenschaftsrat) bedarf es auch hier einer angemessenen Vergütung. Die Studierenden haben, im Gegensatz zu ihren Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung, Studierendenstatus. Die Praktika in den Pflichteinsatzbereichen werden damit in der Regel nicht vergütet. Andere Modelle wie beispielsweise die Akademisierung der Hebammen und Geburtshelfer zeigen eine bessere Umsetzung zugunsten der Studierenden. Zur Verbesserung der Pflegequalität braucht es in der Praxis unterschiedliche Kompetenzniveaus mit unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten.

**Ändert die Aufwertung der Ausbildung etwas am Selbstverständnis? Stichwort »systemrelevant«?**

Nicht erst seit der Arbeit in der Pandemie wissen wir, dass Pflege systemrelevant ist. Darüber sind sich Politik und Gesellschaft einig. Ich hoffe, dass die neue Ausbildung zu einer Neubewertung des Selbstverständnisses in der Pflege beitragen wird. Pflege ist mehr als »satt – sauber – trocken«. Und das zeigt die Ausbildung adäquat zum Beruf in allen Facetten: von der kompetenten Patientenberatung in Gesundheits- und Pflegefragen, der Begleitung und Betreuung von Menschen in krisenhaften Lebenslagen mit unterschiedlichen sozialen oder kulturellen Hintergründen, dem Umgang mit schwerstkranken Menschen im intensivmedizinischen Bereich bis hin zur Gestaltung eines würdigen Alterns unter Berücksichtigung der eigenen Be-

dürfnisse und der Individualität. Allein diese Vielfalt trägt zum gestärkten Selbstverständnis bei – Pflegen kann nicht jeder!

Eines meiner schönsten Erlebnisse zum Start der neuen Ausbildung war, als eine Auszubildende sich zum ersten Schultag anmeldete und mit Stolz verkündete: »Hallo, ich möchte unbedingt Pflegefachfrau werden.« Ja, ich denke, der neue Beruf und auch die gelungenen Kampagnen um dieses neue Berufsbild fördern ein positives Selbstbild der Pflege. Diese guten Ansätze und das Potential müssen in den Pflegeschulen und bei den Trägern der Ausbildung genutzt werden. Eine gute und professionelle Ausbildung steigert den Selbstwert der Pflege schon in den Anfängen.

**Jetzt zurück zu handfesten Dingen: Wie viele Schülerinnen und Schüler haben die Ausbildung 2020 begonnen und was sind die Erfahrungen und Erkenntnisse der ersten Monate?**

An unseren beiden Standorten des DRK Bildungswerkes in Dresden und Leipzig haben über 100 junge und sehr motivierte Menschen die Ausbildung begonnen. Die Kurse sind sehr heterogen und es freut mich, beispielsweise eine ehemalige Medizinstudentin oder eine bereits ausgebildete Pflegehelferin im Kurs zu haben. Auch die kulturelle Vielfalt zeigt, wie attraktiv der Beruf ist. Viele Auszubildende haben ganz klare Ziele, die sie durch die neue Ausbildung verfolgen. So

hat sich ein Auszubildender aus Syrien gezielt für diese Ausbildung entschieden, um später im intensivmedizinischen Bereich arbeiten zu können.

Die Erfahrungen der ersten Monate sind also vor allem positiv. Es bereitet viel Freude, die neuen Auszubildenden in unsere Strukturen einzuführen und mit ihnen über ihre Vorstellungen und Beweggründe für die Berufswahl zu sprechen. Der Fokus weg vom reinen medizinischen Fachwissen hin zur Pflege und Pflegewissenschaft erfordert nicht zuletzt auch bei den Auszubildenden und Dozenten ein Umdenken. Dabei geht es insbesondere um Offenheit für Innovation und Veränderung.

Dennoch war natürlich die schwerste Arbeit zum Beginn der Ausbildung am 1. September 2020 für uns als Bildungswerk bereits getan. Ein schulinternes Curriculum wurde entwickelt, wichtige Kooperationen mit verschiedenen Trägern der praktischen Ausbildung wurden geschlossen, Netzwerke gebildet, Einsätze geplant, Strukturen und Prozesse definiert. Es ist durchaus befriedigend zu beobachten, wie diese Planung Früchte trägt und wir die ersten generalistischen Auszubildenden auf ihrem Weg zur Pflegefachperson begleiten.

**Was ist das Besondere an den Kooperationen – warum sind diese nötig und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?**

Pflege findet in vielen Bereichen statt, z. B. in stationären Pflegeheimen, im Krankenhaus, Hospiz oder im pädiatrischen Bereich. Ein einzelner Träger kann nicht alle Bereiche abdecken und es braucht ein starkes Netzwerk, um die geforderten sieben Pflichteinsätze des Pflegeberufgesetzes (PflBG) zu realisieren. Wir waren als Bildungswerk schon mitten in der strukturellen Planung, als andere Träger noch die tatsächliche Umsetzung des Gesetzes anzweifeln. So konnten wir professionell vorbereitet in erste Gespräche gehen. Da wir als DRK Bildungswerk auch seit langem im Be-





#### Erweiterte Ausbildung

Das Spektrum an Aufgaben und Kenntnissen wächst bei der generalistischen Pflegeausbildung. Dies verlangt auch mehr Einfühlungsvermögen von den Schülerinnen und Schülern ab, auf noch unterschiedlichere Lebensumstände eingehen zu können.

reich Altenpflege tätig sind, bestanden bereits stabile Kooperationen mit Trägern der Langzeitpflege und unseren DRK-Kreisverbänden. Die nun notwendig gewordenen Partnerschaften im akutsituationären Bereich konnten mit vielen Abstimmungen, guten Kontakten, auch aus dem DRK Landesverband, und nicht zuletzt dank der Stärke der Marke Deutsches Rotes Kreuz geschlossen werden. Wir freuen uns, dass wir für unsere Auszubildenden ein stabiles Netzwerk aus Partnern knüpfen und damit die Ausbildung noch mehr professionalisieren konnten.

#### Ausbildung findet am Bildungswerk sehr innovativ statt: Können Sie uns das ein wenig erklären?

Es sind nicht nur die moderne Technik und Ausstattung, die unsere Ausbildung so innovativ machen, sondern das Gesamtkonzept. Unter dem Leitsatz »Pflege ist Haltung« liegt der Ausbildung ein modernes, allen Regeln der Pflegefachdidaktik folgendes schulinternes Curriculum zugrunde. Dieses bildet das Fundament mit seinen Modulen, seinen Schwerpunkten und authentischen Fällen. Die Säulen der Ausbildung sind die Lehrenden, die mit Praxiserfahrung von der Kinderpflege bis zur Intensivpflege den Unterricht des Bildungswerkes nachhaltig gestalten. Ein Skills Lab, das den Gegebenheiten der Praxis realistisch

nachempfunden wurde, gibt den Auszubildenden die Möglichkeit, das gerade Gelernte unter geschützten Bedingungen praktisch anzuwenden. Wir legen großen Wert auf eine nachhaltige und zukunftssichere Ausbildung.

Digitalisierung ist nicht nur ein Wahlpflichtfach. Die Kombination aus der eigenen Lernplattform OPAL und im Unterricht sinnvoll eingesetzten digitalen Medien und Methoden ermöglicht unseren Auszubildenden ein Lernen in ihrer Lebenswelt. Es ist sehr schön, den intuitiven Umgang der Auszubildenden mit unseren iPads zu sehen und wie schnell sie in den neuen Lernstrukturen ankommen. Wir ermöglichen gute Lernbedingungen, um die Pflegefachkräfte von morgen auf ihrem eigenen Weg individuell zu begleiten. Es gibt auch neue Formen des Unterrichts wie z. B. »Flipped Classroom«. Hier werden theoretische Inhalte in Form von beispielsweise Video-Tutorials virtuell angeboten. Dadurch entsteht die Möglichkeit, unsere heterogenen Kurse individuell zu fördern und im Unterricht mehr Zeit für Anwendung und Diskussion zu geben. Wir wünschen uns professionelle Pflegerinnen und Pfleger, die eine positive Haltung zu ihrem Beruf entwickeln und sich und ihre angewendeten Pflegemethoden auch reflektieren können.

#### Zum Schluss möchten wir gern wissen, was Ihre Wünsche für die Ausbildung zur Pflegefachkraft und für die zukünftigen Pflegefachmänner und -frauen sind – auch im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen?

Pflege darf kein politisches Thema im Rahmen der Pandemie bleiben. Pflege ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil in unserer Gesellschaft. Frage ich unsere Auszubildenden, was für sie gute Pflege bedeutet, so antworten sie mir häufig: »Menschenwürdige Pflege mit entsprechenden zeitlichen und personellen Ressourcen. Dies sollte kein Wunsch sein, sondern eine Selbstverständlichkeit.«

Mit einer solch anspruchsvollen Ausbildung und eventuell einem Studium sowie den diversen anderen Möglichkeiten der Weiterqualifikation kann Pflege so viel mehr leisten. Aus Sicht der Pflege wünsche ich mir mehr Stolz auf den eigenen Beruf und eine bessere Organisation. Wenn wir der Pflege eine Stimme geben und als größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen mitsprechen zu lassen – dann gestalten wir bessere Rahmenbedingungen und machen Pflege wirklich attraktiv.

**Vielen Dank für das Interview an Nicole Haselbach, Fachbereichsleitung Pflege im DRK Bildungswerk Sachsen, Standort Leipzig.**

## Weiterbildung und Bevölkerungsschutz – wie passt das zusammen?

Das DRK Bildungswerk Sachsen hat ein Schulungskonzept entwickelt, das Menschen die sachgemäße Anwendung von Corona-Schnell-

tests vermittelt. Dank dieses Projektes konnten sich innerhalb eines Monats mehr als 1.000 Personen zu ausgebildetem Testpersonal qualifizieren.



Initialzündung zum Projekt war die Anfrage eines Leipziger Kooperationspartners, der auf der Suche nach einer Schulung zur Anwendung von Corona-Schnelltests für seine Beschäftigten war. Da wir als DRK Bildungswerk nicht nur in der Aus-, sondern auch in der Fort- und Weiterbildung aktiv sind, haben wir die Herausforderung angenommen – zumal wir so mit unserer Expertise als Bildungsträger auch einen Beitrag zum Bevölkerungsschutz leisten konnten.

Innerhalb weniger Tage entwickelte ein Team um den Leipziger Schulleiter Sascha Röser, die Leiterin des Fachbereichs Pflege Nicole Haselbach und die Ärztliche Leiterin der Landesrettungsschule Dr. Claudia Pott ein Schulungskonzept. Wesentliche Bestandteile waren neben der Vermittlung von Inhalten die Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen und die Organisation der Logistik.

Anfang Januar 2021 konnten an beiden Schulstandorten des DRK Bildungswerkes, in Dresden und Leipzig, die Schulungen beginnen. Sowohl die Nachfrage von Interessierten als auch das Medienecho waren in den folgenden Wochen enorm. Offenbar existierte zu diesem Zeitpunkt kein vergleichbares Angebot. Mit der Schulung erlangte auch nichtmedizinisches Personal das Gefühl, einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten und zum Schutz Aller tätig werden zu können.

Zwischen dem 6. Januar und dem 9. Februar absolvierten insgesamt mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Schulungen, die im Sinne des Infektionsschutzes in Kleingruppen von je sechs Personen liefen. Nach einer Anfrage des DRK-Generalsekretariats wurden das Schulungskonzept und alle Schulungsbausteine zwischenzeitlich den DRK-Landesverbänden bundes-

weit zur Verfügung gestellt. Auch bei den Verhandlungen zwischen dem Bundesgesundheitsministerium und dem DRK über die Schulung von Bundeswehrangehörigen und Freiwilligen konnte die Fachexpertise aus dem Bildungswerk Sachsen zum Einsatz kommen.

Mit der Rückkehr der Auszubildenden in den Präsenzunterricht haben sich unsere zeitlichen Kapazitäten entsprechend verringert, sodass die zeitintensive Schulung nicht mehr durch das DRK Bildungswerk selbst durchgeführt werden können. Glücklicherweise werden die Schulungen inzwischen von mehreren DRK-Kreisverbänden angeboten – sowohl in Sachsen als auch der gesamten Bundesrepublik.

# Psychische Belastung im Rettungsdienst

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen, die Westsächsische Hochschule Zwickau und die AOK PLUS haben ein Projekt zur Stärkung der seelischen Gesundheit im Rettungsdienst im 1. Quartal 2021 gestartet.



Wer im Rettungsdienst arbeitet, ist psychisch oft extrem belastet. Doch wie können die Betroffenen den erlebten Stress reduzieren? Wie können sie sich in der Pause wirklich erholen? Was sollten sie tun, um körperlich, aber auch psychisch fit zu bleiben?

Um diese Fragen geht es in dem Projekt »Training emotionaler Kompetenzen (TEK) im Rettungsdienst«, das das DRK Sachsen, die Westsächsische Hochschule Zwickau und die AOK PLUS auf den Weg gebracht haben. Das Training wurde in den vergangenen zehn Jahren bereits erfolgreich bei der Polizei, in der Pflege

und bei auszubildenden Notfallsanitätern eingesetzt und mehrfach positiv bewertet. Die AOK PLUS fördert seit dem 1. März 2021 im Rahmen der Präventionsgesetzgebung das Vorhaben »TEK-Multiplikatorenkonzept im Rettungsdienst«. Neu an diesem Projekt ist die Verbindung des Trainings mit teambezogenen Gestaltungsansätzen von Arbeitsbedingungen und der langfristigen Entwicklung eines Leitbildes Betrieblicher Gesundheitsförderung beim DRK Sachsen.

Ziel ist es, die seelische Gesundheit der Beschäftigten in den Rettungsdiensten durch die Entwicklung emotionaler Kom-

petenzen und die aktive Einbeziehung von Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern des DRK Sachsen zu stärken. Das dreijährige Forschungsprojekt wird durch die Professur für Gesundheitsförderung und Prävention an der Westsächsischen Hochschule Zwickau realisiert. Bereits zum Projektstart im ersten Quartal 2021 beteiligte sich die Hälfte der insgesamt 28 im DRK Landesverband Sachsen organisierten Rettungsdienste. Damit sind im Gesamtprojekt schon zu Beginn ca. 950 Beschäftigte im Rettungsdienst direkt oder indirekt in die Projektinhalte eingebunden.



## KURZBEITRAG

### DRK Delitzsch übernimmt neue Rettungswache in Zwochau

Die neueste von 15 Rettungswachen im Landkreis Nordsachsen steht in der Gemeinde Wiedemar. Mit dem Neubau im Zwochauer Gewerbegebiet An der Gienicke sei der westliche Teil des Landkreises bedarfsgerecht versorgt.



»Für diesen Ortsteil hat die strategische Lage in unmittelbarer Nähe zu Delitzsch, zur Autobahn 9 und DHL gesprochen«, sagte Landrat Kai Emanuel während der Übergabe an den DRK Kreisverband Delitzsch am Dienstag, dem 26. November 2019. Zwei Umkleideräume mit jeweils eigenem Sanitärbereich, ein Aufenthalts-

raum mit Küchenzeile, ein Desinfektionsraum mit den Lagermöglichkeiten und zusätzlicher Dusche sowie ein Ruheraum und eine Fahrzeughalle stehen den Rettungskräften ab sofort zur Verfügung.

Bislang diente das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Wiedemar dem

Rettungspersonal, der Fahrzeug- und Medizintechnik als Domizil. Perspektivisch soll mit der neuen Wache der Standort Delitzsch entlastet werden. »Bis zu zwölf Mitarbeiter sollen dann zum festen Team in Zwochau gehören«, erklärte Jens Stiller, Vorstandsvorsitzender des DRK Kreisverbandes Delitzsch.

## KURZBEITRAG

### 30 Jahre Schwangerschaftsberatung

Die 13 Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen des DRK Sachsen mit ihren 31 Beratungsfachkräften sind ein fester Bestandteil im Hilfeangebot für Frauen, Paare und Familien.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Beratung und Informationen rund um die Themen des eigenen Körpers und der eigenen Sexualität. Beim Deutschen Roten Kreuz werden alle Menschen immer ergebnisoffen und wertfrei beraten. Die gleichbleibenden Zahlen der letzten Jahre zeigen, dass sich Ratsuchende aufgrund des Neutralitätsgrundsatzes bewusst für ein Beratungsgespräch beim Deutschen Roten Kreuz entscheiden.

Eine große Besonderheit gab es im Jahr 2021: Ein Großteil der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktbe-

ratungsstellen feierten ihr 30-jähriges Bestehen! Wir blicken zurück auf 30 besondere Jahre Schwangerenberatung in Sachsen und rund 500.000 durch die 13 Beratungsstellen geführten Beratungen. Die Anfangszeit war von vielen organisatorischen und fachlichen Herausforderungen geprägt. Mittlerweile haben sich die Beratungsstellen des DRK in ganz Sachsen als wichtige Anlaufstellen für Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen etabliert. Der Bundes- und Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes standen dabei allen Beratungsstellen tatkräftig zur Seite.

Vor, während und nach der Schwangerschaft wird heute zu vielen verschiedenen Themen informiert. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter begleiten bei Befunden im Bereich der Pränataldiagnos-



tik, beraten zu Schwangerschafts- bzw. Vaterschaftsverhütung, informieren über Verhütungsmethoden und sexuell übertragbare Infektionen und arbeiten im Kontext der sexuellen Bildung mit Kindern und Jugendlichen. Aber auch bei ganz praktischen Fragen wie der Finanzierung der Baby-Erstausrüstung bis hin zu Beratungen zu Mutterschutz, Elternzeiten bzw. Elterngeld, Vaterschaft und Kindesunterhalt finden Menschen in den Beratungsstellen des DRK Sachsen Unterstützung.

Auch während der Corona-Pandemie waren die Beratungsstellen stets geöffnet. Terminvereinbarungen waren immer möglich und konnten im Rahmen der Digitalisierung auch per Video stattfinden.

# Hausnotruf und Assistenzdienste

Im April 2021 feierten die DRK Hausnotruf und Assistenzdienste ihr 25-jähriges Bestehen. In die Zukunft blickend stellt sich die Frage, wie Hausnotrufkundinnen und -kunden Unterstützung erhalten und welche

smarten Zugänge zu Services und Dienstleistungen geboten werden. Mit zeitgemäßer Ausrichtung der Geschäftsprozesse und innovativer Technik steht die Hausnotrufgesellschaft vor Herausforderungen, die

die digitalisierte Welt mit sich bringt. Ob Mobilität und Kommunikation, Smart Living und Telehealth – im Unternehmen werden dafür die Weichen gestellt.

## Neue 24 / 7-Rufzentrale in Dresden

**Anfang 2020 zog die Gesellschaft nach vollzogenem Umbau in neue Räumlichkeiten. Die Gegebenheiten bieten die Grundlage und den Raum für eine zeitgemäße und innovative Unternehmensentwicklung. Für jeden Bereich wurden mit durchdachten Raumlösungen optimierte Möglichkeiten für die Umsetzung der anstehenden Aufgaben und die Weiterentwicklung der vorhandenen Prozesse geschaffen.**

Mit der darauffolgenden Einführung der neuen Zentralensoftware UMO, der Schaffung der dafür notwendigen technischen Infrastruktur und dem Umzug der Hausnotrufzentrale nach Dresden durchlebten die Hausnotruf und Assistenzdienste einen Wandel innerhalb kürzester Zeit. Ziel dieser Umstrukturierung war die Schaffung einer effektiven Kundenbetreuung durch vernetztes Denken und optimalen Ressourceneinsatz. Der Umzug der Hausnotrufzentrale von Leip-

zig nach Dresden, zog den Einsatz und die Einarbeitung eines komplett neuen Teams in der Rufbearbeitung nach sich. Bei der Einführung der neuen Zentralensoftware lag die Herausforderung in der Synchronisierung des vorhandenen und bei Kundinnen und Kunden eingesetzten Gerätebestandes mit der neuen Software. Eine Vielzahl bestehender Prozesse wurde überarbeitet, optimiert und an die neuen Gegebenheiten angepasst. Die Umstellung fand bei laufendem Betrieb statt und musste deshalb in kürzester Zeit durchgeführt werden.

Im Bereich Hausnotrufzentrale wurde somit ein umfangreicher Wandel vollzogen. Vernetztes Denken und optimaler Ressourceneinsatz sind Grundbausteine effizienter und effektiver Kundenbetreuung. Um den Anforderungen neuer Technologien und damit in Verbindung stehender Aufgaben einer 24/7-Rufzentrale gerecht zu werden, wurde die bereits

im Jahr 2016 begonnene Kooperation mit den DRK Standorten in Stuttgart und Dithmarschen zur Ausrichtung einer modernen Zentralen-Infrastruktur in einem Zentralenverbund umgesetzt und damit entscheidende Handlungsschritte in der Einrichtung einer wettbewerbsfähigen Zentralenstruktur gemacht. Die Mitglieder des Zentralenverbundes tauschen regelmäßig Kenntnisse und Erfahrungen aus und profitieren gegenseitig von ihrem Wissen.

Ziel des Projektes ist die Vernetzung der genannten Standorte als Full-Service-Hostinglösung. Das System vernetzt mobile Anwendungen zur Strukturierung der Aufgaben und zur Ruf- und Fallbearbeitung, wie beispielsweise die Koordination von Technikeinsätzen oder die Geräteverwaltung. Die Rufbearbeitung durch die DRK 24/7-Rufzentrale am Standort Dresden erfolgt seit der Systemumstellung am 31. März 2020.



## Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsportfolios

### Kontaktloser Hausnotruf

In Zeiten der Corona-Pandemie war die Versorgung von Interessentinnen und Interessenten mit Lösungen und Dienstleistungen aus dem Bereich Hausnotruf eine Herausforderung. Der Bedarf an Beratungs- und Verkaufsgesprächen kam während der Pandemie-Lage auch von Bürgerinnen und Bürgern, die zur Hochrisikogruppe gehörten und somit Kontakt gänzlich vermeiden wollten oder von Menschen, die unter Quarantäne standen.

Die Hausnotrufgesellschaft hat ihr Leistungsspektrum um einen Vertriebsweg erweitert und bietet seither den Kontaktlosen Hausnotruf an. Beratung, Vertragserstellung, Lieferung und Installation des DRK Hausnotrufes passieren kontaktlos.

Es wird auf smarte, digitalisierte Produkte gesetzt, um den Alltag vieler Menschen zu erleichtern und sie zu unterstützen. Die einfache Bedienung und selbsterklärende Installation stehen dabei im Vordergrund. Das Betreten der Wohnung durch Mitarbeitende der Hausnotruf und Assistenzdienste ist somit nicht notwendig.

So werden Menschen mit Unterstützungsbedarf auch in Pandemiezeiten mit dem DRK Hausnotruf versorgt und Familienmitglieder und Angehörige haben auch unter Isolations- oder Quarantänebedingungen Gewissheit, dass für Sicherheit gesorgt ist.

### Die neue DRK Sicherheitsuhr

Eine weitere Ergänzung des Produktportfolios ist die neue Generation der DRK Sicherheitsuhr. Sie bietet Kundinnen und Kunden die Vorteile einer Smartwatch, kombiniert mit einer mobilen Absicherung und ist einfach und intuitiv in der Handhabung.

Neben den zur Verfügung stehenden Features wie beispielsweise Erinnerungsfunktionen oder Vitalparametern ist vor allem die dahinterstehende Leistung – die Absicherung durch die 24 / 7-Rufzentrale des DRK – von entscheidender Wichtigkeit.

Von besonderer Bedeutung für die Absicherung unterwegs ist auch die in der Uhr integrierte SIM-Card. Diese wählt sich immer in das beste verfügbare Netz. So ist die persönliche Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer nicht abhängig von der regionalen Verfügbarkeit eines einzelnen Netzanbieters und sie können jederzeit geortet werden und eine Sprachverbindung in die 24/7-Rufzentrale oder zu ihren Angehörigen aufbauen.

### Schwesternruf- und Dementensysteme

Für den Geschäftsbereich Schwesternruf- und Dementensysteme wurden Planungsunterlagen konzipiert, um bereits in einem frühen Stadium der Projektentwicklung für Um- und Neubauten stationärer und teilstationärer Einrichtungen Planer

ansprechen zu können. Der Vertrieb der Schwesternruf- und Dementensysteme wurde in ein übergreifendes Vertriebs- und Marketingkonzept eingebunden. In diesem Zuge wurde die Marke SOPHIA entwickelt. Weiterhin steht die Entwicklung von Netzwerken im Fokus der Arbeit, einerseits zur gesamtheitlichen Realisierung von Großprojekten und andererseits in Bezug auf die Kundenbetreuung.

### Alleinarbeitsplatzabsicherung

Mit der DRK Sicherheitsuhr als Instrument zur Alleinarbeitsplatzabsicherung sollen langfristig neue Zielgruppen angesprochen werden. Die Absicherung wird bereits in verschiedensten Branchen eingesetzt – so sorgen beispielsweise stationäre Pflegeeinrichtungen, mobile Pflegedienste, Forstbetriebe, Kindertagesstätten oder Kieswerke mit der DRK Sicherheitsuhr und dem damit verbundenen Hintergrunddienst für die Absicherung ihrer Mitarbeitenden.

Die smarte Uhr mit integrierter Notruftaste und willensunabhängiger Alarmauslösung stellt im Notfall eine direkte Verbindung zu vorab bestimmten Helferinnen und Helfern oder der DRK 24/7-Rufzentrale her. Die Aufenthaltsbestimmung per Ortung gewährleistet eine zügige Rettung bei Arbeitsunfällen. So ermöglicht dieses mobile Notrufsystem eine zuverlässige Absicherung entsprechend der individuellen und branchenspezifischen Ansprüche des Arbeitgebers und seiner Mitarbeitenden.

## Auswirkungen der Corona-Pandemie

**Auch für die Hausnotrufgesellschaft war die Corona-Pandemie eines der beherrschenden Themen seit ihrem Beginn im Jahr 2020. Die notwendigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens bewirkten verschiedene Änderungen und vielfältige Herausforderungen in den Arbeitsabläufen der Hausnotruf und Assistenzdienste zufolge.**

Durch frühzeitige Schutzmaßnahmen und ein striktes Hygienekonzept, vor allem im sensiblen Bereich der Hausnotrufzentrale, konnte der reguläre Schichtbetrieb aufrechterhalten werden. Auch für die Arbeitsplätze der Hausnotrufzentrale war durch die neue Zentralensoftware die Arbeit und Rufannahme im Homeoffice möglich.

Die Nachfrage an Beratungs- und Aufschaltterminen blieb unverändert hoch.

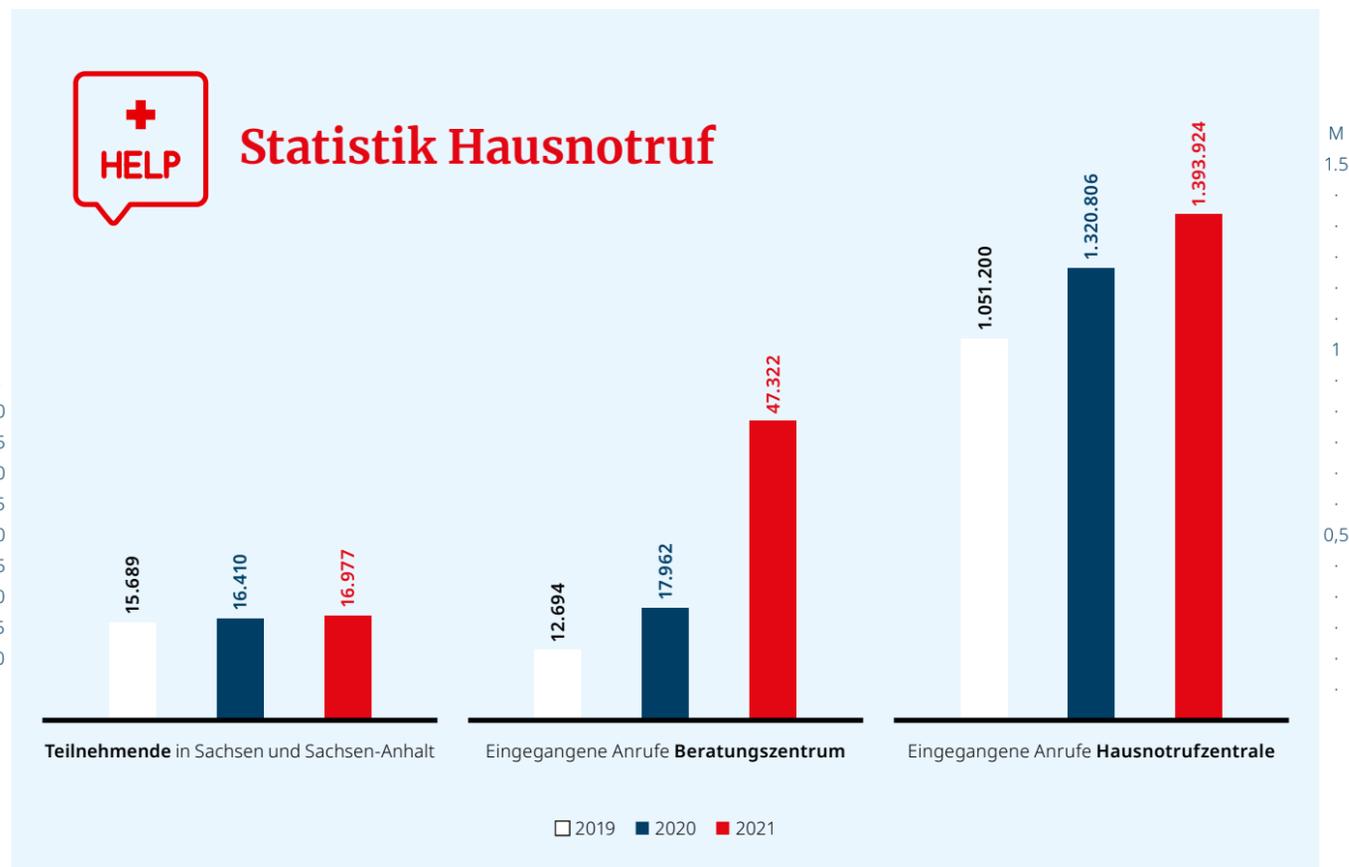
Dies brachte die Herausforderung mit sich, dass der Außendienst bei der Hochrisikogruppe unter erschwerten Umständen stattfinden musste.

Für die Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeitenden musste unter der Corona-Lage der Schutz vor Ansteckung bestmöglich gewährleistet werden. Durch die Ausstattung der Mitarbeitenden mit Schutzausrüstung sowie entsprechende Hygieneschulungen wurden die Voraussetzungen für das Weiterführen der Kundentermine geschaffen.

Eine weitere Herausforderung war die Vermittlung von Hilfeleistungen durch den Hintergrunddienst. Auch für Kooperationspartner der Hausnotrufgesellschaft wurde Schutzausrüstung bereitgestellt. Während der Ausgangsbeschränkungen musste zudem dafür

gesorgt werden, dass diese Partner im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes auf den Straßen unterwegs sein durften.

Das Beratungszentrum nahm verstärkt Rückfragen nach Dienstleistungen wie z. B. Menüservice oder auch Anfragen danach, wo man sich als freiwilliger Helfer melden kann, entgegen. Der Informationsbedarf der Bevölkerung zu den Themen der Corona-Pandemie und vor allem zu den Impfbetrieben wirkte sich stark auf das Rufaufkommen im Beratungszentrum und der HNR-Servicezentrale aus. Seit Beginn des Jahres 2021 zeigten sich die Auswirkungen der weltweiten Pandemie besonders im Zusammenhang mit Lieferschwierigkeiten – zum einen von elektronischen Bauteilen, zum anderen von Gehäusebestandteilen. Beides ist für die Herstellung von Hausnotruftechnik unbedingt notwendig.



### KURZBEITRAG

## DigiFlex Kindeswohl

**Bei diesem Projekt von Kita- und Schulsozialarbeit des DRK-Kreisverbandes Muldental geht es um die Digitalisierung und Flexibilisierung pädagogischer Angebote zur Sicherung des Kindeswohls, die in der Corona-Pandemie entwickelt wurden.**

Es setzt sich aus vielen Einzelmaßnahmen zusammen wie Sprachspielen per Messenger, virtuellen Austauschgruppen, Hausaufgabenbegleitung und vielem mehr. So konnten trotz Kita- und Schulschließungen viele Angebote zur Förderung von Kindern sowie der direkte Kontakt zu Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen aufrechterhalten werden.



### KURZBEITRAG

## Für ein aktives Miteinander – Füreinander

**Neues Rot-Kreuz-Zentrum Muldental: Im Jahr 2020 begannen die im Jahr 2019 im Rahmen der Kreisversammlung beschlossenen Bauarbeiten für das größte Bauprojekt in der fast 70-jährigen Geschichte des Kreisverbandes: das neue Rotkreuz-Zentrum Muldental.**

Mit diesem modernen, großflächigen Gesamtprojekt – einem zukunftsorientierten Dienstleistungszentrum, der neuen Einsatzzentrale mit 1.200qm großer Technikhalle und dem angegliederten Ausbildungs- und Koordinationszentrum für alle ehrenamtlichen Gemeinschaften – schafft der DRK Kreisverband Muldental e. V. zum einen optimale Bedingungen für die nachhaltige Leistungs- und Einsatzfähigkeit und umfassende Entfaltung unserer derzeit rund 700 haupt- und ehrenamtlich Rotkreuz-Mitarbeitenden.

Gleichzeitig eröffnet das Zentrum aber auch vielfältige Möglichkeiten für eine neue Qualität des aktiven »Miteinander – Füreinander«: für und mit der Bevölkerung, den Partnern, Institutionen und der gesamten Rot-Kreuz-Gemeinschaft. Die Eröffnung und die damit offizielle Bestimmungsübergabe soll planmäßig im Sommer 2021 erfolgen.



### KURZBEITRAG

## Video-Challenge »Schüler retten Leben«

**Normalerweise ruft das Aktionsbündnis »Leipzig drückt« anlässlich der Woche der Wiederbelebung alle Bürgerinnen und Bürger der Messestadt dazu auf, gemeinsam die Herz-Lungen-Wiederbelebung zu üben. Doch normal war im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie nichts. Bereits Bewährtes konnte aufgrund der Infektionsschutzvorgaben nicht in der Öffentlichkeit umgesetzt werden. Aus der gemeinsamen Veranstaltung entstand deshalb ein neues Projekt – die Video-Challenge »Schüler retten Leben«.**

So rief das Aktionsbündnis »Leipzig drückt«, bestehend aus ASB, Johannitern, Maltesern, DRK und der Branddirektion Leipzig, zusammen mit dem Universitätsklinikum zu einem bundesweit einmaligen Videowettbewerb auf. Kinder und Jugendliche ab Klassenstufe 5 waren eingeladen, in kurzen Videos das Thema Wiederbelebung darzustellen und auf die Wichtigkeit der Laienreanimation hinzuweisen.

Insgesamt 20 Filme reichten die Kinder und Jugendlichen zum Thema Erste Hilfe bei Herzstillstand ein. Die Beiträge reichten von Animationen mit Spielfiguren über eigens kreierte Songs bis hin zu sehr detaillierten Anleitungen. Es gab sogar Filme auf Englisch und Französisch. Alle Videos vermittelten die Botschaft: Leben retten ist kinderleicht, man muss sich nur trauen!

Eine Fachjury ermittelte die Preisträger jeweils in den Kategorien Einzel- oder Gruppenarbeit sowie Jugendgruppen der Hilfsorganisationen ermittelt. Sie bewertete die Videos nach folgenden Kriterien: fachliche Richtigkeit, kreative Darstellung, Motivationsfaktor und Gesamteindruck. Zudem wurde unter allen Einsendern ein Publikumspreis vergeben. Dafür konnten alle Interessierten über die sozialen Medien abstimmen. Rund 850 Menschen nutzten diese Möglichkeit und wählten ihren Favoriten.



# Freiwillige und ihre Erlebnisse in der Corona-Pandemie

Der Lockdown im Frühjahr hat unsere Freiwilligen in ganz unterschiedlichem Maße getroffen: Freiwillige im Gesundheitswesen haben normal weitergear-

beitet, während Freiwillige in Jugend- und Bildungseinrichtungen von heute auf morgen freigestellt waren. Eindrücke aus dem »Corona-Jahrgang«.

Wie jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin in ganz Deutschland hat die Corona-Pandemie auch die vielen Freiwilligendienstleistenden getroffen. Von einer Schließung betroffene Einrichtungen und deren Freiwillige mussten kreativ werden, konnten aber auch die Möglichkeit einer Entsendung in andere Einsatzstellen nutzen. So waren Freiwillige auf einmal anstatt im Jugendclub in der Notbetreuung einer Kindertagesstätte oder in der Geschäftsstelle bzw. in den Bereitschaften eines DRK Kreisverbandes unterstützend tätig.

Wieder andere waren als Risikogruppe gesundheitlich selbst betroffen und haben sich ohnmächtig und unsicher gefühlt. Die Betreuung durch die pädagogischen Begleiterinnen und Begleiter des DRK Sachsen waren in dieser Zeit unerlässlich. Unsere Freiwilligen berichten (siehe rechte Seite).

Die Berichte unserer Freiwilligen zeigen: Trotz der Umstände in diesem Jahrgang ist und bleibt die Erfahrung eines Freiwilligendienstes sehr wertvoll. Die Bildungsarbeit in Freiwilligendiensten för-

dert u. a. die Kompetenz von Freiwilligen, ihre Erfahrungen und Kompetenzen zu reflektieren und zu hinterfragen, aber vor allem motiviert sie Freiwillige, aktiv das gesellschaftliche Leben mitzugestalten. Aber nicht nur die Freiwilligendienstleistenden profitieren von dieser Erfahrung, denn Freiwilligendienste sind ein unerlässlicher Bestandteil in der Jugendbildung und Wohlfahrtspflege – und damit für die gesamte Gesellschaft.

»Als das erste Kind wieder in die Einrichtung gekommen ist, war das für alle Anwesenden eine ungewöhnliche Situation. Sie war für die erste Zeit das einzige Kind. Das hat mir die Gelegenheit gegeben, mich individuell mit dem Kind auseinanderzusetzen. Wir haben gemeinsam mit Playmobil und im Garten Verstecken gespielt und zur Mittagsruhe habe ich ihr etwas vorgelesen. Das hat mir geholfen auch an meiner Empathie zu feilen.«

**Moritz, 21**  
Bundesfreiwilligendienst,  
DRK Kita Taubenheim

»Ich werde mich noch lange an die »Spielplatzkontrollen« erinnern. Dreimal am Tag (zum Schluss seltener) sind wir immer zu zweit mit gelben Warnwesten losgezogen und sind zu vier gesperrten Spielplätzen gegangen und haben kontrolliert, dass niemand sie betritt.«

**Sarah, 20**  
Freiwilliges Soziales Jahr, Kindertagesstätte der  
Gemeinde Bannewitz »Windmühle« in Possendorf

»Für viele Bewohner bin ich ein Freund geworden, dem sie sich anvertrauen können und der sich Zeit nimmt. Plötzlich weg zu sein ist mir nicht leichtgefallen. Ich wollte zuhause etwas für die Wohnstätte tun und so hatte ich mich entschlossen, eine Laubsägearbeit zu beginnen, um im Park einige Blickpunkte oder Sehenswürdigkeiten für die Bewohner und Besucher zu schaffen. Ich übertrug mittels eines alten Beamers eine Vorlage vom Froschkönig aus dem Märchen auf Sperrholz, sägte, schliff, bemalte sie.«

**Jörg, 58**  
Bundesfreiwilligendienst,  
DRK Wohnstätte Kohren-Sahlis

»Überaus positiv und für lange Zeit in meine Erinnerung vertieft hat sich der Umstand, in einer unbekanntem Krise das Privileg gehabt zu haben, mich in und auf einem wunderbaren Stück Erde frei bewegen und erholen zu dürfen.«

**Tobias, 39**  
Freiwilligendienst aller Generationen,  
Schulbiologiezentrum Stadt Leipzig

»Ich merke, dass wir die Abwesenheit der Angehörigen nicht ersetzen können. Ich sehe, wie traurig die Bewohner sind, und weiß auch, dass es Ehepartnern, die sonst jeden Tag da waren, genauso geht. Das bedrückt mich auch, aber ich merke, dass ich mich jetzt intensiver mit einzelnen Bewohnern beschäftige, was mir wiederum Freude bereitet.«

**Clara, 19**  
Freiwilligendienst aller Generationen,  
Seniorenheim AWO Leipzig-Stadt



# Wachsende Vielfalt in den Freiwilligendiensten

Die Entwicklungen in den Jahren 2019 und 2021 zeigen eine wachsende Vielfalt sowohl bei den verfügbaren Einsatzstellen als auch auf Seiten der Freiwilligendienstleistenden: mehr jugendliche Freiwilligendienstleistende, neue Einsatzfelder und regionale Erweiterung durch neue Kreisverbände als Partner.

Die Zahlen in den Jahren 2019 bis 2021 zeigen eine erfreuliche Entwicklung: Insgesamt stieg die Anzahl der Freiwilligendienstleistenden leicht auf 297 Freiwillige im Jahr 2019 und auf 305 im Jahr 2021. Von den Freiwilligen sind 80 Prozent jünger als 27 Jahre. Im Vergleich zu den Vorjahren stieg damit die Anzahl der unter 27-Jährigen.

Neben der veränderten Struktur hinsichtlich des Alters sind die Teilnehmenden in den letzten beiden Jahren auch in Bezug auf ihren Hintergrund und ihrer persönlichen Voraussetzungen vielfältiger geworden. Besonders psychische Beeinträchtigungen bei Freiwilligen erfordern eine hohe Aufmerksamkeit bei der Begleitung durch Anleiterinnen und Anleiter in Einsatzstellen und die pädagogischen Mitarbeitenden des DRK Landesverbandes. Als eine sinnvolle Maßnahme zur Integration von Freiwilligen mit Beeinträchtigungen in die Freiwilligendienstformate wurde hier die Gesetzesnovellierung 2019 erlebt. Im Mai 2019 verabschiedete die Bundesregierung das »Gesetz zur Einführung einer Teilzeitmöglichkeit in den Jugendfreiwilligendiensten sowie im Bundesfreiwilligendienst für Personen vor Vollendung des 27. Lebensjahres«, welches erstmalig auch unter 27-Jährigen unter

Angabe eines berechtigten Interesses eine Stundenreduzierung im Bundesfreiwilligendienst und im FSJ erlaubt.

Auch der Freiwilligendienst aller Generationen ist ein niedrigschwelliges Angebot zur Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen oder sozialen Benachteiligungen. Er ermöglicht, als eine besondere Form des Ehrenamtes den Freiwilligen einen flexiblen Einsatz in geringem Stundenumfang. In den Jahren 2019 bis 2021 arbeiteten besonders viele Teilnehmende im Freiwilligendienst aller Generationen 10 bis 15 Stunden pro Woche. Der Teilnehmerkreis im Freiwilligendienst aller Generationen hat sich in den letzten drei Jahren wesentlich erweitert und wird genutzt von Menschen mit Lebensumbrüchen, von Menschen in Ausbildung und Studium, von Menschen im Sabbatical und auch von Menschen mit Migrationshintergrund.

Der Freiwilligendienst aller Generationen ist eine sinnvolle Ergänzung zu den Regelfreiwilligendiensten und birgt für den DRK Sachsen und seine Kreisverbände viel Potential in der Engagementförderung. Das Freiwilligendienstformat wurde aktiv zu den Netzwerktreffen der Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren im DRK Sachsen vorgestellt

und stieß auf Interesse bei den Vertreterinnen und Vertretern der Kreisverbände. Für manch einen Kreisverband ist dieses Format so attraktiv, dass direkt Stellen geschaffen worden: Dazu zählt zum Beispiel die Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer des DRK Kreisverbandes Muldentale. Außerdem setzte der DRK Landesverband Sachsen 2019 im Bereich Altenhilfe verschiedene Pilotprojekte um:

- In Kooperation mit dem DRK Kreisverband Dresden Stadt gibt es nun den FSJ-Platz »Rundumblick Seniorenarbeit«, bei dem Freiwillige in zeitlichen Abständen das Spektrum der Altenhilfe im Bereich stationäre und ambulante Hilfen kennenlernen.
- Im Bildungsprogramm 2019 wurden erstmalig die Bildungsseminare im Freiwilligendienst mit der zertifizierten niedrigschwelligen Qualifizierung zum »Helfer in der Pflege« kombiniert. Das Zertifikat ermöglicht den Freiwilligen einen Berufseinstieg im Bereich Seniorenpflegehilfe. Dieses Angebot ist besonders für die Zielgruppe der über 27-Jährigen spannend und wurde auch in den Jahren 2020 und 2021 erfolgreich weitergeführt.

Die Vielfalt der Freiwilligendienste zeigt sich auch in der Bandbreite und Diversität der Einsatzbereiche. Neben den Klassikern wie Kinder- und Jugendhilfe, Pflege, Behindertenhilfe und soziale Hilfen sind weitere Engagementfelder in der Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Erste Hilfe und Fort- und Weiterbildung in den letzten drei Jahren entstanden. Darüber hinaus nimmt der DRK Landesverband Sachsen seit dem Jahr 2021 an der Durchführung des FSJ an Schulen teil und konnte damit wertvolle Kooperationen mit sächsischen Schulen aufbauen.

Der DRK Landesverband Sachsen und das Zentrum für Regenerative Thera-

pien Dresden (CRTD), ein Institut der TU Dresden, hat seine Kooperation vertieft. Bereits seit dem Jahr 2016 ist das Freiwillige Soziale Jahr im wissenschaftlichen Bereich möglich. Das FSJ schlägt eine Brücke zwischen sozialem Engagement und Wissenschaft. Jedes Jahr gibt es für sieben Freiwillige die Möglichkeit, Erfahrungen im Labor zu sammeln, selbstständig an einem Forschungsprojekt mitzuarbeiten und die vielfältigen Arbeitsbereiche an einer internationalen Forschungseinrichtung kennenzulernen.

Durch aktive Beratungsangebote für die DRK Kreisverbände konnten ab dem Jahr 2020 vor allem für den Bereich Rettungsdienst neue Einsatzstellen gewonnen

werden. Aktuell gibt es 20 Plätze für den BFD im Rettungsdienst: in Leipzig, Delitzsch, Dresden, Chemnitz, Freital, Hohenstein, Wurzen und Pirna. Der Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst kombiniert das Bildungsangebot im Freiwilligendienst mit der Qualifizierung zum Rettungshelfer bzw. zur Rettungshelferin und zum Rettungssanitäter bzw. zur Rettungssanitäterin und befähigt Freiwilligendienstleistende für den Einsatz in einer Rettungswache als Fahrer im Krankentransport. Der Trend zeigt auch auf Seiten der Bewerberinnen und Bewerber eine hohe Nachfrage für den Bereich Rettungsdienst.



## Programmformate im Freiwilligendienst

Das Team Freiwilligendienste des DRK Landesverband Sachsen e.V. ist Träger in den Freiwilligendienstformaten. Ansprechpartner für das Thema Freiwilligendienste beim DRK Landesverband ist Lisa Grundke. Einfach eine Mail an [freiwilligendienste@drksachsen.de](mailto:freiwilligendienste@drksachsen.de) schicken und dabei sein!

### Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Freiwilligendienst in verschiedenen Bereichen der Wohlfahrtspflege für jedes Alter ab Vollendung der Vollzeitschulpflicht

### Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Freiwilligendienst für Jugendliche von 16 bis 26 Jahre in den Bereichen Forschung, Flüchtlingshilfe, Kita, Schule, Altenhilfe, Behindertenhilfe u. v. m.

### Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG)

Für die Region Westsachsen: Das flexible Engagement – Ehrenamt in Form eines Freiwilligendienstes inklusive Bildungstage und Taschengeld in unterschiedlichen gemeinnützigen Bereichen



**Simone**  
Freiwilligendienst in der Seniorenhilfe im DRK APH Chemnitz



**Amina**  
Freiwilligendienst in der Forschung im Centrum für Regenerative Therapien in Dresden

# !MitMischen

Stärkung der demokratischen Praxis im Haupt- und Ehrenamt des DRK durch systemische Beratung – was heißt das? **Ein Chatverlauf.**



[www.ehrenamt.drksachsen.de/ueber-uns/projekte/mitmischen](http://www.ehrenamt.drksachsen.de/ueber-uns/projekte/mitmischen)

Hi Roman! Sehen wir uns nächsten Mittwoch bei der Zukunftswerkstatt in der Kreisgeschäftsstelle? 13:43

Hey Jana, wie geht's Dir? Ist das schon nächsten Mittwoch? Weißt noch nicht genau ... Hab gerade so viel zu tun. 13:45

Wieso willst Du nicht kommen? Bei mir ist gerade auch echt viel los. 13:48

Klingt irgendwie komisch ... Was ist das eigentlich genau? 13:52

Die Zukunftswerkstatt veranstaltet die Geschäftsstelle zusammen mit !MitMischen. Wir sollen unsere Ideen für den Kreisverband einbringen. 14:00

!MitMischen? Klingt wie ein Kartenspiel. 14:05

Nee, das ist ein Demokratieprojekt vom Landesverband. Hatte schon mal mit denen zu tun, seit 2011 gibt es das Projekt. Da gibt es 50 freiwillig engagierte Beraterinnen und Berater bzw. Trainerinnen und Trainer. Die sind im ganzen DRK Sachsen unterwegs. Eigentlich ein cooles Angebot für alle Kreis- und Ortsverbände. 14:06

Und was machen die da so? 14:09

Na, zum Beispiel kann man das Projektteam anrufen, wenn es mal einen Konflikt im Team gibt. Dann beraten sie, wie man den am besten lösen kann. Oder wenn sich die Organisation oder ein Bereich verändern will und dabei eine neutrale Begleitung von außen wünscht. Bei uns stehen gerade z. B. Entscheidungen an, bei denen es total wichtig ist, möglichst viele Mitarbeitende einzubeziehen. Aber das ist ja nicht so leicht, wie macht man das am besten? Auch da helfen die Beraterinnen und Berater. 14:13

Das klingt aber immer noch ganz schön theoretisch ... Hast du mal ein konkretes Beispiel? 14:20

Beim Seniorentreff im Nachbarkreisverband war letzten Monat ein Beratungsteam, weil eine Seniorin immer rassistische Sprüche verbreitet hat. Da hat !MitMischen einen Workshop für die Angestellten angeboten. Der hieß »Diskriminierung erkennen und entgegen – Umgang mit diskriminierenden Äußerungen«. 14:21

Klingt spannend. Wäre vielleicht auch mal für unseren Bereich ein interessanter Workshop. Und was sind das für Leute, die da beraten bzw. die Workshops machen? 14:26

Die sind direkt für diese Beratungen vom Projekt ausgebildet. Systemische Beratung nennt sich das. Es geht vor allem darum, die Menschen zum Miteinanderreden zu bewegen, weil Themen oder Herausforderungen so besser bearbeitet werden können. Und es werden gemeinsam konkrete Lösungen erarbeitet. Von 2017 bis 2020 haben rund 270 Beratungstermine stattgefunden und damit wurden fast 2.000 Menschen in verschiedenen Kreisverbänden und auch im Landesverband des DRK Sachsen erreicht! Dazu zählt dann eben auch sowas wie unsere Zukunftswerkstatt nächste Woche. 14:31

Und wie läuft das nächste Woche dann ab? 14:33

Das Beratungsteam bringt sicherlich hilfreiche Methoden mit, damit wir möglichst viele Ideen sammeln können, wie wir in Zukunft mit herausfordernden Situationen in unseren ehrenamtlichen Teams umgehen können. 14:38

Und wenn die Beraterinnen und Berater vorbeikommen, gibt es danach keine Konflikte mehr, oder wie? 14:43

Naja, wo viele verschiedene Menschen zusammenarbeiten, sind Auseinandersetzungen ja eigentlich normal. Miteinander darüber zu reden und gemeinsame Lösungen zu finden ist nur oft nicht so leicht. Aber da unterstützen die Beraterinnen und Berater echt gut. Alles unter dem Motto: »Hilfe zur Selbsthilfe«. 14:51

Gerade durch Corona gibt es da bestimmt auch viele Herausforderungen, wo Hilfe von außen mal guttut. 15:01

Siehst du, eigentlich echt cool. Komm einfach vorbei, dann kannst du dir persönlich ein Bild machen. 😊 15:04

# Neues DRK Beratungs- und Begegnungszentrum

Nach 96 Wochen Bauzeit wurde am 19. September 2019 in Reichenbach, in der Humboldtstraße 45 das DRK Beratungs- und Begegnungszentrum eröffnet.



Im neuen Zentrum werden nun die vielfältigen Angebote unseres Kreisverbandes gebündelt und damit auch die Wege verkürzt. In den modernen Räumlichkeiten befinden sich die Geschäftsstelle, der Fahrdienst, die Suchtberatungsstelle mit der Begegnungsstätte »Ausweg«, die So-

zialstation, der Erste-Hilfe-Ausbildungsraum und das Lagezentrum. Im direkt angrenzenden Gelände befindet sich das »Haus der sozialen Dienste«, in dem die Tagespflege, das betreute Wohnen und ebenfalls seit September die »Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle«

untergebracht sind. Das DRK Beratungs- und Begegnungszentrum ist zentral gelegen und nicht nur eine Aufwertung für den Stadtteil, sondern auch für den DRK Kreisverband Vogtland/Reichenbach e. V.

# DRK Elterncampus – digitale Kurse rund um das Thema Familie

Mit dem DRK Elterncampus wurde ein innovatives digitales Angebot ins Leben gerufen, das Familien und werdenden Eltern ermöglicht, in einer aufreibenden Zeit Gehör für alle Fragen zum Start ins Familienleben und in die ersten Lebensjahre ihres Kindes zu finden.



Kurse für Familien und werdende Eltern in Zeiten von Kontaktbeschränkungen? »Unmöglich«, denkt man. Aber es geht doch. Unter der Regie des DRK Bundesverbandes bieten Expertinnen und Experten auf dem DRK Elterncampus ein umfangreiches Kursangebot rund um den Start und das Familienleben. Für Eltern bietet der digitale Raum auch in Zeiten von Kontaktbegrenzungen die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder sich zu Erfahrungen, Sorgen und Sicherheiten auszutauschen, und dies auch über die lokalen Grenzen hinweg.

Das aktuelle Kursangebot reicht von der Zeit vor der Geburt bis hin zu den ersten Lebensjahren. Highlight sind die Kurse »Erste Hilfe am Kind« und »Geburtsvorbereitung«. Durch die optimale

Verbindung des Fachwissens der Kursleitungen auf der einen Seite und des Know-hows der Digitalisierungsexpertinnen und -experten auf der anderen Seite werden neue und innovative Konzepte der Wissensvermittlung durch das DRK bereitgestellt.

In den kommenden Monaten wird das Angebot des Elterncampus kontinuierlich – inhaltlich und regional – ausgebaut. Ziel ist es, auf der Plattform Unterstützungsangebote für Eltern und Familien zu vereinen und die Familienbildung im DRK somit auch insgesamt zu stärken. In Sachsen werden vor allem weitere Kreisverbände zur Mitwirkung gewonnen und die regionalen Bedürfnisse in der inhaltlichen Planung stärker einbezogen.



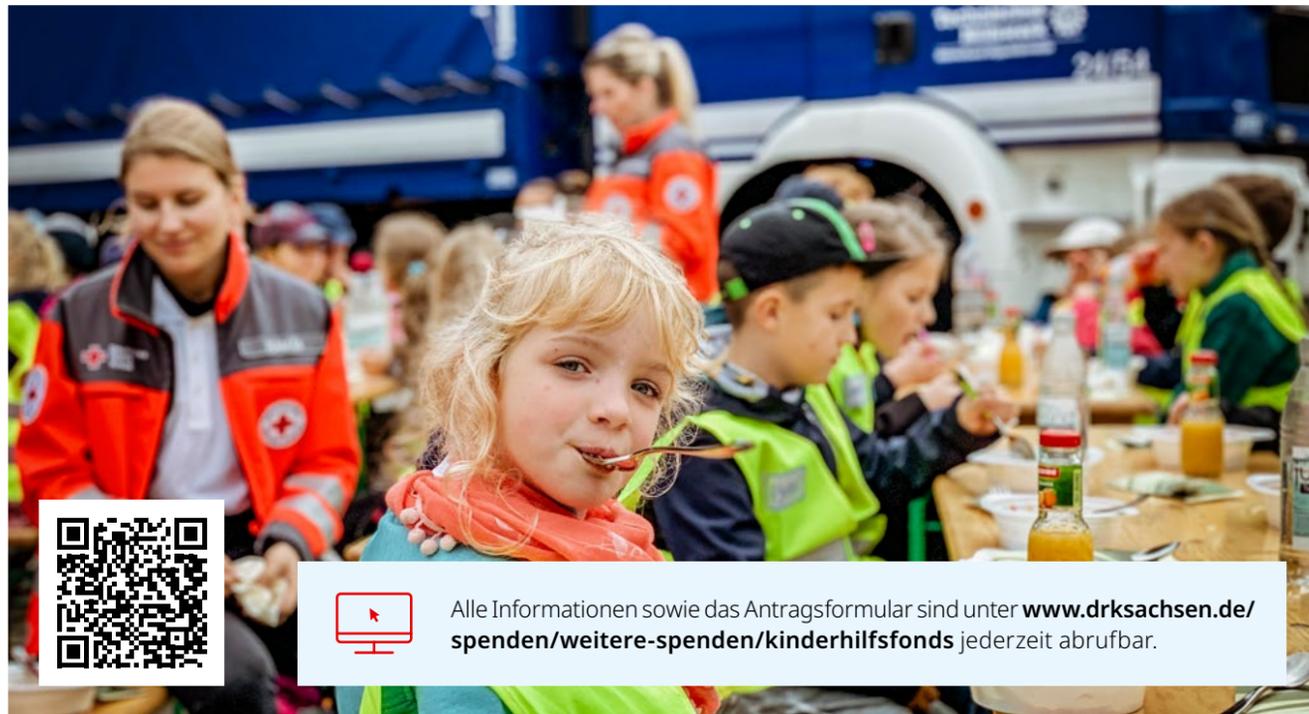
## Hebammen des DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein beraten Eltern digital rund um das Thema Geburt

Das Hebammenteam des DRK Krankenhaus Chemnitz Rabenstein begleitet werdende Mütter und Väter seit vielen Monaten digital durch die Zeit vor der Geburt ihres Kindes. Über die Plattform des DRK Elterncampus gehen die erfahrenen Hebammen auf alle Fragen, Unsicherheiten und Ängste der werdenden Eltern ein. Dabei werden – wie bei einem klassischen Geburtsvorbereitungskurs – alle Fakten zur Geburt erklärt, medizinische Fachbegriffe erläutert und wertvolle Hinweise rund um das Thema Geburt gegeben. Die Kurse des Teams des DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein sind ein wertvolles Angebot, um werdenden Eltern auch während der Coronapandemie eine Stütze beim Start ins Familienleben zu sein. Die Teilnehmenden der meist ausgebuchten Kurse kommen nicht nur aus der Region, auch internationale Teilnehmer wie etwa aus Dänemark nahmen bereits an den Kursen teil.

Interessiert? Alle aktuellen Termine und Kursangebote finden Sie unter:

# Kinderhilfsfonds Sachsen

Sie sind in einer Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen tätig? Sie kennen ein Kind, einen Jugendlichen oder eine Familie in einer Notsituation und wollen schnell eine finanzielle Unterstützung organisieren, die sonst keine Institution übernehmen kann? Dann hilft der Kinderhilfsfonds Sachsen!



Alle Informationen sowie das Antragsformular sind unter [www.drksachsen.de/spenden/weitere-spenden/kinderhilfsfonds](http://www.drksachsen.de/spenden/weitere-spenden/kinderhilfsfonds) jederzeit abrufbar.

Das konkrete Ziel des Kinderhilfsfonds Sachsen ist es, rasche und unkomplizierte finanzielle Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien in akuten Notsituationen zu gewähren. Darüber hinaus sollen die geförderten Projekte einen Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarmut leisten

sowie sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern. Aspekte der Gesundheitsförderung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien werden ebenfalls berücksichtigt. Auch Projekte des Schulsanitätsdienstes in Sachsen, die nicht anderweitig gefördert werden

können, haben Aussicht auf Unterstützung. **Wichtig zu beachten:** Der Antrag auf Förderung muss durch einen sächsischen DRK Kreisverband gestellt und dem DRK Landesverband Sachsen zugesendet werden.

## Welche Projekte wurden gefördert?

Im Zeitraum von 2019 bis 2021 konnte der DRK Kinderhilfsfonds insgesamt 12 Anträge mit einem ausgezahlten Gesamtvolumen von rund 17.000 EUR unterstützen. Hier einige Beispiele:



### 2019

#### Besonderer Ausflug für kleine Krebspatienten

Die Ehrenamtlichen des Technischen Hilfswerkes Dippoldiswalde, der Feuerwehr Dresden, Höckendorf und Possendorf und des Deutschen Roten Kreuzes bereiteten einer Gruppe kleiner Krebspatienten und ihren Geschwistern einen unbeschwerten Tag im Zoo Leipzig. Ein Highlight: Die Kinder wurden morgens beim Sonnenstrahl e.V. in verschiedenen Einsatzfahrzeugen vom THW und der Feuerwehr abgeholt – und unter Blaulicht nach Leipzig gefahren. Am Abend übergaben wir die freudestrahlenden Kinder wieder ihren Eltern. Für alle war der Tag ein unvergessliches Erlebnis!

### 2020

#### Nachhilfeunterricht für Jugendliche in psychischer Notlage

Für eine Jugendliche, untergebracht im DRK Kinderheim Dorfhain, wurde zur Erreichung des Realschulabschlusses für ein Jahr Nachhilfe in den Fächern Mathematik, Chemie und Physik benötigt. Trotz umfassender Hilfestellungen im schulischen Bereich durch das Personal des DRK Kinderheims Dorfhain wurde festgestellt, dass sie akut versetzungsgefährdet ist. Die vergangenen drei Jahre waren von immensen psychischen Herausforderungen und Problemlagen geprägt, wodurch im Schulalltag nicht immer die entsprechenden Leistungen erbracht werden konnten. Der Nachhilfeunterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern kostete 1.574 EUR und wurde vom DRK Kinderhilfsfonds übernommen.

### 2021

#### Neue Einrichtung für Brandopfer

Nach einem Wohnungsbrand im Februar 2021 stand eine Familie mit zwei Kindern vor dem Nichts. Um den Kindern eine schnelle Rückkehr in einen geregelten Alltag und die Teilhabe am Schulleben zu ermöglichen, wurde über den Kinderhilfsfonds eine neue Kinderzimmer-einrichtung sowie Schulmaterialien in Höhe von 3.000 EUR angeschafft. Die unbürokratische Unterstützung und Hilfeleistung hat für die traumatisierte Familie einen besonderen Stellenwert.



## Wie arbeitet der Kinderhilfsfonds Sachsen?

### Welche Projekte werden gefördert?

- Projekte an Kindertagesstätten und Schulen zur Bekämpfung von Kinderarmut
- Projekte zur Stärkung der Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Kinderferienfreizeiten und Urlaube für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen
- Maßnahmen zur Familienerholung und Familienrehabilitation
- Beseitigung akuter Notsituationen für Familien / Kinder / Jugendliche (zum Beispiel nach Bränden, Katastrophen, etc.)
- Bildungsmaßnahmen für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen
- Schulsanitätsdienst
- Projekte, welche dem Kindeswohl allgemein dienen

### In welcher Höhe wird gefördert?

Beantragt werden können Zuwendungen für eine Einzelfallförderung, für eine Projektförderung sowie für investive Förderungen. Die Förderhöhe beträgt zwischen 100 und 50 Prozent (100 Prozent für Einzelfallförderung, 90 Prozent bei Projektförderung, 50 Prozent für investive Förderung). Die Gesamtsumme darf 3.000 EUR (Einzelfallförderung) bzw. 5.000 EUR (Projektförderung, Investitionen) nicht überschreiten.

# Lockdown im Kinderheim

Heimkinder haben keine Lobby. Auch in der Pandemie werden sie vergessen, sagt die Heimchefin in Dorfhain.

Manuel kommt angesprungen, um die schlammige Kugel zu erwischen und sie zu Rudolf, dem Erzieher, zu ballern, der den Tormann macht. Doch da rutscht er weg und liegt selber im Matsch. Er flucht nicht über die verdreckte Hose. Solange er hier draußen ist, muss er keine Arbeitsblätter ausfüllen, muss nicht am Computer gucken, ob der Lehrer wieder was geschickt hat. Für den Lockdown findet er spontan nur ein Wort: »Scheiße.«

Der Bolzplatz liegt im Garten des Kinderheims Dorfhain. Das ist das Gute: Dieser Platz war trotz Pandemie immer offen, immer bereit, Energien, Spannungen, Frust aufzunehmen. Davon gibt es reichlich. Manuel, dreizehn, der ohne Corona jetzt in einer Freitaler Oberschule sitzen würde, stöhnt über sein Pensum. Heute muss er »übelst viel« für Geschichte schreiben. Und wenn er das geschafft hat, wird schon »ein übelster Stapel« neue Aufgaben warten. »Da hast du keinen Bock mehr!«

Das Heim, betrieben vom Deutschen Roten Kreuz, ist in der Geißler-Villa eingerichtet. Der Dorfhainer Elektrofabrikant hatte sie in den 1920ern für sich bauen lassen. Heute ist hier das Ersatzzu Hause von 18 Kindern und Jugendlichen, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren Familien leben können. Und seit



*Wir sind nicht mehr der Fels in der Brandung, weil auch wir nicht wissen, wie es weitergeht.*



**Sybille Clemens**  
Heimleiterin in Dorfhain

es das Virus gibt, ist die Villa auch eine Ersatzschule. Was fehlt, sind die Lehrer.

Während die »häusliche Lernzeit« selbst intakte Familien vor große Probleme stellte, brachte das Schul-Aus den Kinderheimbetrieb an den Rand des Kollapses. Vor allem deshalb, weil plötzlich alle Kinder, die sonst den Vormittag in den Schulen verbrachten, plötzlich im Haus waren. Die Erzieher, die eigentlich von acht bis zwölf frei haben, mussten zum Dienst antreten, der nunmehr rund um die Uhr lief.

»Jammern und meckern verboten!« Das steht auf einem Schild im Büro von Sybille Clemens. Sie ist gelernte Kinderkrankenschwester, Erzieherin, und seit zwölf Jahren die Heimleiterin in Dorfhain. Sie ist nicht die Frau, die bei Problemen einknickt. Sie sucht lieber nach Lösungen. Doch das ist nicht so leicht, wenn die stationäre Jugendhilfe, wozu auch ihr Haus gehört, in der Pandemie total vergessen wird, wie sie sagt.

Jüngstes Beispiel: Die Heimerzieher fehlen auf der Liste des Ministeriums der jetzt zu impfenden Personen. Für Sybille Clemens ist das symptomatisch: »Wir haben keine Lobby.« Während sich andere Elternhäuser für gute Bedingungen in Kitas und Schulen stark machen, tun das Eltern von Heimkindern kaum.



## Kinder im Lockdown

Was schon für Kinder und Jugendliche mit intakten Familien, gilt im besonderen Maße für diejenigen, die in Kinderheimen leben: Die Corona-Pandemie belastet vor allem die Jüngsten. Die Langzeitfolgen sind noch gar nicht absehbar.

Sich für die Heime einzusetzen, hieße, auf die eigenen Probleme aufmerksam zu machen – Überforderung, Vernachlässigung, Sucht. »Niemand will sich mit diesem Makel outen.«

Kinder überfordert, Erzieher auch Erzieher im Kinderheim arbeiten anders als die in der Kita. Pro Wohngruppe, in der acht bis zehn Kinder leben, gibt es vier Betreuer. Ausgenommen den Vormittag ist immer einer für die Gruppe da, auch nachts. Es sind Ersatzmütter und Ersatzväter. Enge Absprachen und Erreichbarkeit auch im Frei sind für das Team die Norm. Doch Schichtarbeit und psychische Belastung in Kauf nehmen, das wollen nur wenige, sagt Sybille Clemens. Deshalb sind Personalsorgen ihre ständigen Begleiter.

Mit Corona hat sich die Lage noch einmal verschärft. Solange Lockdown ist, die Kinder im Heim hocken, fallen täglich vier Stunden Mehrarbeit an, um die Vormittagsbetreuung abzusichern. Mit den eigenen Erziehern sei das nicht zu schaffen, sagt Sybille Clemens. Nur gut, in Anführungszeichen, dass die Kitas des Roten Kreuzes voriges Frühjahr und auch jetzt wieder über Wochen geschlossen waren. So konnten Erzieher von dort im Kinderheim einspringen. »Wir haben Mann und Maus in die Gruppen

geschickt.« Die Herausforderung: nicht nur Erzieher sein, auch Lehrkraft. Fünf verschiedene Schulen schickten Aufgaben über Lernsax ins Heim. Abgesehen davon, dass anfangs Computer fehlten, es gab nur einen pro Wohngruppe, und dass das Internet in vielen Ecken der alten Villa zu schwach war: Den Kindern fällt es schwer, sich zu organisieren, sagt die Heimchefin.

Ein guter Teil besucht Förderschulen, hat sowieso Motivationsprobleme. Es hakt beim Lesen und Verstehen. »Wie sollen sich die Kinder dann selbstständig Stoff aneignen?« Erfolglosigkeit führt zu Frustration. Und dieser Frust war auf einmal nicht mehr in der Schule, sondern da, wo die Kinder eigentlich abschalten sollen, im Heim. Und das Tag für Tag. »Es war schlimm«, sagt Sybille Clemens. Die Erzieher können nur bedingt helfen, vor allem, wenn die eigene Schulzeit schon länger her ist. Da fehlt die Zeit, sich in die Aufgaben reinzudenken, sagt sie. Und ab elf muss schon wieder das Mittagessen vorbereitet werden.

Gilberto, 15, ist in der 8. Klasse. Er paukt Bio, Aufbau des menschlichen Auges. Zuerst fand er es ganz cool, als die Schule zu war, erzählt er. Aber dann kamen all die Aufgaben, »immer neue Themen, die ich nicht gecheckt hab«. Man googelt nach,

und dann ploppen hundert Seiten auf, die auch nichts bringen. »In der Schule war es entspannter«, sagt Gilberto. Da war auch mal jemand anderes dran. Er selbst konnte sich zurücknehmen. Im Homeschooling ist nur er dran, immer.

Corona hat den Kindern viel Kontakt genommen, nicht nur den zur Schule. Manuel ging in Dorfhain zur Jugendfeuerwehr. Da hat er mal Zeit für sich gehabt, erzählt er, zum Nachdenken, zum Reden mit den Freunden. Seit einem Jahr gibt es keinen Dienst mehr. Es gibt überhaupt wenig Erlebnisse, wenig Dinge zum Erzählen, sagt Heimchefin Clemens. Das verstärkt den Lagerkoller, der in einem Kinderheim ohnehin schon permanent vorhanden ist. Sie beobachtet einerseits Gereiztheit, andererseits auch verstärkte Lustlosigkeit bei den Kindern. »Nichts macht mehr Spaß.«

Der größte Teil der Heimkinder ist nun in die Klassenräume zurückgekehrt. Ab Montag ist es für Gilberto und Manuel auch soweit. Sybille Clemens hofft inständig, dass der Lockdown bald vorbei ist. Mehr als hoffen kann sie nicht. Vielleicht schmerzt sie das am meisten: Dass sie die klaren Worte, die Kinder brauchen, nicht geben kann. »Wir sind nicht mehr der Fels in der Brandung«, sagt sie, »weil auch wir nicht wissen, wie es weitergeht.«

# DRK Kita Fachberatung

## Sei kein Frosch und trau dich, neue Wege zu gehen

Zwei Jahre Corona-Pandemie heißt auch: zwei Jahre Anpassung des Kita-Alltags an die behördlichen Schutzmaßnahmen und gesetzlichen Bestimmungen. Eine herausfordernde Zeit für Kinder, ihre Familien und das Kita-Fachpersonal. Doch wie so oft zeigte sich, dass jede Krise auch Chancen in sich birgt.



Was tun, wenn die Kinder nicht mehr in die Kindergärten kommen? Genau – den Kindergarten zu den Kindern bringen! Unter diesem Motto hielten die Teams der DRK Kindertagesstätten während der Lockdown-Phasen Kontakt zu den Familien und kreierte tägliche Lernvideos. Neue Austausch- und Kontaktformate wurden für sich entdeckt wie z.B. Online-Elternabende oder die Kita-

Post am Gartenzaun der Einrichtung. Die Teams entwickelten während der pandemischen Lage ganz individuelle einrichtungsbezogene Konzepte, damit die Kita trotz Einschränkungen ein Bildungs-, Erziehungs- und Wohlfühlort für alle bleibt. Exemplarisch für so viele kompetente Lösungen möchten wir an dieser Stelle das mit dem Förderpreis der Kita-Fachzeitschrift »Kindergarten

heute« ausgezeichnete Konzept der Wurzener Kita »Spatzennest« des DRK Kreisverbandes Muldentale e. V. vorstellen.

Unter dem Slogan »Außengelände für alle« suchte die Kindertageseinrichtung »Spatzennest« mit Beginn des ersten Lockdowns Möglichkeiten, wie jede Gruppe ausreichend Zeit und Freiraum erhalten und trotzdem die gesetz-

liche Vorgabe von gruppengetrennten Gartenbereichen gewährleistet werden konnte. Was dann geschah, ist genau das, worin auch die Kitafachberatung des DRK Landesverbandes die Kindertageseinrichtungen schwerpunktmäßig anleitet und begleitet.

Ideen, ganz unwesentlich, von wem sie ausgehen, nehmen Gestalt an und bringen nachhaltigen Nutzen im gemeinschaftlichen, netzwerkenden Arbeiten aller Beteiligten. Das Wurzener Kita-Team brachte den Gedanken ein, nach weiteren Flächen in der Umgebung zu suchen. Der nahegelegene Kleingartenverein stellte vier Parzellen – davon zwei kostenfrei – zur Verfügung. Eltern und einheimische Gewerke steuerten Arbeitsleistung, Material und Sponsoring zum Gelingen bei. Durch die frühzeitige Einbindung der Kinder in die Planung und Umsetzung,

als eigentliche Nutzer der Kleingartenparzellen, wurde der Garten erst zu ihrem Garten. Die Kinder arbeiteten über viele Wochen ganz aktiv am Entstehen naturnaher Lebens- und Lernbereiche mit. Sie griffen selbst zu Bohrer oder Säge, verrückten Wegplatten, schraubten am neuen Kompost und an einer Gartenküche. Sie legten Beete an und pflegten diese über die Jahreszeiten. Naturbeobachtungen, Erntefreude und Wertschätzung gegenüber den selbstgezogenen Früchten und das Ausruhen nach getaner Arbeit in eigens dafür geschaffenen Ruhezeiten stehen beispielhaft für komplexe Lern- und Entwicklungsprozesse, die durch diese Gärten möglich wurden. Alle Bildungsbereiche des sächsischen Bildungsplanes sind hier in ganz lebenspraktischer Art und Weise abgedeckt. Die geschaffenen zusätzlichen Freiräume sind von den Kindergartengruppen nicht

mehr wegzudenken und bleiben ihnen über die Corona-Zeit hinaus erhalten. Die Nachhaltigkeit des Projektes wird durch Netzwerkpflege von Seiten der Einrichtung gesichert. Die Pachtaufbringung ist durch Papiersammelaktionen und die nachbarschaftliche Zusammenarbeit mit den Kleingärtnern durch Transparenz und Offenheit für die kindlichen Zugänge zum Gärtnern gewährleistet ... **und letztendlich fühlt sich auch der Frosch im Kita-Kleingarten wohl.**

Fachberatung im Bereich der DRK Kindertageseinrichtungen ist impulsgebend und weiterbildend, wo es fachliche Akzente benötigt, und begleitend, wo Motivations- und Reflexionsmomente erforderlich sind. Sie unterstützt das Praxisfeld durch zielgerichtete Situationsanalyse und gibt davon ausgehend Empfehlungen zur Weiterentwicklung.

## 3 Jahre DRK Kita-Fachberatung in Zahlen

137

Kitas in 29 DRK Kreisverbänden

591

Vor-Ort-Beratungen in Einrichtungen und Kreisverbänden

9

regionale Arbeitstagen für pädagogische Fachkräfte

7

Fachaustausche mit den Kita-Trägern

137

Arbeitsgruppentreffen für Qualitätsmanagement, offenes Arbeiten und Hort

4

Koordinatorentreffen

22

Online-Kita-Corona-Updates sowie Fachtage zum Thema »Führen in der Krise« und »Verhandlungen in Kitas«

# Nachgefragt: Von Mensch zu Mensch

Thomas Huth ist 43 Jahre alt. Seit dem 1. November 2011 arbeitet er als Mitarbeiter in der Integrationsgruppe im Bereich Veranstaltungen in der Landesgeschäftsstelle des DRK in Sachsen. Trotz einer gesundheitlichen Einschränkung hegt und pflegt er seinen Garten, fährt viel Fahrrad und geht wandern. Er schaut gern Fußball und ist ein leidenschaftlicher Hobbykoch. Sein Fachgebiet: die heimische Küche.



**Thomas Huth**  
Integrationsgruppe  
Landesgeschäftsstelle des DRK Sachsen

## Wie beginnt dein Arbeitstag? Welche Aufgaben erledigst du?

Ich beginne immer zwischen 7:00 Uhr und 7:30 Uhr. Zuerst gehe ich zu meiner Kollegin im Veranstaltungsmanagement und frage, was heute zu tun ist. Je nachdem, was zu tun ist, gehe ich bei der Öffentlichkeitsarbeit oder beim Empfang vorbei zum »Guten Morgen« sagen und zum kurzen Plausch. Oder es geht gleich mit den Veranstaltungen los. Die bereite ich dann erstmal vor: Getränke bereitstellen, Essen holen, also zum Beispiel belegte Brötchen, Kaffee kochen. Aktuell muss ich bei allem sehr auf die Corona-Maßnahmen achten. Nach den Veranstaltungen räume ich das Geschirr wieder weg und fülle das Lager auf.

## Was machst du, wenn mal keine Veranstaltungen stattfinden?

Wenn keine Veranstaltungen stattfinden, helfe ich am Empfang mit. Ich verteile die Post im Haus, trage die Paketnummern in das Paketbuch ein oder kümmerge mich

um die Schranke. Ich kann aber auch zur Unterstützung angefragt werden, z. B. wenn Briefe eingetütet werden sollen.

## Wie kommst du mit deinen Kolleginnen und Kollegen zurecht?

Mit dem Großteil komme ich gut zurecht. Es gibt aber auch einige, die ich nicht mag. Das zeige ich dann aber auch. Zum Beispiel mit einem Augenrollen. Er lacht. Ich mag es nicht, wenn andere dreimal dasselbe sagen. Es kommt auf das Gegenüber an.

## Du kennst ja auch von allen Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsstelle die Geburtstage. Das hat uns schon manchmal vor peinlichen Situationen gerettet. Lacht. Arbeitest du gern hier?

Ja, ich arbeite gern hier. Ich habe vor kurzem ein Praktikum bei Bistro Art gemacht, um zu schauen, wie es mir dort gefällt und ob es mir besser als in der DRK Landesgeschäftsstelle gefällt. Beim Praktikum fand ich den Chef sehr nett, aber es war unklar, wie lange der Chef

noch bei Bistro Art bleibt. Ansonsten hat es mir beim DRK besser gefallen – da weiß ich, woran ich bin.

## Was gefällt dir denn gut?

Dass ich einbezogen werde und natürlich das Tischtennispielen in den Pausen im Sommer.

## Was gefällt dir nicht so gut?

Als Urlaubsvertretung musste ich mal die Aschenbecher leeren und die Zigarettenreste aufheben. Das war eine richtige Strafarbeit für mich. Das werde ich nie wieder machen.

## Eine letzte Frage habe ich noch: Wie bist du eigentlich hier gelandet?

Ich habe in der WfbM in Meißen eine Stellenausschreibung an der Pinnwand gesehen. Und dann bin ich zu meiner Betreuerin gegangen und habe ihr gesagt, dass ich das machen will. Da bin ich und bleibe ich gern.

# Migration und Integration

Weltweit leiden noch immer Millionen Menschen unter Flucht und Vertreibung. In Sachsen steht mittlerweile die dauerhafte Integration von Geflüchteten im Vordergrund. Die Corona-Pandemie verstärkt auch hierbei bestehende Probleme. In Sachsen lebende Menschen mit Migrationshintergrund brauchen daher kompetente Beratung und Unterstützung. Zwei zentrale Rotkreuz-Beratungsangebote sorgen für Aufklärung und Hilfe.

## Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer

**Die Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer (MBE) sind häufig der erste Anlaufpunkt bei Fragen zum Aufenthalt und Leben in Deutschland. Wie finde ich eine Wohnung in Torgau? Werden meine Berufsabschlüsse aus Kasachstan anerkannt? Warum haben meine Bewerbungen keinen Erfolg?**

Auch wenn die Zahl der Asylanträge in Deutschland deutlich zurückgeht, bleibt der Bedarf an Beratungsleistungen zum Thema Integration in Deutschland und Europa weiterhin hoch. Das spiegelt sich auch in den Daten der Migrationsberatungsstellen des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen. Mit Stand vom Oktober 2020 wurden 1.593 Personen beraten. Im gesamten Vorjahreszeitraum waren

es 1.485 Klientinnen und Klienten. Auch 2021 setzte sich der steigende Trend mit insgesamt 1.698 Beratungen fort. Die Beratenden sind immer wieder mit Fragen zum Wohnungsmarkt, Miet- und Arbeitsrecht, Umgang mit Arbeitsagenturen und Jobcentern, Leistungs-, Familien- und Sozialrecht sowie zur Organisation des Schul- oder Kita-Besuchs der Kinder konfrontiert.

Um des hohen Beratungsbedarfes Herr zu werden, wurde die Anzahl der Beratungsstellen beim DRK Sachsen im Zeitraum von 2019 bis 2020 von fünf auf zehn erhöht – ein richtiger und wichtiger Schritt. 2021 kamen noch einmal zwei Beratungsstellen hinzu, sodass sich mittlerweile zwölf Beraterinnen und Berater in zwölf Beratungsstellen in acht Kreisver-

bänden in ganz Sachsen den Problemen und Belangen der Zuwanderer widmen.

Auch hier musste durch die Corona-Pandemie umgedacht werden. Während der Kontaktbeschränkungen wurden Telefon- und Onlineberatungen zum Hauptinstrument, um Menschen in dieser schwierigen Lebenslage weiterhin Hilfe zukommen zu lassen. Die App MBEon bietet die Möglichkeit, Daten und Dokumente unter strikter Einhaltung des Datenschutzes zu senden, sodass die Beratungen weiterhin unter den höchsten Qualitätsmaßgaben durchgeführt werden können. Während im Jahr 2019 lediglich die Hälfte der Beratenden hiermit arbeitete, sind inzwischen alle sächsischen MBE-Beratenden freigeschaltet.



## Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Menschen mit Migrationshintergrund ab dem 27. Lebensjahr können sich mit ihren Fragen und Problemen an die MBE wenden. Dort ist gewährleistet, dass die Beratungen ohne Ansehen der Person vertraulich und unentgeltlich durchgeführt werden. Ziel der Beratungen ist es, die Teilhabechancen in rechtlicher, sozialer, ökonomischer, politischer und kultureller Hinsicht zu verbessern. Gleichzeitig sind die Beratungsstellen auch in ihrem jeweiligen Sozialraum aktiv, um die Integration vor Ort zu unterstützen.

## DRK Asylverfahrensberatung

**Bis Juni 2020 existierte die DRK Asylverfahrensberatung in den sächsischen BAMF-Ankunftszentren. Während der knapp zweijährigen Projektlaufzeit wurden hier insgesamt 927 Menschen zum Asyl- und Dublinverfahren beraten, bei 539 Menschen lagen besondere Schutzbedarfe vor.**

Durch das Angebot wurde gezielt dazu beigetragen, den betroffenen Personen zu vermitteln, dass das Asylverfahren in Deutschland festgelegten Regeln entspricht und rechtsstaatlich aufgebaut ist. Ein zentrales Kriterium für die Akzeptanz des Angebotes war die Behördenunabhängigkeit. Die Inhalte waren für die Ratsuchenden glaubhaft und es konnte nachhaltig Vertrauen aufgebaut werden. Die Aufklärung über die rechtlichen Grundlagen und Hintergründe

von Entscheidungen bewirkten in vielen Fällen eine Befriedung und Akzeptanz der Gegebenheiten.

Seit Juni 2020 zeichnet sich ab, dass besondere Schutzbedarfe nicht mehr ausreichend identifiziert werden und damit keine entsprechende Versorgung eingeleitet werden kann. Die fachkundige Begleitung, die die Rechte und Fristen von abgelehnten Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sichert, fehlt. Die Folgen dessen werden nun für Anwältinnen und Anwälte sowie Verwaltungsgerichte spürbar. Um dem Einzelfall gerecht werden zu können, ist aus Sicht des Deutschen Roten Kreuzes und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege eine individuelle, qualifizierte und unabhängige Asylverfahrensberatung unabdingbar.

Die sächsischen Koalitionsparteien haben in ihrem Koalitionsvertrag festgehalten, dass »sich eine unabhängige Beratung durch die Wohlfahrtsverbände bewährt« (ebd. S.74) hat. Es wird weiter der Wille zum Ausdruck gebracht, diese verstetigen zu wollen.

Nach Ende der über europäische Mittel kofinanzierten Beratung durch das DRK im Juni 2020 sah sich das zuständige Fachressort des sächsischen Innenministeriums jedoch nicht in der Lage, die notwendigen Ressourcen zur Weiterführung des Angebotes aufzubringen. Der Wegfall des behördenunabhängigen Beratungsangebotes konterkariert damit nicht nur den formulierten politischen Willen der Regierungsparteien, sondern wird auch die sächsische Versorgungslandschaft für Geflüchtete verändern.



### Asylverfahrensberatung

Die Asylverfahrensberatung sorgt dafür, dass die Betroffenen Kenntnisse über das Asyl- und Dublinverfahren erhalten und selbstbestimmt Entscheidungen über mögliche weitere Aktionen im Zusammenhang mit dem Asylverfahren treffen können. Dies betrifft u. a. Fragen zur möglichen Einlegung von Rechtsmitteln, Beantragungen von Hilfsmitteln sowie die Hinzuziehung von speziell geschulten Entscheidungspersonen.



### Besondere Schutzbedarfe

Besondere Schutzbedarfe liegen vor, wenn Menschen beispielsweise körperliche oder psychische Einschränkungen haben und wenn Menschen Opfer von Folter, sexualisierter Gewalt sowie Menschenhandel geworden sind. Besondere Schutzbedarfe liegen aber zum Beispiel auch vor, wenn eine Schwangerschaft vorliegt, kleine Kinder in den Familien leben oder unbegleitete Jugendliche alleine reisen.



KURZBEITRAG

## Bienenprojekt

**525.000 Mitarbeiterinnen sind für den DRK Kreisverband Aue-Schwarzenberg im Einsatz. Sie verteilen sich auf die Standorte der Kindertagesstätten Pöhla und Schneeberg sowie auf die ehemalige DRK Geschäftsstelle in Schwarzenberg Sonnenleithe. In einem Radius von bis zu vier Kilometern sammeln sie leckeren Honig, der dann in den Kindereinrichtungen auf den Tisch kommt oder für einen guten Zweck verkauft wird.**

Die Kooperation mit der Imkerei René Weißbach besteht seit Ende Dezember 2019. Im Frühjahr 2020 zogen dann die ersten Bienenvölker in den Kindertagesstätten ein. Da die Zusammenarbeit mit dem Imker nicht nur das Aufstellen der Bienenstöcke und die regelmäßige Honiglieferrung umfasst, entwickeln sich unsere Kindergartenkinder zu echten Bienenprofis. Regelmäßig ist René Weißbach zu Projekttagen in den Einrichtungen zu Gast. Er hat dabei immer interessantes Anschauungsmaterial, spannende Ge-

schichten und Bastelmaterial im Gepäck. Höhepunkt ist der Besuch bei den Bienen. In kleinen Gruppen, gut geschützt mit Imkerhüten, schauen sich die Kinder das Gewusel im Bienenstock ganz aus der Nähe an.

Durch das Bienenprojekt steigern wir das Umweltbewusstsein der Kinder, zeigen als Unternehmen ein Herz für die Natur und unterstützen durch die Verkaufserlöse unser Ehrenamt sowie die beiden Kindereinrichtungen.



KURZBEITRAG

## Forschung: Hoffnung im Kampf gegen schwere COVID-Verläufe

**Die Corona-Pandemie hat nicht nur Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Ärzteschaft kalt erwischt. Dringend werden wirksame Behandlungsmethoden insbesondere bei schweren Verläufen von COVID-19 gebraucht. Zwei innovative Projekte des DRK-Blutspendedienstes geben nun Anlass zur Hoffnung.**

»Rekonvaleszentenplasma« könnte das Zauberwort im Kampf gegen schwere Corona-Verläufe werden. Konkret handelt es sich dabei um spezielles Blutplasma einer Person, die eine Krankheit erfolgreich überstanden hat – in diesem Fall eine Infektion mit dem Coronavirus.

Eine vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen koordinierte Studie, prüft bundesweit die Behandlung von COVID-19-Patienten mit Rekonvaleszentenplasma. Ziel ist es herauszufinden, ob die aufgrund einer Corona-Erkrankung gebildeten Antikörper eines Genesenen mittels Plasmatransfusion eine akute Infektion bei kritisch erkrankten COVID-19-Patienten lindert und so die

intensivmedizinischen Behandlungsmethoden unterstützen kann. Auch der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost engagiert sich bei dieser wichtigen Studie.

In Dresden wird unterdessen schon der nächste Schritt mit dieser innovativen Technik gegangen. Das Institut für Transfusionsmedizin in Dresden hat gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Dresden Rekonvaleszentenplasma für die Behandlung von Corona-Erkrankten verfügbar gemacht. Dies hatte zuvor die Landesdirektion Sachsen gestattet. Das Projekt wird durch Prof. Dr. med. Torsten Tonn (Medizinischer Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost) koordiniert und ermöglicht die Notfallbehandlung von schwerkranken COVID-19-Patienten in sächsischen Krankenhäusern.

Zur Methode: Nach einer erfolgreich überstandenen Erkrankung mit COVID-19 hat der Körper mit hoher Wahrscheinlichkeit Antikörper gegen das Virus gebildet, welche dann im Blutplasma zu finden sind. Diese Antikörper können den Erreger gezielt bekämpfen und durch Re-

### Seltener Einblick

Im DRK Blutspendezentrum in Dresden wurden die Corona-Impfstoffe für Sachsen zentral gelagert. Diese benötigten teilweise eine spezielle Tiefkühlagerung-

konvaleszentenplasma an andere Menschen weitergegeben werden. Um mögliche Spenderinnen und Spender von Rekonvaleszentenplasma identifizieren zu können, untersucht der Blutspendedienst genesene COVID-19-Patientinnen und -patienten und prüft zunächst das Plasma auf den Gehalt von gegen SARS-CoV-2 gerichtete Antikörper. Aus geeigneten Spenden wird das Rekonvaleszentenplasma hergestellt und schwer an COVID-19-Erkrankten verabreicht. Dort können die transfundierten Antikörper das Virus bekämpfen und so zu einer Linderung beitragen.

Der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost sucht in Sachsen genesene COVID-19-Patienten als mögliche Spendende von Plasma mit Antikörpern. Sie haben eine Infektion mit dem Coronavirus erfolgreich überstanden und wollen anderen Erkrankten helfen? Einfach auf [www.blutspende-nordost.de](http://www.blutspende-nordost.de) gehen und eine kurze Vorbefragung ausfüllen. Innerhalb einer Woche werden Sie telefonisch zu einer ärztlichen Untersuchung eingeladen. Jede Hilfe zählt!



# Blutspendedienst

**Die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH stellt in einem Einzugsgebiet mit über 14 Millionen Einwohnern die dauerhafte und nachhaltige Patientenversorgung mit Blutpräparaten sicher.**

Sie umfasst die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen. Hier sorgen rund 950 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in acht Instituten für Transfu-

sionsmedizin und sechs Blutspendezentren für die kontinuierliche Bereitstellung von Blutpräparaten.

Die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH führt in Sachsen jährlich etwa 4.000 Blutspendetermine durch. Dabei werden in Sachsen rund 163.000 Vollblutspenden entnommen. Bis zu 18 Entnahmeteams sind täglich in Sachsen im Einsatz, um das benötigte Spenderblut für die Patientenversorgung

entgegenzunehmen. Der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost sichert so rund 75 Prozent des Bedarfs an Blutprodukten in Sachsen ab.

Unterstützt werden die hauptamtlichen Mitarbeitenden bei vielen Blutspendeterminen durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der DRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Sie leisten insbesondere in der Spenderbetreuung unschätzbare Hilfe.



## Nachgehorcht bei Frau Wenzel

Frau Wenzel ist Ehrenamtliche der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit und unterstützt seit sieben Jahren den Kreisverband Dresden-Land e.V.

### Frau Wenzel, in welchem Bereich unterstützen Sie?

Ich unterstütze im DRK-Ortsverein Arnsdorf. Vorrangig bin ich für die Sicherstellung der Blutspende in Arnsdorf und Radeberg zuständig und kümmere mich speziell um die Imbissversorgung der Blutspenderinnen und -spender.

### Was ist Ihre Motivation?

Mir ist die Arbeit mit Menschen sehr wichtig. Und ich möchte etwas gesell-

schaftlich Nützliches tun und mit meiner Hilfe unterstützen.

### Was ist für Sie von großer Bedeutung?

Das Thema Blutspende spielt für mich eine große Rolle, wenn es um Hilfe und Unterstützung geht. Für mich steht fest: Blut rettet Leben!

### Frau Wenzel, wir bedanken uns für Ihr Engagement, Ihre Hilfe und Unterstützung.

In den Instituten für Transfusionsmedizin in Dresden, Chemnitz und Plauen sowie in den Blutspendezentren in Leipzig, Zwickau und Görlitz werden neben den Vollblutentnahmen auch

Plasmapheresen und autologe Blutspenden durchgeführt. Das Aufgabenspektrum der DRK-Blutspendedienste umfasst außerdem die Gewinnung von Stammzellspenden für Stammzelltransplantationen bei Leukämie. Die Stammzellspenderdatei DSSD-NORD-OST beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost ist mit derzeit rund 100.000 registrierten möglichen Spendenden Teil eines weltweiten Netzwerkes.

In den Dateien rund um den Globus sind derzeit über 37 Millionen Spenderinnen und Spender erfasst. Seit 1991 konnten über 1.100 Knochenmark- und Stammzellspenderinnen und -spender, die bei der DSSD NORD-OST registriert sind, für Patienten weltweit vermittelt werden.

## Freiwilligendienst aller Generationen – einfach mal machen

Freiwilligendienste ermöglichen Menschen jeden Alters eine berufliche Orientierung und persönliche Entwicklung. Wir möchten einen besonderen Blick auf das Format »Freiwilligendienst aller Generationen« werfen. Ein Interview mit Elvedina Bilajbegovic.



FSJ, FÖJ, BFD – mehrere tausend Menschen leisten in Sachsen jedes Jahr einen Freiwilligendienst. Auch der Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG) gehört dazu, ist jedoch kaum bekannt. Der FdaG ist flexibler als FSJ oder BFD und für alle Lebensphasen ab 18 Jahren geeignet. Als Teilzeitdienst ist er außerdem für Studierende, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Eltern oder Menschen im Rentenalter geeignet. Aber auch für Menschen, die aus verschiedenen Gründen keinen Vollzeitdienst leisten können, ist dieser Freiwilligendienst besonders attraktiv.

Elvedina Bilajbegovic ist 40 Jahre alt und lebt in der Nähe von Leipzig. Vor etwa sechs Jahren zog sie von Bosnien nach Deutschland. Über einen Aushang in der Bibliothek ihres Wohnortes ist sie 2020 zufällig auf den Freiwilligendienst aller Generationen aufmerksam geworden.

**Was waren Ihre Gedanken, als Sie den Aushang zum Freiwilligendienst aller Generationen gesehen haben? Was hat Sie dazu motiviert, sich beim FdaG anzumelden?**

Ich bin Deutschlehrerin, aber um in Deutschland als Lehrerin arbeiten zu können, müsste ich noch einmal fünf Jahre studieren. Allerdings wollte ich sehr gern im pädagogischen Bereich tätig bleiben. Besonders interessierte ich mich für eine Weiterbildung in der Kindheitspädagogik. Als ich den Aushang sah, habe ich mich gefragt: Ist das was für mich? Und dann habe ich mir einfach die Telefonnummer aufgeschrieben und angerufen.

**Wo haben Sie den Freiwilligendienst absolviert? Welche Aufgaben hatten Sie da? Und wie lange ging Ihr Freiwilligendienst?**

Ich habe mit dem Freiwilligendienst in einer Schulbibliothek begonnen. Fünf Monate, also bis Juni, bin ich dort gewesen. Ich hatte dann mit meiner Betreuerin eine persönliche Beratung zu meiner individuellen Perspektive nach dem Freiwilligendienst. Wir haben über viele Dinge gesprochen. Unter anderem auch darüber, dass ich gern eine Weiterbildung in der Kindheitspädagogik machen möchte. Meine Betreuerin hat mir dann einen Einsatzstellenwechsel

vorgeschlagen. Daraufhin habe ich meinen Freiwilligendienst in der Kita »Kleiner Kiebitz« beim DRK Akademischer Kreisverband Leipzig e.V. bis November fortgesetzt. Und dann geschah etwas völlig Unerwartetes: Ich habe in der Kita eine Anstellung bekommen und das Angebot erhalten, über eine Weiterbildung die notwendige Qualifikation zur Erzieherin zu erlangen. Darüber habe ich mich natürlich sehr gefreut.

**Was nehmen Sie aus der Erfahrung Freiwilligendienst aller Generationen mit?**

Wenn man in seinem Leben an einen Punkt gelangt, wo man sich beruflich umorientieren muss oder will, dann sollte man einfach mal in den Freiwilligendienst reinschnuppern. Das Gefühl, für andere da zu sein und etwas weiterzugeben, ist einfach toll. Jeder Tag ist eine neue Erfahrung. Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß – die vielen Erlebnisse, die neugierigen Kinderaugen. Und eine weitere Erfahrung habe ich mitgenommen: Kleinkinder sind so schön leicht zu begeistern. Sie sind so neugierig auf die Welt und ich darf sie dabei ein Stück begleiten.

## Fahrdienstmitarbeitende mobil einsetzbar

Fast alle Geschäftsbereiche der Fahrdienste des Roten Kreuzes in Sachsen waren durch die Folgen der ersten Welle der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 betroffen und kamen nahezu zum Erliegen.



Vor allem die Bereiche Schülerbeförderung und Behindertenfahrdienst waren stark von den Maßnahmen während des ersten Lockdowns im ersten Halbjahr 2020 betroffen. So kam z.B. die Schülerbeförderung durch die flächendeckende Schließung der Schulen vollends zum Erliegen. Über alle Bereiche der Fahrdienste betrachtet, beliefen sich die Umsatzeinbrüche der Fahrdienste des Roten Kreuzes in Sachsen auf insgesamt rund 70 Prozent.

Die Mitarbeitenden des Fahrdienstes des DRK Kreisverbandes Geithain e.V.

begegneten den Umständen der ersten Welle der Corona-Pandemie mit der gebotenen Flexibilität. Sie boten ihre Hilfe und Fähigkeiten in anderen Bereichen des Kreisverbandes an. Durch ihre vorhandenen Qualifikationen konnten einige Mitarbeitenden des Fahrdienstes ihre Kolleginnen und Kollegen im Krankentransport unterstützen. Andere griffen dagegen den Hausmeistern in Pflegeheimen vor Ort unter die Arme.

Die 22 Fahrdienste des DRK in Sachsen standen auch im Jahr 2021 tatkräftig für den Transport von Patientinnen und Pa-

tienten ohne Einschränkungen zur Verfügung. Trotz der widrigen Umstände aufgrund der pandemischen Lage wurden Krankenfahrten unter den geltenden Hygienevorschriften durchgeführt. Teilweise unterstützten die DRK Fahrdienste in einigen Landkreisen auch den Krankentransport, indem sie mit Genehmigung der Landkreise Infektionsfahrten von nicht vital gefährdeten Personen mit bestätigter Corona-Infektion durchführten. Auch dieses neue Tätigkeitsfeld mit zusätzlichen Aufgaben wie z.B. der anschließenden Fahrzeugdesinfektion konnte erfolgreich gemeistert werden.

## Netzwerktreffen

Auch 2019 und 2020 fand wieder ein regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen den Fahrdiensten statt und es wurden gemeinsam Ideen der stärkeren Vernetzung entwickelt. Das Netzwerktreffen stärkt die Zusammenarbeit und die Vernetzung der einzelnen Fahrdienste des Roten Kreuzes in Sachsen. Es beteiligten sich jeweils 15 bis 20 Fahrdienste des Roten Kreuzes an dieser Plattform.

Thema war unter anderem die Auswirkungen des Pflegepersonalstärkungsgesetzes, das Änderungen in der Verwaltungspraxis und zum Genehmigungserfordernis von Krankenfahrten mit sich brachte. Menschen mit Mobilitätseinschränkung konnten bei Vorliegen der Voraussetzungen seitdem den Fahrdienst in Anspruch nehmen, ohne eine vorherige Genehmigung bei den Krankenkassen einzuholen.

In 2021 wurden die Netzwerktreffen aufgrund der anhaltenden Pandemie digital durchgeführt. Auf die Anzahl der teilnehmenden Fahrdienste des DRK Sachsen hatte das keine negativen Auswirkungen. Zuletzt wurde sich u. a. über verfügbare Fahrzeuge in Autohäusern bei derzeit schwierigen Beschaffungswegen und über geeignete Hilfen für das Tragen von Patienten ausgetauscht (z. B. Treppensteiger).

# Marie Simon – vergessene Vorkämpferin des Roten Kreuzes in Sachsen

Vor dem Arsenal in der Dresdner Albertstadt steht eine nachdenkliche, stattliche Dame und fragt sich, ob sie diesmal im Stande sein wird, ihre Aufgabe zu lösen. Ja, sie löst ihre Aufgabe. Marie Simon, Freundin der Verwundeten, Nightingale allemande oder einfach »die Simon« sorgt dafür, dass Krankenpflege als Beruf anerkannt wird und dass Pflegekräften fundiertes Wissen vermittelt wird.



#### 📍 Grabstätte von Marie Simon

Marie Simon wurde auf dem Trinitatisfriedhof in Dresden beigesetzt. Derzeit wird die Grabstätte aufwändig restauriert.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstehen in den europäischen Staaten das moderne humanitäre Völkerrecht, das freiwillige Sanitätswesen und die professionelle Krankenpflege. Herausragende Protagonisten sind Henry Dunant, Florence Nightingale und eben Marie Simon.

Die Sorbin Marie Simon, geboren am 26. August 1824, stammt aus Döberritz bei Bautzen und wächst im »Lindengarten«, der Schankwirtschaft ihres Großvaters, auf. Als Jugendliche bringt sie sich selbst pflegerische Kenntnisse bei und hospitiert im Diakonissenkrankenhaus in Dresden und in der Universitätsklinik in Leipzig. Mit 28 Jahren zieht sie nach

Dresden, heiratet dort 1853 und führt zusammen mit ihrem Ehemann Friedrich Anton am Altmarkt 26 ein Spitzen- und Weißwarengeschäft.

Während des deutsch-österreichischen Krieges, im Sommer 1866, sucht Marie Simon Schlachtfelder in Böhmen auf, wo sie hunderte Verwundete völlig unversorgt vorfindet. Zurück in Dresden erhält sie einen Auftrag des gerade fünf Wochen zuvor gegründeten »Internationalen Vereins zur Pflege im Kriege verwundeter und erkrankter Soldaten für das Königreich Sachsen«. Mit Rotkreuz-Armbinde und großen Mengen Verbandsmaterial kehrt sie zurück nach Böhmen, um verwundete und erkrankte

Soldaten zu versorgen, vor allem nach der Schlacht bei Königgrätz. Sie organisiert den Rücktransport der Verwundeten in die Heimat und setzt dabei durch, dass auch die preußischen Verwundeten, die auf der gegnerischen Seite gekämpft hatten, mitgenommen werden.

Kronprinzessin Carola beruft Marie Simon nach dem Krieg als einzige Bürgerliche in das Direktorium des neu gegründeten Albertvereines. Ihre Aufgaben sind dort die Ausbildung der Krankenpflegerinnen und die Leitung der Armenkrankenpflege.

Der nächste Einsatz kommt im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Die ein-



*Als nach den ersten Schlachten des böhmischen Krieges die Kunde über das Elend erscholl, da eilte sie in frohem Opfermuth zu den Lazarethen, wo sie die ersten Thaten ihrer Liebe verrichtete.*

**Dr. med. Ludwig Mayer**

Oberarzt Chirurgie Städtisches Krankenhaus München

gangs erwähnte zweifelnde Frage hat sie sich kurz vor der Abreise nach Frankreich gestellt. Dort wird sie als Krankenschwester und Lazarettköchin arbeiten. Wohl nicht ohne Grund ist sie zu Beginn des Einsatzes angewiesen worden, nichts eigenmächtig zu unternehmen. Dazu schreibt sie einer Freundin: »Aber ich nehme es nicht so streng, und werde deshalb nicht müßige Zuschauerin bleiben, so es zu handeln gilt ...« Mit dieser menschenfreundlichen Haltung und ihrer unparteilichen und resoluten Tatkraft ist sie erfolgreich und tut viel mehr, als nur ihre Aufgabe zu lösen. Ihre unerschrockenen Taten werden populär. Ihre Erlebnisse als leidenschaftliche Krankenpflegerin, ihre Erfahrungen und

ihr fachliches Wissen veröffentlicht sie in einem Kriegstagebuch und einem Lehrbuch zur Krankenpflege.

1872 gründet und leitet Marie Simon die »Deutsche Heilstätte für Invalide und Kranke« in Loschwitz, eine Klinik zur Nachbehandlung von Kriegsbeschädigten, der eine Ausbildungseinrichtung für Krankenpflegerinnen angeschlossen ist. Finanziert wurde diese durch eigene Mittel und Spenden. Die Heilstätte in der Wunderlichstraße 17 existiert bis 1912, wird im Ersten Weltkrieg als Lazarett genutzt und ist heute eine Wohnanlage.

Marie Simon ist eine mutige, unerschrockene Frau mit gewaltiger Energie, die

sich immer wieder bestimmt und resolut gegen Obrigkeiten durchsetzt, um Verwundeten und Kranken zu helfen. Sie ist populär, hochgeachtet und wird vielfach ausgezeichnet. Schon 1867 erhält sie während des ersten Kongresses der Genfer Konvention in Paris eine Goldmedaille für ihre Verdienste um die Krankenpflege, genauso wie Florence Nightingale.

Am 20. Februar 1877 stirbt Marie Simon im Alter von nur 52 Jahren. Ihre Grabstätte auf dem Trinitatisfriedhof in Dresden steht unter Denkmalschutz und muss renoviert werden. Die Angebote der Steinmetze und Restauratoren liegen bereits auf dem Tisch.

# Rettungsdienst im Spannungsfeld zwischen Ausschreibungen und Pandemie

Vorbereitungen auf die Novelle des Sächsischen Blaulichtgesetzes und Reformpläne des Bundesministeriums für Gesundheit zur Neustrukturierung der Notfallversorgung – in den Jahren 2019 und 2020 stand die Ausgestaltung des Rettungsdienstes auf dem Prüfstand.

Der Rettungsdienst stand in 2019 und Anfang 2020 im besonderen Fokus des Bundesministeriums für Gesundheit. Ein wesentlicher Punkt der geplanten Notfallreform ist die Anerkennung des Rettungsdienstes als eigenständige Leistung der medizinischen Notfallrettung und somit als eigener Leistungsbereich der gesetzlichen Krankenversicherung. Über verschiedene Neuerungen soll zudem die bedarfsgerechte Steuerung der gesundheitlichen Versorgung optimiert werden. Der Rettungsdienst erhofft sich darüber auch eine Entlastung von Bagatteleinsätzen. Vor allem die geplanten Verschiebungen von Zuständigkeiten von Land zu Bund, aber auch von Krankenhäusern hin zur Kassenärztlichen Vereinigung stehen in der Kritik der Akteure.

Das Deutsche Rote Kreuz nahm auf Bundesebene Stellung zum Reformvorhaben genommen und dabei die Perspektiven aus den verschiedenen Bundesländern ein. Das DRK begrüßt das Ziel einer optimierten, bedarfsgerechteren Steuerung der gesundheitlichen Versorgung. Dabei

darf aber die Rolle des Rettungsdienstes als Teil der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr nicht außer Acht gelassen und das System nicht durch eine Neugestaltung aus dem alleinigen Blickwinkel der alltäglichen Gesundheitsversorgung geschwächt werden. Während der Corona-Pandemie ruht das Reformvorhaben. Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie sollten in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

Auf Landesebene erfolgte in 2019 und 2020 eine Überarbeitung der Sächsischen Landesrettungsdienstplan-Verordnung. In die zwischenzeitlich neu gefasste Verordnung fand auch die im Februar 2019 geänderte Empfehlung zur Ausbildung von Rettungssanitätern Eingang. Das DRK in Sachsen bekam aufgrund seines Sitzes im Gemeinsamen Landesbeirat für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Gelegenheit zur Stellungnahme. In die Stellungnahme flossen die Erfahrungen und Kritiken aus den Rettungsdiensten mit ein.

Die organisationsübergreifende Zusammenarbeit der Leistungserbringer im sächsischen Rettungsdienst mündete gleich zu Beginn des Jahres 2019 in einem gemeinsamen Papier zu Änderungsbedarfen am Sächsischen Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzgesetz. Neben Vorschlägen zur Einrichtung einer landesweiten Qualitätssicherungsstelle für den Rettungsdienst sowie zur Stärkung des Berufsbildes des Notfallsanitäters sind die Vereinfachung und Entbürokratisierung der Verfahren unter praxisgerechter Einbindung der erweiterten Strukturen zentrale Anliegen der Leistungserbringer. Wasser- und Bergrettung sowie die Bewältigung von Großschadenslagen sind nach SächsBRKG Bestandteile des Rettungsdienstes.

Allerdings werden diese Strukturen nicht flächendeckend bei der Ausschreibung der Rettungsdienstleistungen berücksichtigt oder als vertragliche Pflicht ohne Regelungen zur Finanzierung abverlangt. Eine Möglichkeit zur Neugestaltung



*Wir verstetigen die Unterstützung der Feuerwehren, des Rettungsdienstes sowie Katastrophenschutzes, die alle einen wichtigen Beitrag zum Bevölkerungsschutz leisten. Um sie zu stärken, wollen wir das Sächsische Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (BRKG) unter Einbeziehung der betroffenen Akteure und wissenschaftlicher Expertise bis 2021 umfassend novellieren.*

Koalitionsvertrag 2019 bis 2024, Zeile 3336 ff.

besteht auch in der Anwendung der sogenannten Bereichsausnahme. Damit wurde auf europäischer Ebene die Möglichkeit der vereinfachten Vergabe des Rettungsdienstes geschaffen. Ausschlaggebend hierfür war die Anerkennung des Rettungsdienstes als Element der Gefahrenabwehr. Der Novellierungsbedarf des SächsBRKG wurde schließlich im Koalitionsvertrag festgehalten und würdigt das Engagement der Akteure im Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Der Koalitionsvertrag sieht ferner vor, die Anwendung der Bereichsausnahme zu ermöglichen.

Von der Neugestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Umsetzung vereinfachter Verfahren zur Auswahl von Rettungsdienst-Leistungserbringern und der Implementierung einer landesweiten, zentral geleiteten Qualitätssicherungsstelle versprechen wir uns für die folgenden Jahre einen verstärkten Fokus auf fachlich-inhaltliche Themen.

## Ergebnisse Vergabeverfahren Rettungsdienst



### 2019

- 2 Folgebeauftragungen (Lose: Döbeln, Hainichen)
- 3 Auftragsverluste (Lose: Rochlitz, Freiberg, Flöha)

### 2020

- 7 Folgebeauftragungen (Wurzen, Grimma, Borna, Zwenkau, Geithain, Weißwasser, Zittau)
- 1 neu gewonnener Auftrag (Los Löbau – nach Auftragsverlust in 2013)

*Entwicklung Marktanteile: Die Marktanteile des DRK sind gegenüber 2018 um knapp 11 % auf 53 % gesunken.*

# Die unsichtbaren Helden

Wie kommt der Impfstoff vom Zentrallager des Bundesgesundheitsministeriums nach Sachsen und dann weiter zu den Impfteams? Wer kümmert sich um die Beschaffung und Verteilung der verschiedenen Materialien, die es in einem Katastrophenfall wie der Flut 2021 braucht? Unsere unsichtbaren Heldinnen und Helden der DRK Logistik HUB Sachsen GmbH.

Die Corona-Pandemie fordert uns alle. Doch gerade zu Beginn der Pandemie zeigt sich: Ohne die entsprechenden Schutzmittel und die dahinterstehende Logistik kann der Kampf in den Krankenhäusern, Pflegeheimen und Rettungsdiensten gegen das Virus nicht gewonnen werden.

## Europäischer Katastrophenschutz kommt nach Sachsen

Nur wenige Tage nach dem Beginn des ersten Lockdowns in Deutschland beschließt die Europäische Kommission, ein Lager für medizinische Ausrüstung zu errichten. Ziel ist es, in Zukunft besser auf Katastrophenlagen vorbereitet zu sein. Im Rahmen der RescEU-Stockpile, der Notfallreserve der EU, will man zudem die europäischen Mitgliedsstaaten während der Corona-Pandemie bestmöglich unterstützen. Eingelagert werden sollen unter anderem Equipment für Intensivstationen wie Beatmungsgeräte, aber auch Schutzanzüge, Masken und Impfungen. Das Projekt steht in Deutschland unter der Federführung der Johanniter-Unfall-Hilfe,

als größte Hilfsorganisation beteiligt sich aber auch das Deutsche Rote Kreuz. 2021 wird auch für Deutschland ein Standort gesucht. Die Wahl fällt auf das beschauliche Dresden. Auf dem Gelände des DRK Zentrums Sachsen lassen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK Logistik HUB Sachsen GmbH so in kürzester Zeit einen weiteren Dreh- und Angelpunkt für die Krisenversorgung in Sachsen, Deutschland und Europa entstehen.

»Wir sind stolz, dass wir unsere nationalen Erfahrungen in der humanitären Logistik jetzt auch international anwenden können.«, erklärt Lars Werthmann, Chef-Logistiker des Roten Kreuzes in Sachsen. Im Juni 2021 werden im Rahmen des RescEU-Programms, durchgeführt von den European Civil Protection and Humanitarian Aid Operations (ECHO), 185.000 FFP2-Masken nach Dresden geliefert. Von hier aus können sie bei Bedarf innerhalb von zwölf Stunden und in der gesamten Europäischen Union abgerufen werden.

Neben der Beschaffung, Einlagerung und Pflege von Schutzausrüstung sieht der Auftrag vor, im Bedarfsfall die logistische Verteilung zu organisieren. Dafür werden Logistikzentren in der Nähe der Flughäfen Frankfurt und Halle/Leipzig eingerichtet.

## Rückgrat der Corona-Impfkampagne

In der ersten Phase des pandemischen Geschehens hat sich das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen vor allem in der Beprobung engagiert. Ab Herbst 2020 deutet sich der erste Impfstoff gegen das Coronavirus an, im Dezember wird der erste Impfstoff zugelassen. Das DRK in Sachsen hat sich indessen mit dem Sächsischen Sozialministerium darauf verständigt, Impfzentren und mobile Impfungen anzubieten. Kanülen, Impfstoff, Tupfer – die Beschaffung und Verteilung aller notwendigen Materialien orchestriert fortan die DRK Logistik HUB Sachsen. Und wird somit zum unerlässlichen Rückgrat der Impfkampagne in Sachsen.



DRK FLEECEJACKE  
GRAU ab 55.93 EUR



DRK  
POLOSHIRT 28.95 EUR



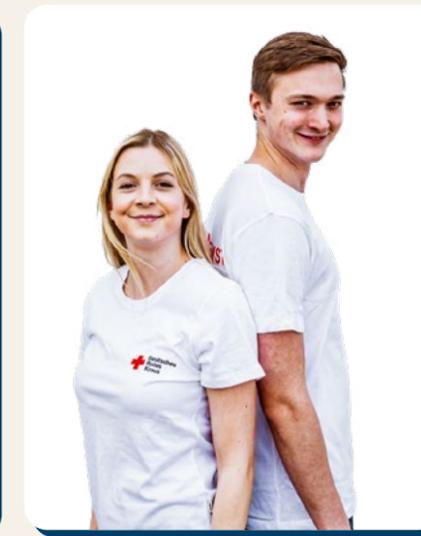
FUNKTIONSSHIRT  
BERGWACHT 29.95 EUR



DRK SOFTSHELLJACKE  
MODELL ›SACHSEN‹ 124.24 EUR



POLO  
WASSERWACHT 19.90 EUR



T-SHIRT  
RETTUNGSDIENST 23.95 EUR



## Retterstore

**Auch außerhalb von Krisen versorgen unsere Mitarbeitenden der DRK Logistik HUB Sachsen GmbH Sie mit allerhand nützlichen Dingen.**

Sie benötigen neue Funktionskleidung für Ihren Job im Rettungsdienst? Sie sind Ehrenamtlich in der Wasserwacht aktiv

und Ihre Ortsgruppe braucht eine neue Rettungs-Übungspuppe? Oder wollen Sie – ganz unabhängig von Ihrer Zugehörigkeit zum Deutschen Roten Kreuz – mit unserem mobilen Erste-Hilfe-Set jederzeit auf Notfälle vorbereitet sein? All das liefert unser Online-Shop. Einfach die gewünschten Artikel in den Warenkorb

legen und los geht's – Sie entscheiden selbst, ob Sie ein Konto anlegen möchten oder nicht!

Im Übrigen: Auch die in den DRK Werkstätten Meißen hergestellten Nistkästen und Insektenhotels können Sie in unserem Retterstore unkompliziert online bestellen.

# Audit, Auditor, auditieren – wie bitte?

Werner Ströbel ist Auditor der Deutschen Gesellschaft für Qualitätsmanagementsysteme. Jedes Jahr stellt er das Qualitätsmanagement vieler Rettungsdienste des Roten Kreuzes in Sachsen auf die Probe. 2020 war der Rettungsdienst des Kreisverbandes Pirna an der Reihe und wurde einem Audit unterzogen. Aber: Was macht eigentlich ein Auditor? Und was hat der Rettungsdienst damit zu tun? Wir haben nachgefragt.

**Herr Ströbel, Sie arbeiten für die Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagementsysteme und sind von Beruf Auditor. Ich habe das mal recherchiert. Die Bezeichnung ist aus dem lateinischen Wort *audire* abgeleitet, was bedeutet: »hören, vernehmen, zuhören, verhören«. Sind Sie ein Kommissar und verhören Menschen?**

Lacht. Nein, das bin ich nicht. Ich bin jemand, der den Menschen Fragen stellt, der den Menschen zuhört und der mit ihnen auf dieser Basis Gespräche führt.

**Als Auditor führen Sie sogenannte Audits durch. Was ist ein Audit?**

Einen Audit kann man auf verschiedenen Grundlagen durchführen. Das Audit, welches wir in Sachsen durchgeführt haben, erfolgte auf der Basis der DIN-ISO-Norm 9001:2015. In dieser Norm sind bestimmte Spielregeln festgelegt. Nach diesen Spielregeln müssen Organisationen ihre Abläufe organisieren und wir Auditoren überprüfen dann, ob das, was die Organisationen vor Ort machen, normenkonform ist. Also: Passen das Geforderte und Geleistete zusammen? Im Anschluss bewerten wir das Ganze dann.

**Sind Organisationen denn dazu verpflichtet, einen Audit durchzuführen?**

Das ist unterschiedlich. Ich erkläre es mal am Beispiel der Rettungsdienstgesetze. Im bayrischen Rettungsdienstgesetz steht drin, dass die Rettungsdienste in Bayern ein Qualitätsmanagementsystem betreiben müssen. Im sächsischen Rettungsdienstgesetz gibt es so eine Regelung nicht. Wenn es aber zu Ausschreibungen im Rettungsdienst in Sachsen kommt, stellen die Vergabestellen sehr häufig bestimmte Forderungen an die Rettungsdienste. Diese Forderungen müssen die Rettungsdienste erfüllen, um sich überhaupt an den Ausschreibungen beteiligen zu können. So steht dann in der Ausschreibung: »Es muss ein Qualitätsmanagementsystem betrieben werden.« Und das ist auch einer der Gründe, warum Rettungsdienste Qualitätsmanagement betreiben.

**Im Kreisverband Pirna des Roten Kreuzes haben Sie im September 2020 ein Audit durchgeführt. Warum beim Kreisverband Pirna?**

Das Rote Kreuz in Sachsen nutzt im Bereich Qualitätsmanagement die Matrix-

zertifizierung. Das bedeutet, viele Kreisverbände mit ihren Rettungsdiensten und erweiterten Rettungsdiensten im Sinne des komplexen Hilfeleistungssystems schließen sich zusammen. Alle betreiben dann miteinander ein Qualitätsmanagementsystem. Dieses System wird zentral vom Landesverband des Roten Kreuzes in Sachsen gesteuert. Aufgrund der Fülle der Standorte in Sachsen führen wir, die DQS als Zertifizierungsgesellschaft, nicht jedes Jahr an jedem Standort einen Audit durch. Wir wenden Stichprobenverfahren an. Und dieses Jahr fand das Audit in Pirna statt. Im Übrigen: Bei der Matrixzertifizierung ist es so: Fällt eine Organisation durch, sind alle Organisationen durchgefallen.

**Im Kreisverband Pirna haben Sie den Bereich Rettungsdienst auditiert. Wie lief das konkret ab?**

Das Audit in Pirna fand insgesamt eineinhalb Tage statt. Als erstes haben wir uns den Führungsbereich angeschaut. Die Beteiligten waren der Vorstand des Kreisverbandes Pirna und der Rettungsdienstleiter. Wie tickt die Leitung? Wie organisiert die Leitung? Gibt es Organigramme? Gibt es Stellenbeschreibungen? Gibt es



Aufgabenbeschreibungen? Weiß jede Person in der Organisation, welche Zuständigkeiten sie hat? Wie sieht die Leitung des Qualitätsmanagement der Organisation? Mit diesen Fragen haben wir uns da beschäftigt. Wir sprachen auch über die Qualitätsziele. Die Leitungen sind verpflichtet, Ziele der Organisation zu formulieren und die Mitarbeitenden dabei einzubeziehen. Mit diesen Dingen kann man sich einen guten halben Tag lang befassen. Dann haben wir uns den Bereich Komplexes Hilfeleistungssystem angesehen. Das ist eine erweiterte Komponente in Großschadenslagen, wenn der Rettungsdienst zum Beispiel Unterstützung durch die Wasserwacht in Pirna benötigt.

Am nächsten Tag sind wir zur Rettungswache des Kreisverbandes Pirna gefahren. Wir haben mit dem Schichtwechsel in der Rettungswache begonnen, um zu sehen, wie die Übergaben von der Nacht in die Tagschicht laufen. Welche Aufgaben müssen am Anfang einer Schicht durchgeführt werden? Sind die Medikamente vollständig? Ist die Ausrüstung vollständig? Ist das Fahrzeug einsatzbereit? Durchgeführt wird hier der klassische Fahrzeugcheck, eine Überprüfung

der Medizinprodukte sowie der EKG- und Beatmungsgeräte. Dies wird mit den Mitarbeitenden zusammen gemacht. Man steht zusammen im Rettungswagen und spricht über verschiedene Dinge, wie zum Beispiel: Wie funktioniert dieses EKG? Welche Vorteile hat das andere Beatmungsgerät? Da kommen dann die klassischen Qualitätsgespräche von ganz alleine in Gange.

**Das heißt, ein Audit wird nicht nur mit der Geschäftsführung durchgeführt?**

Nein. Die Geschäftsführung ist natürlich ein wichtiger Teil, da sie die Organisation organisieren muss und die Richtung vorgeben muss. Wie gehen wir miteinander um? Wer ist für was verantwortlich? Aber das operative Geschäft – der Rettungsdienst als solches – ist natürlich in der Hand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nicht der Vorstand wird draußen bei dem verunfallten Patienten sein, sondern natürlich das Rettungsdienstpersonal. Dort wird über die Qualität in der Dienstleistung entschieden.

**Was waren denn die Auditziele im Kreisverband Pirna gewesen?**

Eines der großen Auditziele ist immer: Werden die gesetzlichen Vorgaben eingehalten? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Audit. Im Rettungsdienst werden zum Beispiel durch externe Firmen die Medizinprodukte überprüft. Da werden sicherheits- und messtechnische Kontrollen durchgeführt und da gibt es ähnlich wie beim Auto eine TÜV-Plakette auf den Geräten mit einer Angabe, bis wann die nächste Kontrolle durchzuführen ist. Und es gibt Berichte der externen Firmen dazu. Diese Dinge schauen wir uns an und sehen nach, ob alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Wie schaut der Dienstplan aus? Wie wird Arbeitsschutz wahrgenommen? Gibt es ein betriebliches Eingliederungsmanagement? Welche Unterstützungen geben die Leitungen ihren Mitarbeitenden vor Ort, um die anspruchsvolle Tätigkeit im Rettungsdienst überhaupt leisten zu können?

Ein weiteres Ziel ist die Normenkonformität. Werden die Forderungen der DIN-ISO-Norm 9001:2015 eingehalten? Das hört sich jetzt natürlich alles sehr technokratisch an. Es geht nicht darum, zu den Mitarbeitenden zu sagen: »Mensch, erklären Sie mir mal Punkt 6.1 von der

Norm und wie Sie damit umgehen.« 6.1 in der Norm befasst sich beispielsweise mit den Risiken der Dienstleistung. Welchen Risiken ist zum Beispiel der Rettungsdienst in seinem täglichen Betrieb ausgesetzt? Das erarbeiten wir in Gesprächen mit den Mitarbeitenden und schauen uns dann auch die entsprechenden Dokumentationen dazu an.

### Waren Sie das erste Mal im Kreisverband Pirna, um ein Audit durchzuführen?

Ja, ich bin auf lauter Unbekannte getroffen. Wenn wir in Organisationen sind, wo man die Mitarbeitenden und Leitungen das erste Mal sieht und die das erste Mal an einem Audit teilnehmen, dann ist oftmals eine gewisse Nervosität vorhanden. Am Anfang ist es sehr wichtig, ein gutes Auditklima zu schaffen. Das bedeutet, dass man den Menschen einfach erklärt, um was es geht. Wie ist die Systematik des Audits? Worauf kommt es an und wie wir das Ganze bewertet? Dann lockert sich die Stimmung, weil die Beteiligten merken: Der will uns nichts Böses und mit dem kann man reden.

### Wie war denn die Stimmung in Pirna?

Es war zunächst auch eine angespannte Stimmung – eine Art positive Nervosität. Wie wird es denn ausgehen? Wie tickt denn derjenige, der da kommt? Hat derjenige überhaupt eine Ahnung vom Rettungsdienst? Weiß derjenige, wie ein Rettungswagen von innen aussieht? Diese Stimmung entspannte sich aber von Minute zu Minute. Wichtig ist: Ein Audit muss auf Augenhöhe geführt werden. Es kann bei einem Audit immer ein Schlagloch hervortreten. Es werden Dinge überprüft und es kann immer vorkommen, dass etwas übersehen wurde. Wenn zum Beispiel bei einem Medizinprodukt die si-

cherheitstechnische Kontrolle abgelaufen ist, dann ist dies kein kleines Schlagloch, sondern ein großes Schlagloch.

In so einer Situation ist es ganz wichtig, wie man mit den Mitarbeitenden umgeht. Nach jedem Audit muss jeder den Raum mit erhobenem Haupt verlassen können. Es geht nicht um: »Angeklagter, gestehen Sie! Sie sind jetzt der Schuldige und jetzt nageln wir Sie vor versammelter Mannschaft an die Wand.« Das wäre unprofessionell. Es muss immer die sachliche Ebene im Vordergrund stehen. Klar ist, dass Fehler detailliert besprochen und beseitigt werden müssen. Wie kam es dazu, dass dies in der Kontrolle übersehen wurde? Was machen die Verantwortlichen in Zukunft, damit so ein Fehler nicht wieder vorkommt? Es erfolgt eine Dokumentation und das Aufzeigen von Wegen, wie Fehler in Zukunft vermieden werden können.

### Da war bestimmt was los in Pirna, oder?

Das war jetzt nicht auf Pirna bezogen. Pirna war ein supergutes Audit mit einem ganz tollen Ergebnis!

### Wie bewerten Sie denn die Ergebnisse eines Audits?

Wir bewerten Auditergebnisse in drei Stufen. Dinge, die in Ordnung sind, die man aber einfacher, besser oder anders organisieren kann. Dazu schreiben wir dann Empfehlungen. Die nächste Stufe ist die Nebenabweichung. Das ist dann schon etwas, da kann man nicht drüber hinwegsehen. Das sind Dinge, die müssen beseitigt werden, und da schauen wir im nächsten Jahr nochmal nach. Dann gibt es noch die Hauptabweichung. Hauptabweichungen müssen sofort beseitigt werden. Hier hat die Organisation vier Wochen Zeit, um zu zeigen, dass

die Organisation Maßnahmen ergriffen hat und dass dieser Fehler nicht noch einmal passiert.

### In Pirna gab es also ein positives Ergebnis. Gab es da gar nichts zu meckern? Irgendwas gibt es doch immer, Herr Ströbel ...

Lacht. Es gab nichts zu meckern. Ich möchte jetzt auch nichts an den Haaren herbeiziehen.

### Und die Zusammenarbeit hat auch gut geklappt?

Ja. Was ich in Pirna als ganz toll wahrgenommen habe, ist die hohe Sozialkompetenz, mit der die Leitung dort agiert. Das ist nicht überall so. Wenn die Leitung, wie in diesem Fall, aus dem Vorstand und den Abteilungsleitern besteht und so eine hohe Mitarbeitenden- und Kundenorientierung hat, die sich auch noch an den Werten des Roten Kreuzes orientieren, dann ist das eine sehr, sehr gute Kombination. Das erlebt man nicht immer.

### Eine letzte Frage hätte ich noch an Sie. Was muss man denn für den Beruf Auditor mitbringen?

Man muss Menschen mögen.

### Aja. Schmunzelt.

Manchmal wird man gefragt, wie man denn so etwas Technokratisches mit Auditplänen und Auditberichten machen kann. Da sag ich immer: Man kann es sehr gut machen, weil es immer mit Menschen zu tun hat. Man trifft auf die unterschiedlichsten Menschen – aller Couleur und Schattierungen. Lacht. Das ist das, was es spannend macht. Und man sollte kommunikativ sein. Für einen schweigsamen Menschen ist das nichts.

#### KURZBEITRAG

## Einsatz beim A4-Staugeschehen an der Grenze zu Polen



Vom 17. bis zum 20. März 2020 versorgten die drei Katastrophenschutz-Einsatzzüge des Landkreises Görlitz – in Trägerschaft der DRK Kreisverbände Görlitz, Löbau, Zittau, Weißwasser und dem MHD Görlitz – rund 16.000 Menschen, die an der Grenze zu Polen auf Einreise warteten.

Der bis zu 70 Kilometer lange Stau wurde durch eine pandemiebedingte Grenzschließung / Grenzkontrollen ausgelöst. Zum Ende des Einsatzes erfolgte auch eine Unterstützung durch die Bundeswehr.



#### KURZBEITRAG

## Zwei Gesichter, ein Motto: »It's a Match!«



Die neue Mitmach-Kampagne der DRK-Blutspendedienste Nord-Ost und Baden-Württemberg-Hessen zeigt bildstark die besondere Verbindung von zwei Menschen, die sich sonst wahrscheinlich nicht begegnet wären.

Der wilde Punk trifft auf die vornehme Prinzessin, der junge Nerd auf die ältere Dame und ein Hippie auf den geschäftigen Business-Menschen: Seite an Seite. Auf den ersten Blick verbindet diese Paare nicht viel. Aber das Wenige, das sie verbindet, hält ein Leben lang: ihre kompatible Blutgruppe. Dieselbe Blutgruppe vereint zwei Menschen – auf der

einen Seite derjenige, der durch seine Blutspende ein Leben rettet, und auf der anderen Seite derjenige, der durch diese Blutspende überleben wird.

Die Kampagne »It's a Match« transportiert dabei eine klare Botschaft: »Dein Typ ist gefragt. Spende Blut.« Denn hinter jeder Blutspende stecken stets zwei ganz persönliche Geschichten, die des Spendenden und die des Empfangenden.

Die Bildmotive zur Kampagne finden sich auf den Fahrzeugen der DRK-Blutspendedienste Nord-Ost und Baden-Württemberg-Hessen, auf Plakaten, Spen-

dereinladungen sowie in den sozialen Netzwerken. Sie sollen auf die Relevanz von Blutspenden aufmerksam machen, neue Erstspendende mobilisieren und mehr Identifikation für das überlebenswichtige Thema schaffen.

Innerhalb weniger Wochen nach dem Start der Kampagne konnten wir bereits eine überwältigende Resonanz auf unseren Aufruf zum Mitmachen verzeichnen. Werden auch Sie Teil unserer Kampagne! Einfach unter [www.blutspende.de/itsamatch/werde-teil](http://www.blutspende.de/itsamatch/werde-teil) ein Foto hochladen und Blutgruppe auswählen.

# ABC des Qualitätsmanagements

Wer, wo, was, wann, wie? Die Qualitätsgemeinschaft Sachsen geht ins 15. Jahr. Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, einen Blick auf die wichtigsten Begriffe, Zahlen und Daten zu werfen.

## A wie Audit

Kurz gesagt ist ein Audit eine Überwachung. Dabei geht es konkret um die Überprüfung der Regeln, die sich eine Organisation zum einen selbst auferlegt hat, zum anderen aber auch durch den Gesetzgeber vorgeschrieben bekommt. Also: Hält die Organisation die Regeln ein, die sie sich selbst gesetzt hat? Und: Hält die Organisation gesetzliche Vorgaben ein?

Diese Art der Kontrolle kann dabei intern durchgeführt werden (die Organisation kontrolliert sich selbst) oder durch externe Auditoren (die Organisation wird von anderen kontrolliert). Wie genau ein Audit abläuft und was ein Auditor bei seiner Arbeit ganz genau betrachtet, können Sie im Interview mit Werner Ströbel nachlesen.

Viele kennen sicherlich die Streitereien, die es bei einer Partie »Mensch ärgere dich nicht« selbst in den besten Familien gibt. Wenn die Mitspielerinnen und Mitspieler sich gegenseitig beobachten und auf Regelverstöße hinweisen, wäre das ein interner Audit. Wenn eine vom Spiel unbeteiligte Person (»Schiedsrichter«) die Einhaltung der Regeln kontrolliert, würde man von einem externen Audit sprechen.



## C wie Cevisio

»Cevisio« ist seit 2017 die zentrale Qualitätsmanagement-Software der Qualitätsgemeinschaft Sachsen. In ihr sind alle Vorlagen, Checklisten, Standards und Formblätter abgelegt und jederzeit einsatzbereit. Außerdem können hier auch kreisverbandseigene Dokumentationen verwaltet werden. Die Software steht allen Mitgliedern der Qualitätsgemeinschaft Sachsen zur Verfügung.

## K wie Komplexes Hilfeleistungssystem

Unter dem Komplexen Hilfeleistungssystem versteht man beim DRK Sachsen den Zusammenschluss der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Rettungsdienst, der Bergwacht, Wasserwacht und den Bereitschaften. In Notlagen ist eine gemeinsame Koordination aller Retterinnen und Retter für eine bestmögliche Hilfe vor Ort unabdingbar – unabhängig ihrer Zuordnung zu Haupt- oder Ehrenamt.

Ein Beispiel für die wichtige Arbeit des Komplexen Hilfeleistungssystems war der Einsatz in der Flüchtlingshilfe 2015 bis 2016. Innerhalb weniger Stunden musste eine weit über die bis dahin vorhandenen Planungen hinausgehende Anzahl von betroffenen Menschen betreut und untergebracht werden. Eine Voraussetzung dafür war das enge Ineinandergreifen aller Ressourcen und Fähigkeiten des Deutschen Roten Kreuzes. Von Campbau über Verpflegung, Betreuung und Dolmetschen bis hin zu allgemeiner Logistik – ein umfangreiches Aufgabenpaket, das zwischen den Ehren- und Hauptamtlichen sowie den zahlreichen ungebundenen Helferinnen und Helfern koordiniert wurde.

## Qualitätsmanagement-Fachtag 2019



Unter dem Titel »Qualität ist doch alles! Doch was ist das neue Alles?«, fand am 5. November 2019 der Qualitätsmanagement-Fachtag des DRK Sachsen in Radebeul statt. Die 70 Teil-

nehmenden aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Bayern waren der Einladung gefolgt, sich mit den Themen Qualitätsmanagement, Kreativität und Innovation auseinanderzusetzen. Das

Plädoyer für ein praxisnahes modernes Qualitätsmanagement, dem Erkennen von Chancen zur zukunftsorientierten Organisationsentwicklung unter Mitwirkung aller hielt Dr. Markus Reimer.

## M wie Matrix-zertifizierung

Seit 2007 sind die Rettungsdienste der in der Qualitätsgemeinschaft beteiligten Kreisverbände matrixzertifiziert. Hierbei wird für eine Zentrale und ihre einzelnen Standorte ein »Gesamtzertifikat« ausgestellt. Für das DRK in Sachsen bedeutet das konkret: Der Landesverband bildet die Zentrale und die Kreisverbände die Standorte. Um das Zertifikat zu bekommen, werden die Zentrale jährlich und in gewissen zeitlichen Abständen auch Stichproben der Kreisverbände auditiert. Ist das Audit erfolgreich, erhalten alle Mitglieder der Qualitätsgemeinschaft das Zertifikat – und folglich verlieren es auch alle, sollte ein Mitglied nicht bestehen.

2012 wurde die Matrixzertifizierung um den Bereich Ehrenamt ergänzt, woraus das Komplexe Hilfeleistungssystem entstand.

## Q wie Qualitäts-gemeinschaft

Die Qualitätsgemeinschaft Sachsen ist der Zusammenschluss aus dem DRK Landesverband Sachsen mit 35 Kreisverbänden. Sie alle nutzen ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem, was für alle Beteiligten finanzielle und organisatorische Vorteile hat. Das große Ziel der Qualitätsgemeinschaft ist es, möglichst ähnliche Abläufe und Systeme innerhalb des DRK zu etablieren. So soll zum Beispiel sichergestellt werden, dass die Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin bzw. eines neuen Mitarbeiters im Rettungsdienst in allen Kreisverbänden gleich abläuft.

## R wie Rezerti-fizierung

Die Qualitätsgemeinschaft Sachsen ist seit 2007 zertifiziert. Damit dies so bleibt, muss sie alle drei Jahre eine »Wiederholungsprüfung« ablegen. Diese nennt man dann Rezertifizierung.

## S wie Steuerungs-gruppe

Die Steuerungsgruppe der Qualitätsgemeinschaft Sachsen besteht aktuell aus 13 Mitgliedern und ist das lenkende und leitende Organ der Qualitätsgemeinschaft. In ihr versammeln sich unter anderem Mitglieder des Vorstandes, aber auch Vertretungen der Kreisverbände. Die Steuerungsgruppe entscheidet beispielsweise über Aufnahme neuer Mitglieder in die Qualitätsgemeinschaft oder die Sanktionierung bei Regelverstößen.

# Keine ZweitLigamannschaft

Gemeinsam mit fünf weiteren Wohlfahrtsverbänden ist das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen der starke sozialpolitische Partner im Freistaat.

Mit engagiertem sozialpolitischem Handeln tragen die Verbände dazu bei, dass unser Sozialstaat zukunftsfähig bleibt. Den Verbänden ist es wichtig, eine gemeinsame und starke Stimme für Kinder und Jugendliche, Familien, ältere Menschen, Hilfebedürftige und die vielen Ehrenamtlichen zu sein.

Dafür beraten sie sich in allen Aufgabenbereichen der Freien Wohlfahrtspflege, wirken an der Gesetzgebung mit und arbeiten in zentralen Angelegenheiten

mit Ministerien und relevanten politischen Gremien, Entscheidungsträgern und Fachorganisationen zusammen.

Der Vorsitz der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen wechselt turnusgemäß alle zwei Jahre. Mit Beginn des Jahres 2022 wird der Staffelstab des Ligavorsitzes an das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen übergeben.

»Die nächsten Jahre werden geprägt sein durch die Bekämpfung der Corona-Pan-

demie und den daraus resultierenden gesundheits- sowie sozialpolitischen Fragestellungen. Die Stärkung des zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements sowie der Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist ein damit verbundener Auftrag der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen«, so Rüdiger Unger, Vorstandsvorsitzender des DRK Landesverbandes Sachsen e. V., dessen Amtszeit als Ligavorsitzender am 1. Januar 2022 beginnt.

## Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen ist die Interessenvertretung der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Freistaat. Die Wohlfahrtsverbände sind durch unterschiedliche weltanschauliche und religiöse Motive oder Zielvorstellungen geprägt.

Ziel aller Aktivitäten der Wohlfahrtsverbände ist die Verbesserung von diversen Lebenslagen, insbesondere von Benachteiligten und Menschen in besonderen Lebensumständen. Die Verbände verstehen sich als Dienstleister, Anwalt und Solidaritätsstifter.

In der Liga in Sachsen agieren Vertreterinnen und Vertreter der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, des Deutschen Roten Kreuzes, des Diakonischen Werkes, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes sowie des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Sachsen.



### KURZBEITRAG

## 150 Jahre Plauerer Rotes Kreuz

Anlässlich der Gründung des Albert-Zweigvereins für Plauen und Umgebung am 3. Februar 1869, beging das Plauerer Rote Kreuz am Weltrotkreuztag das Jubiläum im Jahre 2019 mit einer Festwoche.

Nachdem im März die Plauerer Bevölkerung zum örtlichen Faschingsumzug auf das Ereignis eingestimmt wurde, folgten eine Festveranstaltung für geladene Gäste, ein öffentlicher Vortrag zum Thema »Herausforderungen an die DRK-Auslandshilfe« durch Dr. Richert, Stellvertreter des DRK-Generalsekretärs und Leiter des Bereichs Nationale Hilfsgesellschaft/Internationale Zusammenarbeit, und ein Kinderfest der DRK-Kindertagesstätte »Wirbelwind« mit einer öffentlichen Rotkreuz-Präsentation der Arbeitsschwerpunkte des Plauerer Kreisverbandes, waren hierbei inhaltliche Schwerpunkte.

### KURZBEITRAG

## Wir haben GROSSES vor



### Umfangreiche Bauarbeiten beginnen

Am Anfang steht der Abriss alter Bausubstanz und der Bau einer zweiten Halle für die Logistik sowie die Neugestaltung des Schulhofes des Bildungswerks in Dresden

Endlich ist es so weit: Die Bagger rollen an. Auf dem ca. 22.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück des DRK Zentrum Sachsen soll 2022 so einiges passieren.

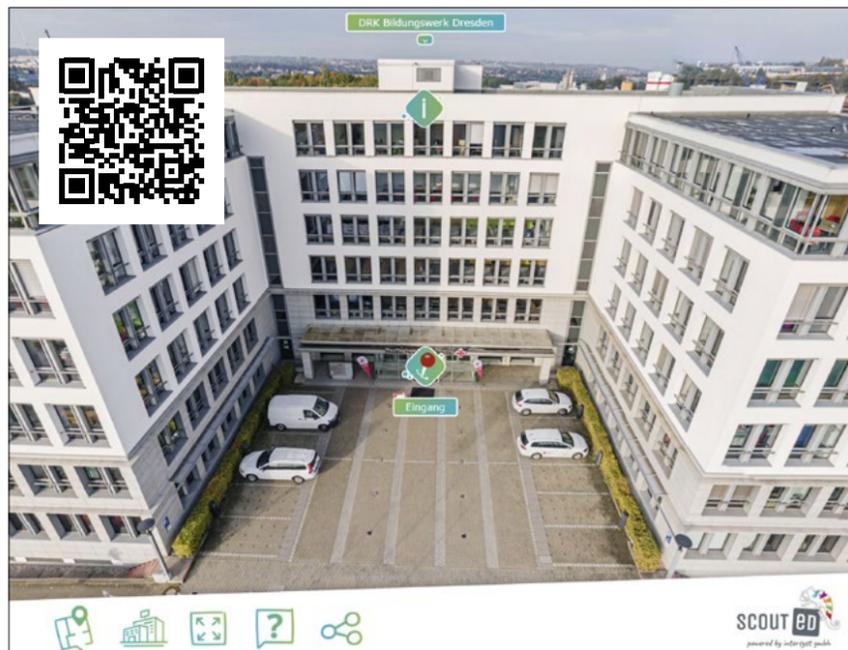
Zur Unterstützung der europäischen Krisenvorsorge wird 2022 an der Grundstücksgrenze zur Dresdner Mühle eine ca. 1.000 m<sup>2</sup> große Lagerhalle entstehen. Durch eine funktionale Konstruktion und ein modernes Schieberegalsystem entsteht Raum für 2.500 Palettenstellplätze, in denen Material für Krisenfälle vorgehalten werden kann. Die Inbetriebnahme ist noch im Dezember 2022 geplant. In einem nächsten Bauabschnitt im Folgejahr werden die Zufahrt und der Vorplatz zu einem leistungsfähigen Logistikhof entwickelt.

Ebenfalls noch im Jahr 2022 wird das Bildungswerk mit einer umfassenden Neugestaltung des Schulhofes beginnen. Auf ca. 3.000 m<sup>2</sup> werden moderne und attraktive Bewegungs- und Erholungsbereiche, aber auch ein grünes Klassenzimmer entstehen.

Durch ein internes Beteiligungsverfahren werden die Wünsche und Vorstellungen der späteren Nutzerinnen und Nutzer für die Planungen einbezogen. Damit vorher genügend Platz entsteht, werden ab dem zweiten Quartal 2022 alle ungenutzten Bestandsgebäude auf dem Gelände abgerissen. Im letzten großen Bauabschnitt sollen im Jahr 2024 die Freianlagen im Zentrum des Grundstückes vollständig neu gestaltet werden.

KURZBEITRAG

## 360° Rundgang: DRK Bildungswerk stellt sich online vor



Das DRK Bildungswerk Sachsen am Standort Dresden ist jetzt virtuell begehbar. Der Rundgang zeigt die Ausbildungsräume und informiert über Berufsbilder – und das Ganze in der Gemütlichkeit der eigenen vier Wände.

Spazieren Sie bequem von zu Hause aus durch die Fachkabinette und schauen Sie sich die Räume und Ausstellungen der Fachbereiche an. Das virtuelle Schulgebäude steht allen Interessierten zeit- und ortsunabhängig unter [www.scout-ed.de/360/drk](http://www.scout-ed.de/360/drk) offen.

Starten Sie Ihren Rundgang am Eingang, zu dem Sie jederzeit zurückgelangen.

Mit einem Klick auf die Stecknadeln können Sie auf spielerische Art und Weise das Gebäude erkunden. Sie können sich frei drehen und jederzeit den Standpunkt wechseln. Überall dort, wo Sie Informationspunkte finden, verbergen sich weiterführende Informationen, wie z. B. ein Vorstellungsvideo oder eine Informationsseite.

Das DRK Bildungswerk Sachsen wünscht allen Besucherinnen und Besuchern viel Spaß beim Kennenlernen des Schulgebäudes und der Ausbildungsmöglichkeiten. Im Übrigen: Auch für den Standort Leipzig wird fleißig an einem virtuellen Rundgang gearbeitet.

KURZBEITRAG

## Freizeit, Kultur und Bildung für alle

Jeder Mensch darf sein Leben selbstbestimmt gestalten. Dabei brauchen einige jedoch mehr Unterstützung als andere – das Projekt FreiKuBi des DRK Kreisverbandes Geithain e. V. hilft dabei.



»Mein Leben. Meine Pläne. Meine Möglichkeiten. ... Meine Wahl« – so begrüßt die Website des DRK Kreisverbandes Geithain e. V. seine Nutzerinnen und Nutzer. Die Mission von FreiKuBi: Menschen mit Behinderung bestimmen selbst, wie sie ihre Freizeit gestalten wollen.

Das kann der Besuch eines Museums, eine Partie Bowling oder aber ein gemeinsamer Ausflug zum Tanzen sein. Mit personenzentrierten Angeboten werden die Nutzerinnen und Nutzer je nach Bedarf dabei unterstützt, ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu realisieren.

Das Projekt wird durch die Aktion Mensch gefördert. Mit der klaren Orientierung an den Zielen, Wünschen und Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung werden außerdem die Forderungen des Bundesteilhabegesetzes sowie der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt.

KURZBEITRAG

## Anders und doch gleich

Jeder ist mit eingebunden – egal ob Kundinnen bzw. Kunden oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der bundesweit erste inklusive Supermarkt des Deutschen Roten Kreuzes in Waldheim bietet neben Lebensmitteln und vielen regionalen Produkten einen Ort der Begegnung und des sozialen Miteinanders.

Am 5. Dezember 2019 eröffnete der DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen e. V. in Waldheim den bundesweit ersten CAP-Markt feierlich. Die Einwohnerinnen und Einwohner freuen sich über den Supermarkt, der durch das Deutsche Rote Kreuz betrieben wird. Denn nach über eineinhalb Jahren Leerstand gibt es für die Menschen in Waldheim damit wieder eine fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeit. Auf einer Fläche von

750m<sup>2</sup> stehen insgesamt mehr als 9.000 Produkte zur Auswahl. Das Angebot umfasst auch regionale Produkte und die im Laden untergebrachte Kaffeebar »CAPpuccino« lädt als Treffpunkt zum gemütlichen Austausch ein.

CAP ist dabei aber keine gewöhnliche Supermarktkette. »CAP« steht für Chance, Arbeit, Perspektive, aber auch für die zweite Silbe des Wortes Handicap, und damit vor allem für den Inklusionsgedanken, der dem Konzept zugrunde liegt. Gemäß dem Motto »Gemeinsam anders« arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammen. Die Märkte sind vollständig barrierefrei und ein gelungenes Beispiel für gelebte Inklusion.

Zwölf Arbeitsplätze sind in Waldheim entstanden, die Hälfte davon für Menschen

mit Behinderung. Oberstes Ziel ist es, Menschen mit Behinderung einen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen und echte Teilhabe zu verwirklichen. Dabei ist es der Geschäftsführerin wichtig, dass alle Mitarbeitenden das Herz am richtigen Fleck haben und den sozialen Grundgedanken des Unternehmens mittragen – »alles Weitere lässt sich lernen«.

Der Kreisverband Döbeln-Hainichen e. V. konnte das Projekt in vergleichsweise kurzer Zeit mit großem Engagement und mithilfe von Fördergeldern umsetzen. Der Landesverband leistete hierbei Unterstützung und mit einer Antragssumme von insgesamt mehr als 500.00 EUR ist der CAP-Markt damit eines der größten Förderprojekte bei der Aktion Mensch, welches das DRK in Sachsen in den vergangenen Jahren beantragt hat.

KURZBEITRAG

## Sommerfest 2019 des DRK in Sachsen

Auch 2019 konnte das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen auf seinem jährlichen Sommerfest wieder viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft begrüßen.

Unser Fest auf der Galopprennbahn Dresden stand unter dem Motto: »Feldküche trifft Spitzenkoch«. Der Dresdner Spitzenkoch Daniel Fischer kochte in Zusammenarbeit mit den Dresdner Bereitschaften und unterstützt vom Jugendrotkreuz kulinarische Besonderheiten für die Gäste. Ein Festessen aus einer Feldküche, schmackhaft gelungen.

Als besondere Ehrengäste konnten wir Sozialministerin Barbara Klepsch und



Prof. Jürg Kesselring, Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, begrüßen. Abgerundet hat unser Sommerfest die Tombola für den DRK Kinderhilfsfonds Sachsen. Dieser unterstützt hilfebedürftigen Kinder, Jugendliche und deren Familien in Sachsen, die keine staatlichen oder anderen Leistungen erhalten.

Durch den Abend führte charmant und herzlich unser Ehrenamt. Das Duo And-



rea Lehmann und Thomas Klemp stand repräsentativ für die Rot-Kreuz-Familie auf der Bühne. Wir danken den Freunden, Partnern und Unterstützern des Roten Kreuzes in Sachsen.

Leider konnte sowohl 2020 als auch 2021 das beliebte Sommerfest aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

# NEUES DRK KARRIEREPORTAL

In Sachsen gestartet, mittlerweile erfolgreich unter dem Motto »Finde Deine Berufung« bundesweit ausgerollt – das neue Karriereportal des Deutschen Roten Kreuzes: [jobs.drk.de](https://jobs.drk.de)

Der Landesverband Sachsen e.V. war einer der ersten Verbände im Deutschen Roten Kreuz, der das neue zentrale Jobportal des Bundesverbandes testen durfte. Entstanden ist dieses auch aufgrund der Bemühungen in Sachsen, das Karriereportal auf neue und moderne Füße zu stellen. Ziel war es, das DRK als Arbeitgeber online attraktiver zu ma-

chen und mit anderen Jobportalen besser zu vernetzen. Alle Verbände können sich reality einfach auf dem Portal, welches in Zusammenarbeit mit der BITE GmbH entstanden ist, anmelden und den gesamten Bewerbungsprozess bewältigen. Der Fokus lag hierbei einerseits auf einer schlanken und übersichtlichen Darstellung, welche den CI-



»  
**DASS MENSCHEN SICH  
 AUF MORGEN FREUEN, IST  
 MEINE BERUFUNG.**

**Rudi**  
 Altenpfleger und Gesicht  
 der Kampagne in Sachsen

Vorgaben entspricht. Andererseits soll eine bessere Bedienbarkeit und Durchsuchbarkeit der Plattform für interessierte Bewerberinnen und Bewerber erreicht werden. Die Bedienung ist kinderleicht und mit einer Umkreissuche und einer Untergliederung nach offenen Stellen, Ausbildungsplätzen und Freiwilligendienststellen nutzbar.

## DIE GESICHTER DER ARBEITGEBERKAMPAGNE IN SACHSEN



**NATALIE**  
 Rettungssanitäterin  
 und Koordinatorin Ehrenamt  
 Kreisverband Muldental



**ANDREA**  
 Leiterin Finanzen und  
 stellv. Geschäftsführerin  
 Kreisverband Bautzen



**RUDI**  
 Altenpfleger  
 Kreisverband Dresden-Land



Den Start der neuen Karriere-Webseite hat das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen gleich genutzt, um nicht nur seinen online Auftritt in diese Richtung zu verbessern, sondern auch, um zusammen mit den Kreisverbänden, eine Arbeitgeberkampagne zu entwickeln. Diese wird 2022

in Sachsen ausgerollt. Neben verschiedenen Druck und Online-Formaten wird es auch passende Goodies geben: verschiedene Kampagnenschlagwörter sind für Werbematerial wie Taschen, Tassen, Beutel, Mappen oder Notizbücher verfügbar. Alles unter dem Motto: »Meine Berufung«



**CHRISTIANE**  
 Alltagsbegleiterin  
 Kreisverband Großenhain



**TOM**  
 Notfallsanitäter  
 Kreisverband Riesa



**NANCY**  
 Erzieherin  
 Kreisverband Riesa



**SABINE**  
 Erzieherin  
 Kreisverband Riesa

# Auf dem Sprung – Das Rote Kreuz in Sachsen stellt sich der Zukunft

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen befindet sich gemeinsam mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und dem Bundesverband seit Anfang 2019 in einem Strategieprozess. Das Ziel: zukünftige Trends und Herausforderungen aufspüren und unter dem Titel #Wir2030 konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln.

**Basis für die sächsische Strategieentwicklung ist das Strategiepapier der Internationalen Föderation »STRATEGY 2030 – Platform for change. Global reach, local action«. In der ersten Analysephase 2019 ging es darum, die aktuelle Wahrnehmung des Roten Kreuzes in Sachsen zu untersuchen. Über 1.500 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus Sachsen beteiligten sich an der innerverbandlichen Umfrage. Ende 2019 stellten sich schließlich 27 Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft, Wohlfahrt und Pflege, Think Tanks, Stiftungen, Universitäten und Politik in einem Interview unseren Fragen.**

Gleich zu Beginn des Jahres 2020 startete #Wir2030 in die nächste Runde. Der Auftrag war formuliert: gemeinsam konkrete Lösungen und Ziele finden, wie sich das Rote Kreuz in Sachsen den zukünftigen Herausforderungen stellen will. Die Corona-Pandemie stört die Fortführung des Strategieprozesses in hohem Maße. Und doch konnten wir anhand der Krise zwei Dinge erkennen. Erstens: Das Rote Kreuz ist krisenerprobt. Unsere Leistungsfähigkeit hilft Behörden sowie Bürgerinnen und Bürgern gleichermaßen. Zweitens: Corona wirkt als Katalysator für das The-

ma Digitalisierung. Die Leistungsfähigkeit des DRK wird in Zukunft davon abhängen, wie wir die neuen Möglichkeiten in unseren Alltag einbinden und nutzen.

Ende 2021 veröffentlichte der Bundesverband mit seinem Strategiepapier »Füreinander da. Miteinander stark.« weiterführende Eckpunkte zur Vision und zu den Zielen des Deutschen Roten Kreuzes. Durch gemeinsame Workshops erarbeiteten deutschlandweit viele haupt- und ehrenamtlicher Akteure des DRK eine Idee davon, wie das Rote Kreuz 2030 sein und wirken soll.

In Sachsen wird darauf aufbauend ab 2022 weitergearbeitet. Die Strategien der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und des Bundesverbandes des DRK münden mit unseren sächsischen Herausforderungen und Zielen in die Strategie #Wir2030 für Sachsen.

## Ergebnisse aus den Gesprächen mit Experten

### Alleinstellungsmerkmal: Was zeichnet das DRK in Sachsen aus?

Der große und internationale Bekanntheitsgrad sowie die Verbundenheit der

Gesellschaft mit dem DRK als nicht-konfessionelle Organisation werden als Alleinstellungsmerkmale wahrgenommen. Bezeichnend für das DRK ist ein starkes Ehrenamt, welches in der Gesellschaft verankert und akzeptiert ist, insbesondere in Krisenfällen. Weitere Besonderheiten sind die flächendeckende Präsenz und die Zugehörigkeit zu einem globalen Netzwerk. Die Ansprechbarkeit ist ein weiteres zentrales Alleinstellungsmerkmal, was sowohl in der breiten Bevölkerung als auch von politischen Entscheidungsträgern anerkannt wird.

### Bedarflücken: Woran sollte das DRK arbeiten?

Das DRK sollte sich auf seine historische Vermittlungsrolle zurückbesinnen und die eigene Rolle aktiver kommunizieren. Zudem gilt es, interne Strukturen wie die föderale Organisation, die Definition des Ehrenamts und die (interne) Vernetzung neu zu bewerten. Das DRK sollte innerhalb seines breiten Leistungsangebotes für Kontinuität sorgen und dies sichtbar machen. Die unterschiedlich ausgeprägte Professionalisierung der Kreisverbände, insbesondere im Pflegebereich und Rettungsdienst, stärkt die interne Konkurrenz. Es bedarf neben

dem Erhalt hauptamtlicher Strukturen eine stärkere Ausgestaltung des Ehrenamtes sowie Kooperationen mit Berufsakademien als neuen Markt.

### Stärken: Was läuft gut beim DRK?

Neben dem grundsätzlich positiven Image wird insbesondere die schnelle Bereitschaft in Krisenfällen genannt. Große Marktanteile der Sozialwirtschaft werden vom DRK mit professionellen und qualitativ hochwertigen Leistungen bedient. Daraus resultiert eine hohe Akzeptanz in Gesellschaft und Politik, insbesondere als erste Anlaufstelle in Krisenfällen. Ein starkes Miteinander zwischen Haupt- und Ehrenamt, die flächendeckende Präsenz und das breite Leistungsspektrum zeichnen die Stärken des DRK aus, ebenso wie die lokale Verankerung in der Bevölkerung. Daraus erwachsen die schnelle Reaktionsfähigkeit und Krisenbewältigung. Die Kombination aus Solidarität und gefestigten Strukturen ermöglicht es dem DRK, gesellschaftliches Engagement schnell zu aktivieren.

### Potenziale und Herausforderungen: Welche internen Herausforderungen sollte das DRK stärker in den Fokus nehmen?

Einigkeit besteht darüber, die Außenwirkung des DRK zu verstärken und das globale Rotkreuz- und Rothalbmond-Netzwerk besser zu vermarkten. Die kleinteilige Organisationsstruktur erschwert die gemeinsame Interessensfindung und erhöht den Konkurrenzgedanken. Die Kreisverbände und Träger in der Fläche sind unterschiedlich stark professionalisiert. Eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit, die für Eindeutigkeit und Transparenz im DRK-Angebot und in der Finanzierungsstruktur sorgt, ist notwendig. Die föderale Organisation müsse weiterentwickelt werden, um effizient und demokratisch zugleich zu agieren. Das DRK könnte seine Außenwahrnehmung durch gezielte Schwerpunktsetzungen stärken und damit das breite Leistungsspektrum und die daraus entstehende Rolle für die Gesellschaft besser darstellen. Eine mutige und einheitliche Bedarfsäußerung gegenüber

der Politik bietet Potenziale nach außen, während nach innen die kleinteiligen föderalen Strukturen als herausfordernd wahrgenommen werden.

### Zusammenarbeit: Wie wird die Zusammenarbeit mit dem DRK erlebt?

Die Zusammenarbeit ist fachkompetent, verlässlich und partnerschaftlich geprägt, auch bei Interessengegensätzen. Sie könnte jedoch strategischer ausge-



richtet werden. Nach außen stehen hilfsbereite professionelle Ansprechpartner zur Verfügung, allerdings wirken sich undurchsichtige, strukturelle Zuständigkeiten auch auf externe Akteure aus. Durch die kleinteilige Organisationsstruktur ist der Erfolg der gemeinsamen Arbeit personen- und kreisverbandsabhängig. Der interne Druck zwischen den Organisationseinheiten scheint hoch.

### Einflussfaktoren: Welche externen Einflussfaktoren/Herausforderungen betreffen das DRK besonders?

Neben dem Fachkräftemangel sind politische Rahmenbedingungen, Bürokratieabbau und Gesetzgebungsprozesse, Digitalisierung sowie Klimawandel Einflussfaktoren für das DRK. Die Einflussfaktoren bedingen sich wechselseitig:

z. B. Professionalisierung/Spezialisierung im Krankenhaus und in der Pflege bei Fachkräftemangel und Veränderungen im Ehrenamt. Die Zukunftsfähigkeit des Systems im Katastrophenschutz braucht digitale Lösungen sowie eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung, insbesondere im ländlichen Raum aufgrund demografischer Entwicklungen. Zusätzlich zu den Auswirkungen gesellschaftlicher Trends werden primär Einflussfaktoren genannt, die das DRK in seiner Organisationsstruktur betreffen. Darunter das Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftlichkeit/Konkurrenzfähigkeit und Drittmittelfinanzierung sowie die Weiterentwicklung föderaler/zentraler Zuständigkeiten.

### Herausforderungen und Trends: Was kann das DRK tun, um den Herausforderungen/Trends zu begegnen?

Das DRK sollte mit einer Stimme auftreten, professionelle Strukturen schlagkräftig zusammenlegen sowie flächendeckende Tarifverträge einsetzen und Partizipationsmöglichkeiten durch digitale Tools stärken. Die Versorgungslandschaft sollte sich sektorübergreifend an Kundenbedürfnissen ausrichten und in Pilotprojekten getestet werden. Das DRK sollte sich in zentralen Kernbereichen auf die lokalen Bedürfnisse der Menschen fokussieren, statt profitable Leistungen zu verfolgen. Zudem müssen Konkurrenz und strukturelle Kleinteiligkeit abgebaut werden, indem kleine Kreisverbände zu größeren/leistungsfähigeren zusammengefasst werden.

Um Fachkräfte und Ehrenamt zu binden, muss das DRK als Arbeitgeber Motivations- und Tarifstrukturen weiterentwickeln und attraktiver werden. Für eine effizientere Leistungserbringung sollten Kooperationen neu ausgelotet werden, um unter anderem die innerverbandliche Konkurrenz zu reduzieren. Eine solche Neustrukturierung darf jedoch nicht zur Entkopplung der engen gesellschaftlichen Bindung führen. Insgesamt braucht es mutige und kreative Ansätze für bestehende Herausforderungen bei einer klaren und vereinten Position der eigenen Rolle nach außen.

## KAPITEL IV

# Transparenz

Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland nicht. Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft dennoch sagen, welche Ziele die Organisation genau anstrebt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind.

Wir, der DRK Landesverband Sachsen e. V., nehmen gern unsere Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl wahr. Aus diesem Grund stellen wir der breiten Öffentlichkeit möglichst umfangreich alle Informationen zur Verfügung. Mit der Veröffentlichung dieser Informationen richten wir uns zum einen nach den hohen Transparenzstandards des Deutschen Roten Kreuzes. Zum anderen wollen wir zukünftig auch die Vorgaben der durch Transparency International ins Leben gerufenen Initiative »Transparente Zivilgesellschaft« erfüllen.

Zusätzliche Informationen wie zum Beispiel unsere Satzung, Leitlinien oder Ansprechpartner finden Sie auf unserer Webseite unter: [www.drksachsen.de](http://www.drksachsen.de)

# Aufbau und Organisation

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. ist einer von 19 DRK Landesverbänden in Deutschland. Er vertritt die Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und übernimmt vor allem koordinierende Aufgaben für das DRK im Bundesland Sachsen. Unser Landesverband besteht aus 39 Kreisverbänden und rund 179 Ortsvereinen und Gemeinschaften, die mit einer großen Angebotspalette und engagierten Mitarbeitenden für Sie im Einsatz sind.



## Landesversammlung

Die Landesversammlung ist das oberste Beschlussorgan des Landesverbandes. Sie besteht aus 150 von den Kreisverbänden entsandten Delegierten sowie den Mitgliedern des Präsidiums und tagt mindestens einmal pro Jahr. In der Landesversammlung am 30. November 2019 wurde über die Arbeit von Präsidium und Vorstand im zurückliegenden Jahr, die Rotkreuzaktivitäten sowie die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes Bilanz gezogen. Besonderer Themenschwerpunkt über das Jahr 2019 hinaus ist die Entwicklung der DRK Strategie »Wir2030«.

2021 fand die Landesversammlung am 7. Oktober im Rahmen der Feuerwehrmes-

se Florian statt. Dabei legten Präsidium und Vorstand ihre Berichte ab. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Genehmigung der Ordnung der Bereitschaften, die Beratung zu den Jahresabschlüssen 2019 und 2020 sowie die Neuwahl des Präsidiums und des Vorsitzenden des Schiedsgerichtes. Holger Löser wurde als Präsident für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Wir begrüßen Andreas Zieschang und Oliver Wehner als neue Mitglieder im Präsidium.

## Präsidium

Oberster Repräsentant des DRK in Sachsen ist der Präsident. Das ehrenamtliche Präsidium des Landesverbandes setzt verbandspolitische Ziele und Impulse, fördert und koordiniert die Rotkreuzarbeit und führt Aufsicht über den Vorstand.

## Schiedsgericht

Das Schiedsgericht entscheidet über Rechtsstreitigkeiten, die aus der Wahrnehmung von Rotkreuzaufgaben entstehen oder sich aus der Mitgliedschaft im sächsischen Roten Kreuz ergeben.



## Vorstand

Der Vorstand des Landesverbandes besteht aus dem Vorsitzenden des Vorstandes sowie einem Vorstandsmitglied. Dem Vorstand gehört zudem ein Verhinderungsvertreter an. Der Vorstand nimmt die Arbeitgeberfunktion gegenüber den Mitarbeitenden des Landesverbandes wahr.

Im Sommer 2019 musste das DRK in Sachsen plötzlich von Vorstandsmitglied Andreas Stephan Abschied nehmen, der am 22. August für alle unfassbar an den Folgen eines Herzinfarktes verstorben ist. Andreas Stephan war seit 2006 zunächst als Referent, dann als Team- und Abteilungsleiter für die Bereiche Rettungsdienst und Gesundheitswirtschaft verantwortlich. Seit März 2016 war Herr Stephan Mitglied des Vorstandes. Mit

seinem langjährigen Einsatz für das DRK hinterlässt Andreas Stephan fachlich, vor allem aber auch menschlich, eine große Lücke.

Zum 31. Mai 2020 musste das DRK in Sachsen außerdem Abschied von Vorstandsmitglied Kerstin Trautmann nehmen, die das DRK auf ihren eigenen Wunsch verlassen hat. Frau Trautmann und das DRK Sachsen blicken auf eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Sie war seit 2015 zunächst in der Leitung des Arbeitsstabes Asyl und wurde anschließend durch das Präsidium in den Vorstand des DRK in Sachsen berufen. Seit dem 1. Januar 2020 ist Dr. Nicole Porzig Mitglied des Vorstandes.

## Kreisverbände

Der Landesverband Sachsen umfasst räumlich das Gebiet des Bundeslandes Sachsen. Mitglieder des Landesverbandes sind die 39 sächsischen DRK Kreisverbände.

## Gemeinschaften

Die Basis des DRK in Sachsen bilden die fünf Gemeinschaften Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht, Jugendrotkreuz und Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Jede Gemeinschaft verfügt über gewählte Leiter auf Orts-, Kreis- und Landesebene und bietet Zugang für die vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben im Roten Kreuz.



## Mitglieder

### Präsidium

Holger Löser	Präsident
Annette Strauß	Vizepräsidentin
Geert Mackenroth	Vizepräsident
Peter S. Kaul	Landesschatzmeister
J. Michael Müller	Landesjustiziar
Prof. Dr. med. André Gries	Landesarzt
Bettina Belkner	Landesleiterin Sozialarbeit
Daniel Rother	Landesleiter Jugendrotkreuz
Steffen Schewitzer	Landesleiter Wasserwacht
Hans Peter Horna	Landesleiter Bergwacht
Ralf Gräser	Landesleiter Bereitschaften
Andreas Zieschang	Mitglied
Oliver Wehner	Mitglied
Jens Bruske	Mitglied
Helmut Baumgärtner	Mitglied
Michael Birkner	Mitglied

### Vorstand

Rüdiger Unger	Vorsitzender
Dr. Nicole Porzig	Mitglied
André Klein	Stellv. Mitglied

### Kuratorium

Stefan Brangs
Otto Guse
Christian Flössner
Christian Hartmann
Dr. Joachim Klose
Paul-Friedrich Loose
Prof. Dipl.-Ing. Detlev Müller
Prof. Dr. Joachim Ragnitz
Stefan Robel
Horst Wehner
Volkmar Zschocke
Prof. Dr. med. André Gries (Gastmitglied)

### Schiedsgericht

Oliver Hess	Vorsitzender
-------------	--------------



## Mitgliedsorganisationen und Beteiligungen

Neben den 39 regionalen Kreisverbänden gehörten dem DRK Landesverband Sachsen e.V. im Jahr 2021 weitere Organisationen an. Außerdem ist er an Gesellschaften beteiligt, Mitglied in Verbänden und Partner von sozialen Einrichtungen.

### Tochtergesellschaften und Kooperationen

DRK Bildungswerk Sachsen gemeinnützige GmbH	Aphasiker-Zentrum Nord-sachsen e.V.	Landkreis Mittweida Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Bereich »Mensch für Mensch«, Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres
DRK Logistik HUB Sachsen GmbH	Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e.V. am Kreis-krankenhaus Stollberg	Internationaler Bund GmbH Niederlassung OST
DRK Rettungsdienst Sachsen GmbH	Verein zur Förderung der beruflichen Bildung an Beruflichen Schulen Mittweida e.V.	DRK Hausnotruf und Assistenzdienste in Sachsen und Sachsen-Anhalt GmbH
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH	Betreuungsverein Meißen	DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH
DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen	Pro Sozial – Hilfe, Beratung, Arbeit und Bildung e.V.	

### Liga Sachsen

Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Sachsen

# Jahresabschluss 2019 / 2020

Der Jahresabschluss für die Jahre 2019 sowie 2020 konnte durch die Landesversammlung am 7. Oktober 2021 bestätigt werden. Auffällig ist, dass das Umlaufvermögen 2020 im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen ist. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf einen Sondereffekt, der sich aus dem Betrieb des Impfmanagements ergibt.

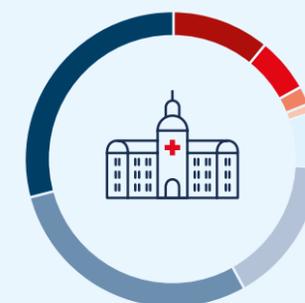
## Aktiva

	2020	2019	Δ
Anlagevermögen gesamt	20.392	21.095	-703
Immaterielle Vermögensgegenstände	320	146	+174
Sachanlagen	15.978	16.630	-652
Finanzanlagen	4.094	4.319	-225
Umlaufvermögen gesamt	17.206	4.860	+12.347
Vorräte	39	48	-9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.819	1.603	+6.216
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.348	3.209	+6.139
Rechnungsabgrenzungsposten	46	49	-3
<b>Summe Aktiva</b>	<b>37.644</b>	<b>26.004</b>	<b>+11.640</b>

## Passiva

	2020	2019	Δ
Eigenkapital	11.953	11.056	+897
Vereinsvermögen	6.663	6.663	0
Gewinnrücklagen	5.269	4.552	+717
Bilanzgewinn	21	-159	+180
Sonderposten für Rücklage aus Vermögensübertragung	210	210	0
Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden	348	356	-8
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagenvermögens	5.069	5.263	-194
Rückstellungen	3.043	3.305	-262
Verbindlichkeiten	16.394	5.345	+11.049
Gegenüber Kreditinstituten	3.631	4.118	-487
Erhaltene Anzahlungen	6.157	154	+6.003
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.778	493	+5.285
aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden und Zuwendungen	28	44	-16
Sonstige Verbindlichkeiten	595	351	+244
Sonstige Verbindlichkeiten	155	148	+7
Umsatzsteuer	50	37	+13
Rechnungsabgrenzungsposten	627	469	+158
<b>Summe Passiva</b>	<b>37.644</b>	<b>26.004</b>	<b>+11.640</b>

Alle Finanzangaben in Tausend EUR.



- Ehrenamt und Rotkreuzdienste **10,39 %**
- Gesundheitswirtschaft **5,85 %**
- Nationale Hilfsgesellschaft **1,86 %**
- Öffentlichkeitsarbeit **1,65 %**
- Sozialpolitik **6,11 %**
- Zentrale Aufgaben **16,53 %**
- Werkstätten Meißen **28,39 %**
- Corona-Krisenmanagement **29,22 %**

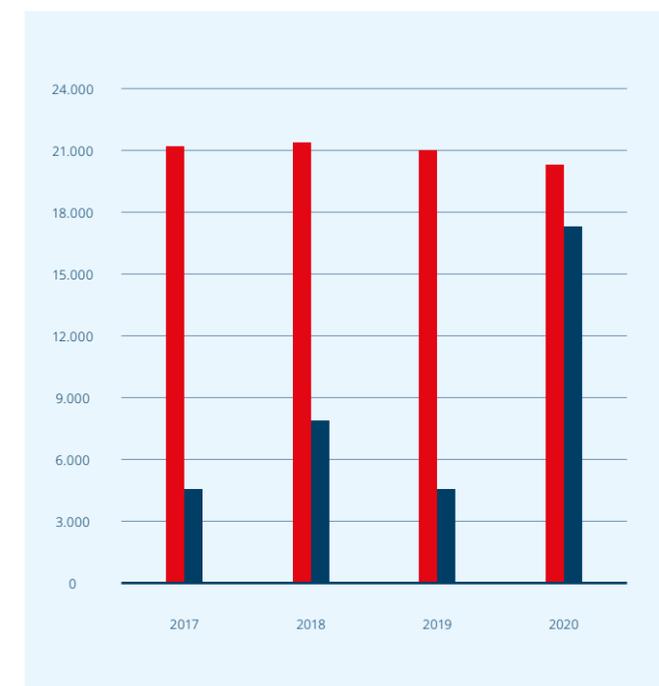
## Beteiligungen des Landesverbandes (≥ 50 %)

	Anteil LV	Eigenkapital	Ergebnis
DRK Bildungswerk Sachsen gemeinnützige GmbH	100 %	2.246	434
Rettungsdienst Meißen GmbH	100 %	In Insolvenz	
DRK Rettungsdienst Sachsen GmbH	100 %	1	29
RKZ Service- und Beratungsgesellschaft mbH	100 %	296	182
DRK Logistik HUB Sachsen GmbH	100 %	530	869
DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen	50 %	20.947	

Alle Angaben in Tausend EUR.

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Δ
Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden	1.870	1.728	+142
Erträge aus dem Verbrauch von Zuwendungen	2.750	2.923	-173
Sonstige Erträge	15.638	10.594	+5.044
Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	2.321	1.472	+849
Personalaufwand	9.022	8.937	+85
Abschreibungen	602	604	-2
Sonstige Aufwendungen	6.578	2.974	+3.604
Mittelzuweisung an Dritte zur Verwendung für satzungsmäßige Aufgaben	732	625	+107
Finanzergebnis	-97	-109	-12
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>906</b>	<b>524</b>	<b>+382</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-20	+20
Sonstige Steuern	9	10	-1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>897</b>	<b>534</b>	<b>+363</b>
Entnahme aus Rücklagen	0	55	-55
Einstellung in Rücklagen	717	428	+289
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>21</b>	<b>-159</b>	<b>+180</b>



■ Anlagevermögen ■ Umlaufvermögen

Alle Finanzangaben in Tausend EUR.

# Statistik

## Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen in Zahlen



### BERGWACHT 2019

Bergwachten	19
Angehörige	590
Anwärter	101
Aktiver Dienst	385
Vermisstensuche	25
Totenbergung	17
Rettung mit Hubschrauber	45

Dienststunden	30.810
Ausbildungsstunden	20.201
Arbeitsstunden	10.332
Gesamt	61.343

Wintereinsätze 2018/2019	
Skiunfälle	238
Rodelunfälle	40
Langlaufunfälle	62
Snowboardunfälle	114

Sommereinsätze 2019	
Kletterunfälle	35
Wanderunfälle	137
Radunfälle	37

Wintereinsätze 2019/2020	
Skiunfälle	252
Rodelunfälle	36
Langlaufunfälle	45
Snowboardunfälle	72

### BEREITSCHAFTEN 2019

Einsätze	5.766
Einsatzstunden	166.118
Helfende	4.554
Einsätze	5.766
Anzahl Einsätze Sanität	5.216
Anzahl Einsätze Betreuung	550

### JUGENDROTKREUZ 2019

Mitglieder	4.132
Schulsanitätsdienste	229
Erste-Hilfe-Progr. an Schulen	218
Jugendgruppenleitende	170
Freizeit- und Erholungsmaßn.	70
Notfalldarstellende	137

### WASSERWACHT 2019

Ortsgruppen	59
Mitglieder	5.502
Einsatzstellen/Wachstationen	47
EU Badegewässer gesamt	32
EU Badegewässer bewacht	18

Rettungsschwimmer	244
Ausbilder Rettungsschwimmen	204
Ausbilder Schwimmen	284
Ausbilder/Lehrkräfte gesamt	128
Fließwasserretter	21
Rettungstaucher	5
Luftretter	291
Bootsführer	62
Registrierte Boote	7
Geräteanhänger Wasserrettung	3.200
Einsatzstunden	209.209

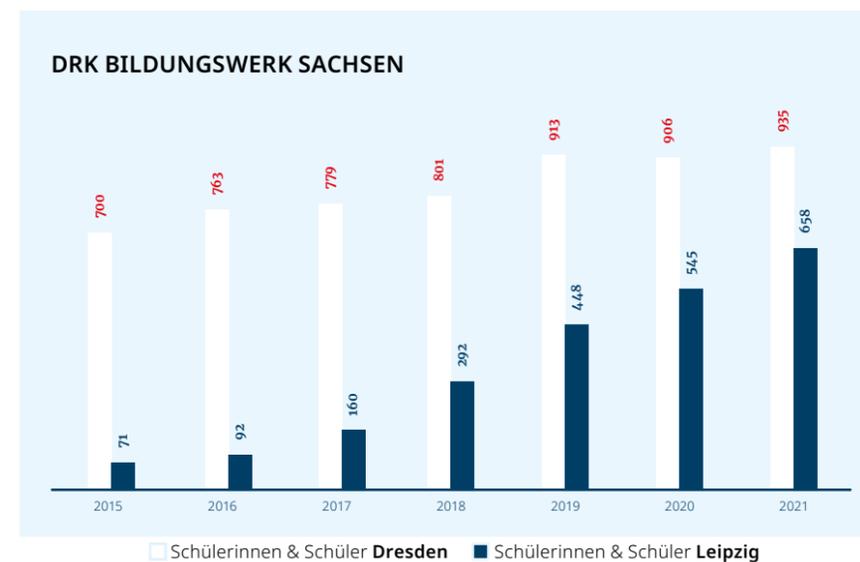
### WOHLFAHRTS- & SOZIALARBEIT 2019

Mitglieder	371
Einsatzstunden	70
Betreuung von Senioren	628
Besuchsdienste	157
Kinderbetreuung/Elternmithilfe	110
Hilfen in Kleiderläden	708
Patenschaften für Kinder	371
Blutspendeunterstützung	70



**08000 365 000**

Die zentrale gebührenfreie Infonummer des DRK. **Kostenfrei und 24 h erreichbar.**



### BLUTSPENDE 2019

Thrombozytapheresen	6.402
Plasmapheresen	80.957
Blutspendeaktionen	knapp 4.000
Blutentnahmeteams	19
Vollblutspenden	rund 165.000

### FREIWILLIGENDIENST 2019

BFD	110
FSJ	17
FdaG	40

### HAUSNOTRUF 2019

Teilnehmende	15.689
Kooperationspartner	575
Anrufe Beratungszentrum	12.694
Rufe Hausnotrufzentrale	1.051.200

### KRANKENHÄUSER 2019

Ambulante Operationen	3.026
Stationäre Operationen	7.373
Geburten	2.387
Ambulante Notfälle	17.220
Voll- und teilstationäre Fälle	27.236

### MIGRATION

Fallzahlen MBE Sachsen 2016	914
Fallzahlen MBE Sachsen 2017	1.184
Fallzahlen MBE Sachsen 2018	1.289
Fallzahlen MBE Sachsen 2019	1.485
Fallzahlen MBE Sachsen 2020	1.593

### RETTUNGSDIENST 2019

Mitarbeitende	ca. 1.800
NotSan-Azubis	ca. 150
Rettungsdienste	29
Rettungswachen	122
Fahrdienste	24

### RETTUNGSDIENST 2020

Mitarbeitende	ca. 1.650
NotSan-Azubis	ca. 130
Rettungsdienste	27
Rettungswachen	104
Fahrdienste	24

### SUCHDIENST 2019

Suchdienstberatungsstellen	4
Suchdienstbasisstellen	16
Kreisauskunftsbüros	26
Ehrenamtliche in KAB/PAST	213

### Suchvorgänge

Zweiter Weltkrieg	119
Spätaussiedler	8
Aktuelle Konflikte, Katastrophen	144
Haftbescheinigungen	3
Rotkreuznachrichten	13
Sonstige humanitäre Fälle	99

### Beratung Familienzusammenführung

Spätaussiedler	90
Flüchtlinge	109

# Kreisverbände Deutsches Rotes Kreuz in Sachsen

Das Deutsche Rote Kreuz ist in Sachsen regional tief verwurzelt. Wir sind als Wohlfahrtsverband flächendeckend mit unseren sozialen Dienstleistungen für alle Sachsen da. Unsere Kameradinnen und Kameraden im Ehrenamt sind Säulen des Gemeinwohles und des zivilgesellschaftlichen Zusammenhaltes. Organisiert in 39 Kreisverbänden sind alle unsere Mitglieder und Beschäftigten Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Diese besondere Verzahnung zwischen einem universellen sowie weltweiten Auftrag und unserem Einsatz zwischen Neiße und Weißer Elster bildet die einzigartige DNA des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen.

## Akademischer Leipzig

Vor dem Hospitaltore 1  
04103 Leipzig

[drk-akademischer-kv-leipzig.de](http://drk-akademischer-kv-leipzig.de)

## Annaberg-Buchholz

Robert-Schumann-Str. 5  
09456 Annaberg-Buchholz

[drk-annaberg.de](http://drk-annaberg.de)

## Aue-Schwarzenberg

Am Fichtbusch 38–40  
08340 Schwarzenberg

[drk-asz.de](http://drk-asz.de)

## Auerbach

Bahnhofstr. 24  
08209 Auerbach

[drkkvauerbach.de](http://drkkvauerbach.de)

## Bautzen

Wallstr. 5  
02625 Bautzen

[drk-bautzen.de](http://drk-bautzen.de)

## Chemnitz

Altchemnitzer Straße 26  
09120 Chemnitz

[drkchemnitz.net](http://drkchemnitz.net)

## Chemnitzer Umland

Zwickauer Straße 432  
09117 Chemnitz

[drk-chemnitzer-umland.de](http://drk-chemnitzer-umland.de)

## Zentrum Plauen/Vogtland

Kurze Straße 18–20  
08529 Plauen

[drk-plauen.de](http://drk-plauen.de)

## Delitzsch

Eilenburger Str. 61  
04509 Delitzsch

[drk-delitzsch.de](http://drk-delitzsch.de)

## Dippoldiswalde

Rabenauer Straße 45  
01744 Dippoldiswalde

[drk-dippoldiswalde.de](http://drk-dippoldiswalde.de)

## Dresden

Klingerstr. 20  
01139 Dresden

[drk-dresden.de](http://drk-dresden.de)

## Dresden-Land

Forststraße 26  
01445 Radebeul

[drk-dresden-land.de](http://drk-dresden-land.de)

## Döbeln-Hainichen

Feldstr. 6  
09661 Hainichen

[dl-hc.drk.de](http://dl-hc.drk.de)

## Eilenburg

Bernhardstr. 15  
04838 Eilenburg

[drk-eilenburg.de](http://drk-eilenburg.de)

## Freiberg

Annaberger Str. 5  
09599 Freiberg

[drk-freiberg.de](http://drk-freiberg.de)

## Freital

Dresdner Str. 207  
01705 Freital

[drkfreital.de](http://drkfreital.de)

## Geithain

Dresdener Straße 33 b  
04643 Geithain

[drk-geithain.de](http://drk-geithain.de)

## Glauchau

Plantagenstr. 1 a  
08371 Glauchau

[drk-glauchau.de](http://drk-glauchau.de)

## Großenhain

Bobersbergstr. 14  
01558 Großenhain

[drkgrh.de](http://drkgrh.de)

## Görlitz Stadt und Land

Lausitzer Straße 20–22  
02828 Görlitz

[drk-goerlitz.de](http://drk-goerlitz.de)

## Hohenstein-Ernstthal

Badegasse 1  
09337 Hohenstein-Ernstthal

[drk-hohenstein-er.de](http://drk-hohenstein-er.de)

## Klingenthal

Kirchstraße 56  
08248 Klingenthal

[drk-klingenthal.de](http://drk-klingenthal.de)

## Leipzig-Land

Schulstraße 15  
04442 Zwenkau

[drk-leipzig-land.de](http://drk-leipzig-land.de)

## Leipzig-Stadt

Brandvorwerkstraße 36 a  
04275 Leipzig

[drk-leipzig.de](http://drk-leipzig.de)

## Löbau

Äußere Zittauer Straße 47 a  
02708 Löbau

[drk-loebau.de](http://drk-loebau.de)

## Meißen

Bergstraße 8  
01662 Meißen

[drk-meissen.de](http://drk-meissen.de)

## Muldental

Walther-Rathenau-Str. 1  
04808 Wurzen

[drkmuldental.de](http://drkmuldental.de)

## Oelsnitz/Vogtland

Melanchthonstraße 26  
08606 Oelsnitz

[drk-oelsnitz.de](http://drk-oelsnitz.de)

## Pirna

Liebstädter Straße 4 b  
01796 Pirna

[drkpirna.de](http://drkpirna.de)

## Riesa

Dr.-Külz-Straße 37  
01589 Riesa

[drk-riesa.de](http://drk-riesa.de)

## Rochlitz

Casparistraße 1  
09306 Rochlitz

[drk-rochlitz.de](http://drk-rochlitz.de)

## Sebnitz

Schillerstraße 44 a  
01855 Sebnitz

[drk-sebnitz.de](http://drk-sebnitz.de)

## Stollberg

Chemnitzer Straße 21  
09366 Stollberg

[drk-stollberg.de](http://drk-stollberg.de)

## Torgau-Oschatz

Reithausstraße 2  
04758 Oschatz

[drk-to.de](http://drk-to.de)

## Vogtland/Reichenbach

Humboldtstraße 45  
08468 Reichenbach

[drk-reichenbach.de](http://drk-reichenbach.de)

## Weißwasser

Berliner Straße 23  
02943 Weißwasser

[drk-weisswasser.de](http://drk-weisswasser.de)

## Zittau

Äußere Weberstr. 84  
02763 Zittau

[drk-zittau.de](http://drk-zittau.de)

## Zwickau

Max-Pechstein-Str. 11  
08056 Zwickau

[drkzwickau.de](http://drkzwickau.de)

## Zwickauer Land

Leipziger Str. 76  
08451 Crimmitschau

[drk-zwickauer-land.de](http://drk-zwickauer-land.de)

**Übersicht  
DRK Kreisverbände  
in Sachsen**



# Impressum

## Herausgeber

DRK Landesverband Sachsen e. V.  
Bremer Straße 10d · 01067 Dresden

## Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Rüdiger Unger, Vorsitzender des Vorstandes

## Konzeption, Realisation, Layout und Gestaltung

Team Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

## Redaktion

Team Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

## Druck

Druckerei & Verlag Hille  
Boderitzer Straße 21e  
01217 Dresden

## Quellen für Statistiken und Zahlen

Jahresberichte der sächsischen DRK Kreisverbände · Wohlfahrtsbericht der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen · Veröffentlichte Unternehmensdaten der IHK in Dresden, Leipzig und Chemnitz · Daten der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege und der Unfallkasse des Bundes · Veröffentlichungen des Arbeitgeberverbandes Wohlfahrts- und Gesundheitsdienste e. V. · Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen

## Spitzenverbandsförderung und Zuwendungen des Freistaates Sachsen

Förderrechtlich sind wir verpflichtet, darauf hinzuweisen, dass viele Aktivitäten des DRK durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts mitfinanziert werden.

*Unsere Wertschätzung gilt den Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen, die dies mit ihren Steuern und Abgaben ermöglicht haben. Besonders danken wir allen Spendern und Spenderinnen für ihre Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes.*

## Partner & Unterstützer



## Zertifizierungen



## Bildnachweise

[Titel] vorn: Juliana Socher, DRK Sachsen / hinten: Sven Rogge, DRK Sachsen [1] Sven Rogge, DRK Sachsen [2] links: Sven Rogge, DRK Sachsen / rechts: Juliana Socher, DRK Sachsen [3] Kai Kranich, DRK Sachsen [4] Andre Zelck, DRK [5] Philipp seine Helden, DRK Sachsen [6] Sven Rogge, DRK Sachsen [8] Tom Dachs, DRK Sachsen [9] Oakstone Productions, DRK Sachsen [11] Sven Rogge, DRK Sachsen [12] v.l.n.r.: Wikipedia / Anne Weinrich, Bundeswehr / Philipp Köhler, DRK [13] Sven Rogge, DRK Sachsen [14] Sven Rogge, DRK Sachsen / unten mitte: Kai Kranich, DRK Sachsen / unten links: Josephine Huschmann, DRK Sachsen [15] Franziska Weiß, DRK Sachsen [16-17] Sven Rogge, DRK Sachsen [18-19] Juliana Socher, DRK Sachsen [20] v.l.n.r.: Anne Weinrich, Bundeswehr / Juliana Socher, DRK Sachsen / DPA [21] Video: Oakstone Productions, DRK Sachsen / unten: Juliana Socher, DRK Sachsen [22-29] Sven Rogge, DRK Sachsen [30] Video: DRK Bergwacht / unten: DRK Aue Schwarzenberg [31] Sven Rogge, DRK Sachsen [33] links: JRK Bundesverband / rechts: JRK Sachsen [34] links: JRK Sachsen / rechts: DRK Freiberg [35] Andre Zelck, DRK [36-37] Sven Rogge, DRK Sachsen [38] oben: Sven Rogge, DRK Sachsen / unten: Konrad Adenauer Stiftung [40] Henning Schacht, DRK [41] Sven Rogge, DRK Sachsen [42] Kai Kranich, DRK Sachsen [43] Video: Nils Geldner, DRK Muldental / unten: Kai Kranich, DRK Sachsen [44] Sven Rogge, DRK Sachsen [46] DRK Krankenhäuser [47] Thomas Schlorke, DRK Sachsen [48] links: Shutterstock / rechts: Olympus Europa [49] Olympus Europa [51] DRK Görlitz [52] Sven Rogge, DRK Sachsen [53] oben: Sven Rogge, DRK Sachsen / unten: Marcel Bohne, DRK Sachsen [54-58]

Thomas Schlorke, DRK Sachsen [59] Sven Rogge, DRK Sachsen [60] Andre Zelck, DRK [61] oben: DRK Delitzsch / unten: Shutterstock [63] DRK Hausnotruf und Assistenzdienste Sachsen und Sachsen-Anhalt [65] links: Nils Geldner, DRK Muldental / rechts: DRK Leipzig Stadt [66-69] Thomas Schlorke, DRK Sachsen [72] DRK Vogtland / Reichenbach [73] Andre Zelck, DRK [74-75] Kai Kranich, DRK Sachsen [76] Sven Rogge, DRK Sachsen [77] Shutterstock [78-81] Andre Zelck, DRK [82] Sven Rogge, DRK Sachsen [83] DRK Aue-Schwarzenberg [84] Sven Rogge, DRK Sachsen [86] Thomas Schlorke, DRK Sachsen [87] Jörg F. Müller, DRK [88] Thomas Klemp, DRK Sachsen [89] Hermann Scherenberg, Wikipedia [91] Jörg F. Müller, DRK [92] Marcel Bohne, DRK Sachsen [95] Jörg F. Müller, DRK [97] oben: Anne Weinrich, Bundeswehr / unten: DRK Blutspendedienst Nord-Ost [98-99] Shutterstock [101] links: DRK Plauen / rechts: Sven Rogge, DRK Sachsen [102] links: Intersyst / rechts: DRK Geithain [103] Sven Rogge, DRK Sachsen [104] Philipp seine Helden, DRK Sachsen [105] Screenshot: DRK / unten: Philipp seine Helden, DRK Sachsen [107] Sven Rogge, DRK Sachsen [108] Pexels [110-112] Sven Rogge, DRK Sachsen [113] Shutterstock



## Online Linksammlung DRK Sachsen

Nichts mehr verpassen und immer auf dem Laufenden bleiben: Folgen Sie dem Deutschen Roten Kreuz in Sachsen auf seinen vielfältigen Online-Kanälen.

